

Schulentwicklung in der Stadt Dinslaken

Fortschreibung 2015/16 mit Prognosen bis 2022/23

Gutachter:

Dr. Heinfried Habeck

**Institut für Schulentwicklungsforschung
der TU Dortmund**

Mai 2016

Schulentwicklung in der Stadt Dinslaken

Fortschreibung 2015/2016 mit Prognosen bis 2022/2023

Dr. Heinfried Habeck

Die Schulentwicklungsplanung für die Stadt Dinslaken ist die langfristig gültige Planung für die Entwicklung der Schulen in der Stadt. Ziel der Schulentwicklungsplanung ist die Weiterentwicklung und Sicherung eines pädagogisch leistungsfähigen und vor allem zukunftssicheren Schul- und Bildungssystems. Die Kinder und Jugendlichen in Dinslaken sollen die für sie jeweils bestmögliche Bildung erhalten, um ihnen alle Zukunftschancen zu eröffnen. Gesellschaftliche Teilhabe soll chancengerecht gesichert werden. Nicht zuletzt dadurch gewinnt der Standort Dinslaken an Attraktivität als Wohn-, Lebens- und Arbeitsmittelpunkt.

Gliederung	Seite
1. Anlass der Schulentwicklungsplanung	3
2. Kommunale Grunddaten	4
2.1 Entwicklung der Bevölkerungszahlen	4
2.2 Entwicklung der Schülerzahlen	6
3. Vorhandene Schulangebote	7
4. Bisherige Schülerzahlentwicklung	8
4.1 Grundschulen	8
4.1.1 Averbuchschule	9
4.1.2 Bruchschule	13
4.1.3 Dorfschule	16
4.1.4 Hagenschule	20
4.1.5 Klaraschule	24
4.1.6 GGS Lohberg	27
4.1.7 Moltkeschule	31
4.1.8 Gartenschule	35
4.1.9 GGS Am Weyer	38
4.1.10 GGS Hühnerheide	42
4.1.11 Entwicklung der Grundschulen	46
4.2 Ernst-Barlach-Gesamtschule	51
4.3 Friedrich-Althoff-Sekundarschule	56
4.4 Hauptschule im GHZ	61
4.5 Realschule im GHZ	63
4.6 Gymnasien	68
4.6.1 Otto-Hahn-Gymnasium	68
4.6.2 Theodor-Heuss-Gymnasium	73
4.6.3 Gymnasium im GHZ	79
4.6.4 Entwicklung der Gymnasien	85
4.7 Fröbelschule	86
4.8 Asylbewerberinnen und Asylbewerber	88

Schulentwicklungsplan Stadt Dinslaken 2015/16 – 2022/23

Mai 2016

5.	Prognosen und Weiterentwicklungen	89
5.1	Grundschulen	89
5.1.1	Entwicklung der Grundschulen	89
5.1.2	Averbruchschule	91
5.1.3	Bruchschule	93
5.1.4	Dorfschule	95
5.1.5	Hagenschule	97
5.1.6	Klaraschule	99
5.1.7	GGs Lohberg	101
5.1.8	Moltkeschule	103
5.1.9	Gartenschule	105
5.1.10	GGs Am Weyer	107
5.1.11	GGs Hühnerheide	109
5.1.12	Grundschulen - alle	111
5.2	Modell Übergang Grundschule – Sekundarstufe I	112
5.3	Ernst-Barlach-Gesamtschule	114
5.4	Friedrich-Althoff-Sekundarschule	117
5.5	Hauptschule im GHZ (auslaufend)	123
5.6	Realschule im GHZ	123
5.7	Gymnasien	127
5.7.1	Otto-Hahn-Gymnasium	127
5.7.2	Theodor-Heuss-Gymnasium	130
5.7.3	Gymnasium im GHZ	134
5.7.4	Gymnasien - alle	138
5.8	Fröbelschule (Lernen am anderen Ort)	139
6.	Empfehlungen zu Maßnahmeplanungen	140
6.1	Zukunft "Bildung Dinslaken"	140
6.2	Grundschulen	140
6.3	Ernst-Barlach-Gesamtschule	141
6.4	Friedrich-Althoff-Sekundarschule	141
6.5	Hauptschule im GHZ	142
6.6	Realschule im GHZ	142
6.7	Gymnasien	143
6.8	Schulraum insgesamt	144
7.	Fazit	145
7.1	Grundschulen	145
7.2	Friedrich-Althoff-Sekundarschule	145
7.3	Schulen im Sekundarbereich I und II	145
7.3.1	Variante I („Weitestgehende“ Lösung)	146
7.3.2	Variante II („Große“ Lösung)	147
7.3.3	Variante III („Mittlere“ Lösung)	148
7.3.4	Variante IV („Kleine“ Lösung)	149
7.3.5	Gutachterempfehlung = Variante III	150

Anmerkungen: Mit Schülern sind stets Schülerinnen und Schüler gemeint. Mit Eltern sind stets Eltern und Erziehungsberechtigte gemeint. Alle Zahlen für das Schuljahr 2016/17 stammen aus Erhebungen vier Wochen nach Beendigung der Osterferien, also deutlich nach den Stichtagen der Anmeldungen für das neue Schuljahr. Die anderen Schülerzahlen beziehen sich jeweils auf den Termin der amtlichen Statistik.

1. Anlass der Schulentwicklungsplanung

Schulentwicklungsplanung ist die langfristig gültige Planung für die Entwicklung von Schulen innerhalb einer Gebietskörperschaft. Ziel der Schulentwicklungsplanung ist die Sicherung des benötigten Schulraumes und die Bereitstellung der Sachmittel, um ein pädagogisch leistungsfähiges Schulsystem zu ermöglichen. Durch die Schulentwicklungsplanung sollen notwendige Investitionen und organisatorische Maßnahmen bereits im Vorfeld erkannt werden, um dadurch rechtzeitig Entwicklungsprozesse einleiten zu können, die den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen Rechnung tragen.

Langfristige Planung

In der Fortführung der Aachener Erklärung des Deutschen Städtetages von 2007 hat sich die Stadt Dinslaken auf den Weg zu einer kommunalen Bildungslandschaft gemacht, wissend, dass so gelingende Bildungsbiografien besser erreichbar sind. „Um zukunftsfähig, innovativ und wettbewerbsfähig zu bleiben, muss die Stadt ihre Anziehungskraft als Lebensort, Wirtschaftsstandort und Bildungsort erhalten und weiter entwickeln. ... Die Stadt Dinslaken nimmt die kommunalen Aufgaben als Schulträger und Träger der Jugendhilfe wahr. ... Sie versteht sich als aktiver Gestalter und Dienstleister im Bildungsbereich.“ (aus: Beschlussvorlage zum Projekt „Dinslaken bricht auf ... zu kommunalen Bildungslandschaften“ vom Februar/März 2015). Das Projekt „Dinslaken bricht auf ... zu kommunalen Bildungslandschaften“ orientiert sich an einem erweiterten Bildungsverständnis (u.a. Stichwort „Bildung ist mehr als Schule“) und bezieht die Jugendhilfe in den Prozess des Ausbaus von „Lebenslangem Lernen“ intensiv mit ein.

**Schule und Jugendhilfe
gemeinsam**

Das Schulgesetz des Landes NRW setzt dazu die rechtlichen Vorgaben in §80 SchulG NRW:

**Schulgesetzliche
Aufgabe**

„Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände sind, soweit sie nach §78 Schulträgeraufgaben zu erfüllen haben, verpflichtet, zur Sicherung eines gleichmäßigen und alle Schulformen und Schularten umfassenden Bildungs- und Abschlussangebotes in allen Landesteilen für ihren Bereich eine mit den Planungen benachbarter Schulträger abgestimmte Schulentwicklungsplanung zu betreiben. ...

Schulen und Schulstandorte sind unter Berücksichtigung des Angebotes anderer Schulträger so zu planen, dass schulische Angebote aller Schulformen und Schularten unter möglichst gleichen Bedingungen wahrgenommen werden können. Die Schulträger sind gehalten, in enger Zusammenarbeit und gegenseitiger Rücksichtnahme auf ein regional ausgewogenes, differenziertes Angebot zu achten; dies gilt insbesondere für den Bereich der Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung.

Die Schulentwicklungsplanung berücksichtigt das gegenwärtige und zukünftige Schulangebot nach Schulformen, Schularten, Schulgrößen

Mai 2016

(Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang) und Schulstandorten, die mittelfristige Entwicklung des Schüleraufkommens, das ermittelte Schulwahlverhalten der Eltern und die daraus abzuleitenden Schülerzahlen nach Schulformen, Schularten und Jahrgangsstufen, die mittelfristige Entwicklung des Schulraumbestandes nach Schulformen, Schularten und Schulstandorten.“

Verändertes Anwahlverhalten

In den letzten Jahren gibt es (nicht nur in Dinslaken) massive Verschiebungen innerhalb des dreigliedrigen Schulsystems - vor allem hervorgerufen durch ein verändertes Schulwahlverhalten der Erziehungsberechtigten. Die zukünftig daraus resultierenden weiteren Verschiebungen sind nicht immer sicher kalkulierbar. Insofern sind die Hochrechnungen im Rahmen von Schulentwicklungsplänen weniger stabil als in früheren Jahren.

Begründung für den SEP

Der Schulentwicklungsplan soll den kurz-, mittel- und langfristigen Bedarf an den weiterführenden Schulen in Dinslaken ermitteln. Er soll Vorschläge machen, wie der Bedarf an Schulen gedeckt werden kann und wie für eine Bestandssicherung der weiterführenden Schulen gesorgt werden kann.

„Bildung ist auch in Dinslaken mehr als Schule, d.h. neben den schulischen sind auch die außerschulischen Bildungsorte und –angebote und die dahinter stehenden Akteure am ganzheitlichen Bildungsprozess des Einzelnen beteiligt.“ (aus dem Positionspapier: Kommunale Bildungslandschaft Dinslaken – auf diese Punkte kommt es an! April 2016)

Der hier vorgelegte Schulentwicklungsplan zum schulischen Teil von Bildung soll auch Aussagen zu der Qualität von Bildung treffen, denn schulische Bildung ist in jedem Fall auch Standortfaktor.

2. Kommunale Grunddaten

2.1 Entwicklung der Bevölkerungszahlen

Betrachtungszeitraum 2008 - 2014

Die Betrachtung der Bevölkerungszahlen bezieht sich auf die Jahre 2008 - 2014, um auch zurückliegende Entwicklungen besser nachzeichnen zu können.

Entwicklung der Bevölkerungszahlen (minus bezogen nur auf die Entwicklung der Stadt Dinslaken)

Jahr	Land NRW	Kreis Wesel	Stadt Dinslaken	minus % Stadt
2008	17,9 Mio.	472.175	69.731	-0,71
2010	17,8 Mio.	468.619	69.472	-0.37
2012	17,8 Mio.	458.329	67.379	-3,01
2014	17,8 Mio.	457.033	67.190	-0,28

minus gemittelt für 2-Jahres-Rhythmus = 1,09 %.

Quellen: IT-NRW (bislang bis 2014 vorliegend)

Die rückläufige Entwicklung wird ausgelöst durch ein Minussaldo bei dem Vergleich Geborene/Gestorbene und durch ein etwas kleineres Minussaldo beim Vergleich Zugezogene/Fortgezogene. Ein Plussaldo ist erkennbar beim Vergleich Zugezogene/Fortgezogene „Nichtdeutsche“. Durchschnittliche Bevölkerungsbewegungen 2010-2014 zeigen, dass das Minus von Dinslaken gegenüber „allen Gemeinden des gleichen Typs“ bei den Geburten dem zu erwartenden durchschnittlichen Minus entspricht, beim Saldo Zuzüge/Fortzüge nur marginal höher als bei den Vergleichskommunen liegt. Die Verteilung der Bevölkerung auf die sogenannten Altersgruppen weicht in Dinslaken in keiner Gruppe von der Vergleichsnorm ab.

Saldenvergleich

Die zurzeit von IT-NRW vorliegende mittel- bis langfristige Hochrechnung geht von einer weiteren voraussichtlichen Entwicklung der Bevölkerung wie folgt aus (Gemeindemodellrechnung mit Startjahr 2011) und zeigt damit, dass der Bevölkerungsverlust in Dinslaken langfristig geringer ist als im gesamten Land NRW:

Hochrechnung 2030

Jahr	Land NRW	Stadt Dinslaken
2011	100%	100%
2020	98,6%	99,6%
2030	96,3%	98,8%

Quelle: IT-NRW

Das Absinken der Gruppe der "jungen Menschen" in Dinslaken erfolgt deutlich schneller als in den anderen Bevölkerungsgruppen - mit den entsprechenden Folgen für kommende Schülerjahrgänge. Allerdings verlangsamt sich dieser Trend:

„Beschleunigung“ bei den Jüngeren

unter 6 Jahren	2020 = 97,1%	2030 = 89,4%
6 bis unter 18	2020 = 86,2%	2030 = 84,0%

Mai 2016

18 bis unter 25 2020 = 75,5% 2030 = 64,9%

Gliederung nach "deutsch/nichtdeutsch"

Der Anteil der "Nichtdeutschen" ist (vor den letzten neuen Asylbewerberströmen) kontinuierlich gesunken, dies ist aber nicht zuletzt auf die Reform des Staatsangehörigkeitsrechts von 1999 zurückzuführen. Der Anteil an Nichtdeutschen liegt in Kommunen gleichen Typs bei 8,8% der Gesamtbevölkerung, in Dinslaken bei 7,4% (NRW = 9,9%). Der Ausländeranteil unter den Schülerinnen und Schülern verteilt sich in der 7. Jahrgangsstufe in Dinslaken auf die Schulformen in % (Jg. 7 = Vergleichsgröße bei IT-NRW; Stand: 15.10.2013):

Hauptschule	13,5%
Realschule	21,5%
Gymnasium	36,5%
Gesamtschule	23,7%
Förderschule	0,6%

2.2 Entwicklung der Schülerzahlen

An dieser Stelle folgen keine expliziten Darstellungen zu Einzelschulen (die später ausgeführt werden), sondern zu Schulformen.

Schülerzahlen nach Schulformen

Jahr	GS	HS*	RS	SekS**	Gym	GesS	alle
2009/10	2.483	652	1.010	-	2.652	1.305	8.102
2010/11	2.436	600	935	-	2.600	1.302	7.873
2011/12	2.430	555	937	-	2.562	1.319	7.803
2012/13	2.296	491	888	94	2.529	1.296	7.594
2013/14	2.225	414	833	214	2.262	1.314	7.262
2014/15	2.279	283	785	302	2.178	1.305	7.132
2015/16	2.269	149	791	377	2.142	1.309	7.037
2016/17	2.250	96	759	431	2.126	1.310	6.975

* = auslaufend ** = im Aufbau *** die Fröbelschule wird hier nicht dargestellt, sondern in Kapitel 4.7

Die Zahlen für das Schuljahr 2016/17 speisen sich hier wie im Folgenden aus den bislang bekannten Anmeldezahlen – sind deshalb also noch nicht endgültig (aber mit hoher Wahrscheinlichkeit sehr nahe an den tatsächlichen Zahlen).

Die Verluste/Gewinne innerhalb der einzelnen Schulformen stellen sich danach in dieser Acht-Jahres-Betrachtung wie folgt dar:

Verluste/Gewinne nach Schulformen

Grundschulen	minus	9,4 %
Hauptschule	auslaufend	
Realschule (1 RS geschlossen)	minus	24,9 %
Sekundarschule	im Aufbau	
Summe HS/RS/SekS	minus	22,6 %
Förderschule	auslaufend	
Gymnasien	minus	19,8 %
Gesamtschule	plus	0,3 %
Summe GesS/SekS	plus	33,0 %
alle Schüler/innen	minus	13,9 %

3. Vorhandene Schulangebote

Die Stadt Dinslaken als Schulträger verfügt aktuell über

Schulen in Stadtträgerschaft

10 Grundschulen,

1 Hauptschule (auslaufend),

1 Realschule,

1 Sekundarschule (im Aufbau),

3 Gymnasien und

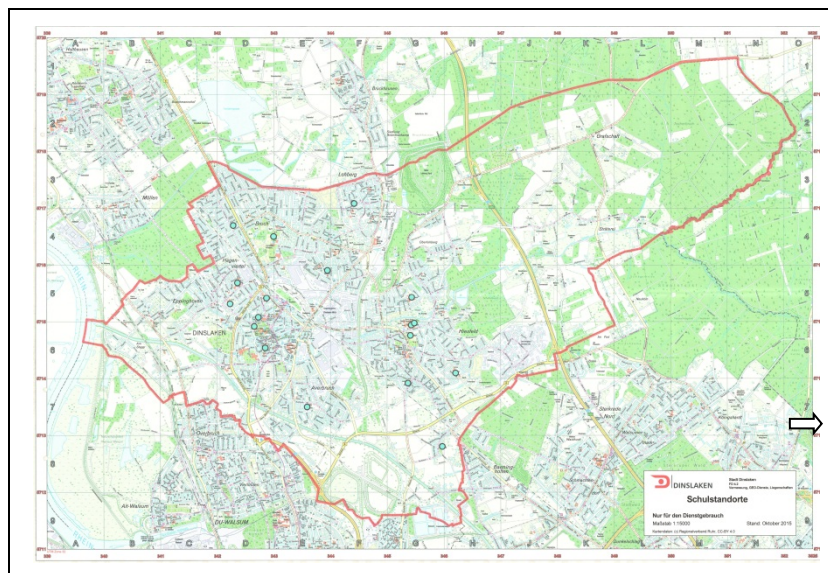
1 Gesamtschule

1 Förderschule (auslaufend).

Mai 2016

Lage der Schulen

Die räumliche Verteilung der städtischen Schulen ist dem nachfolgenden Kartenausschnitt zu entnehmen.



4. Bisherige Schülerzahlentwicklung

4.1 Grundschulen

Die Stadt Dinslaken unterhält zehn Grundschulen. Die Grundschulen im Einzelnen:

- Averbruschule, Rosenstr. 47
- Bruchschule, Schulstr. 5
- Dorfschule, Fichtenstr. 65
- Hagenschule, Hagenstr. 139
- Klaraschule, Klarastr. 31 (zurzeit ausgelagert)
- GGS Lohberg, Lohbergstr. 70
- Moltkeschule, Tackenstr. 51a

- Gartenschule, Gartenstr. 17 (zurzeit ausgelagert)
- GGS Am Weyer, Hügelstr. 19
- GGS Hühnerheide, Hühnerheide 102

Die Betrachtung der Grundschulen ist in eine sozialräumliche Betrachtung eng eingebunden: Zum Planbereich Innenstadt gehören die Averbruchscheule, die Gartenschule und die Hagenschule. Der Planbereich Lohberg/Blumenviertel wird gebildet von der Klaraschule, der GGS Lohberg und der Bruchschule. Der Planbereich Hiesfeld umfasst GGS Am Weyer, Dorfschule, GGS Hühnerheide und Moltkeschule.

Die Quartiersbetrachtung lässt es deutlicher zu, besondere Unterstützungsbedarfe zu identifizieren und dann für Stützung nach dem Prinzip „Ungleiches ungleich behandeln“ zu sorgen. Unter anderem helfen Kapazitätsbegrenzungen bei der Schulaufnahme, kleinere Klassen in ausgesuchten Standorten bilden zu können. Nicht zuletzt gehört dazu auch in Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe die pädagogische Stärkung des Offenen Ganztages in allen Schulen des Primarbereichs.

Quartiersbetrachtung

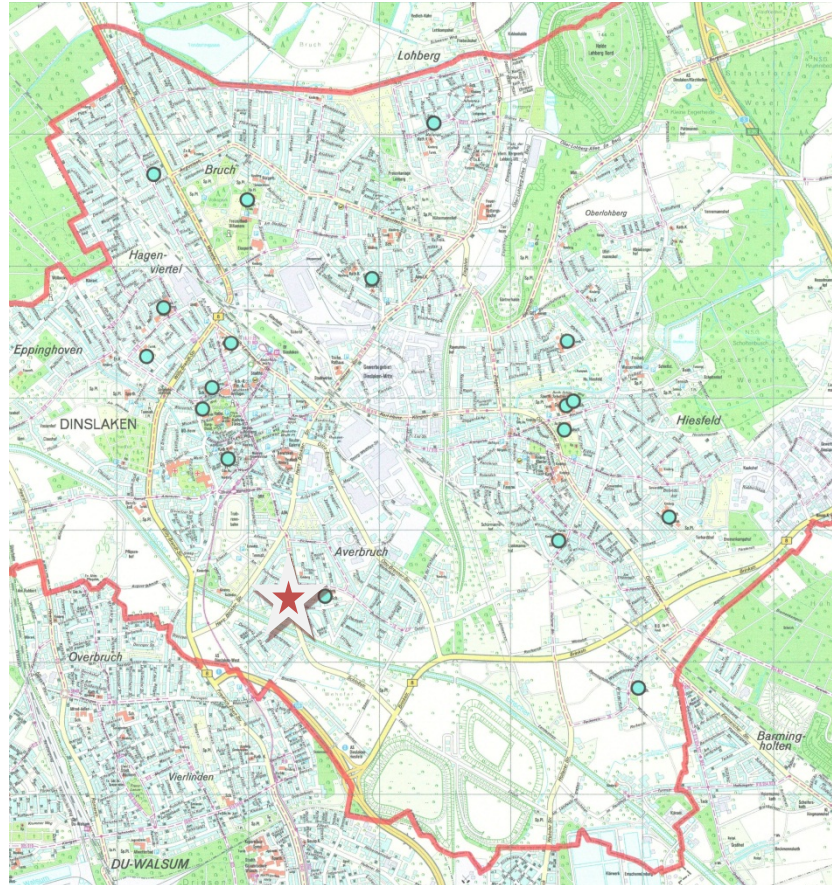
4.1.1 Averbruchscheule

Averbruchscheule, Rosenstr. 47, 46535 Dinslaken

Telefon: 02064 - 51104

e-mail: averbruchscheule@dinslaken.de

Schulleiterin: Frau Walsdorf



Pädagogische Anmerkungen

Die Schule selbst sieht ihre Stärken in der Kindorientierung. „Das Kind steht stets im Mittelpunkt!“ Die Schule versteht sich als „echte“ Stadtteilschule mit einer intensiven Einbindung in die kulturelle Landschaft. Pädagogische Schwerpunkte sind unter anderem das Beratungskonzept Lernentwicklung (Lernlandkarten), die kindgerechte Sprache, Demokratie leben. Inklusion wird gelebt, die Eltern sind intensiv in die Schule eingebunden.

Bauliche Bewertung und bauliche Maßnahmen

Das Schulgebäude befindet sich baulich massiv in Entwicklung – es handelt sich in großen Teilen um einen Bau aus dem Jahre 1967, das Erdgeschoss wurde 2015 neu für die OGS ausgebaut. Die Turnhalle wurde 2001 errichtet. Zurzeit ist der Aula-Abriss in Planung, dafür werden Klassenräume für eine echte Dreizügigkeit ergänzt und ein 300 qm großer Mehrzweckraum (Nutzungsmöglichkeiten u.a. als Mensa und für die OGS) errichtet. Der Bereich für den Ganzttag ist in der jetzigen Form zurzeit räumlich nicht ausreichend.

Der Standort entspricht den aktuellen Brandschutzanforderungen in vollständiger Weise.

Die Schule soll nach Umbau barrierefrei sein. Zurzeit wird ein „anerkanntes“ Kind inklusiv beschult (Förderschwerpunkt Sprache). Dazu kommen 12 Kinder ohne AOSF-Verfahren, die aber präventiv gefördert werden (sogenannte Budget-Kinder).

Inklusion

26 Kinder von Asylbewerbern werden in die vorhandenen Lerngruppen integriert unterrichtet.

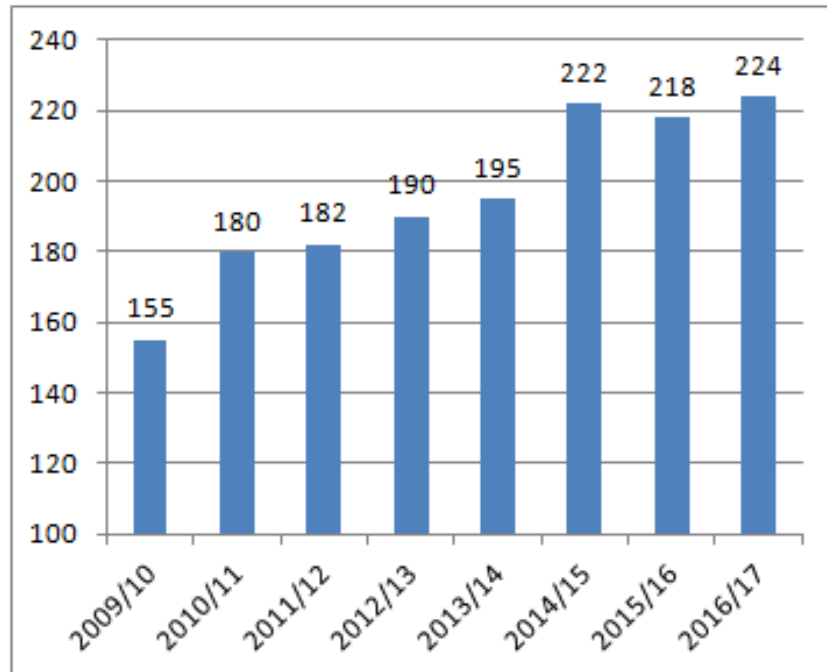
Das Angebot „Offener Ganzttag (OGS)“ wird von 129 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen, das sind 59% der Schülerschaft. Träger der OGS ist der Caritasverband.

OGS



Entwicklung der Schülerzahlen der Averbruchscheule

Averbruchscheule					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2009/10	40	44	43	28	155
2010/11	47	38	49	46	180
2011/12	50	45	42	45	182
2012/13	53	50	44	43	190
2013/14	53	50	48	44	195
2014/15	63	57	52	50	222
2015/16	42	69	54	53	218
2016/17	59	42	69	54	224



Bewertung Schülerzahlentwicklung

Die Schülerzahl der Averbruchschule ist in den letzten acht Jahren im Durchschnitt pro Jahr um 5,6 % gestiegen, die relativ größten Gewinne lagen 2009/10 nach 2010/11 mit 16,1 % und 2013/14 nach 2014/15 mit 13,8 %. In den letzten drei Jahren ist die Gesamtschülerzahl fast konstant.

Gebildete Klassen 2015/16

Anzahl der gebildeten Klassen im laufenden Schuljahr:

Jahrgang 1 > 2 Klassen

Jahrgang 2 > 3 Klassen

Jahrgang 3 > 2 Klassen

Jahrgang 4 > 2 Klassen

Die Schule ist also im Schuljahr 2015/16 im Prinzip zweizügig (Ausnahme Jg. 2 = dreizügig). Die zukünftige, festgeschriebene Aufnahmekapazität liegt bei 63 Schülerinnen und Schülern.

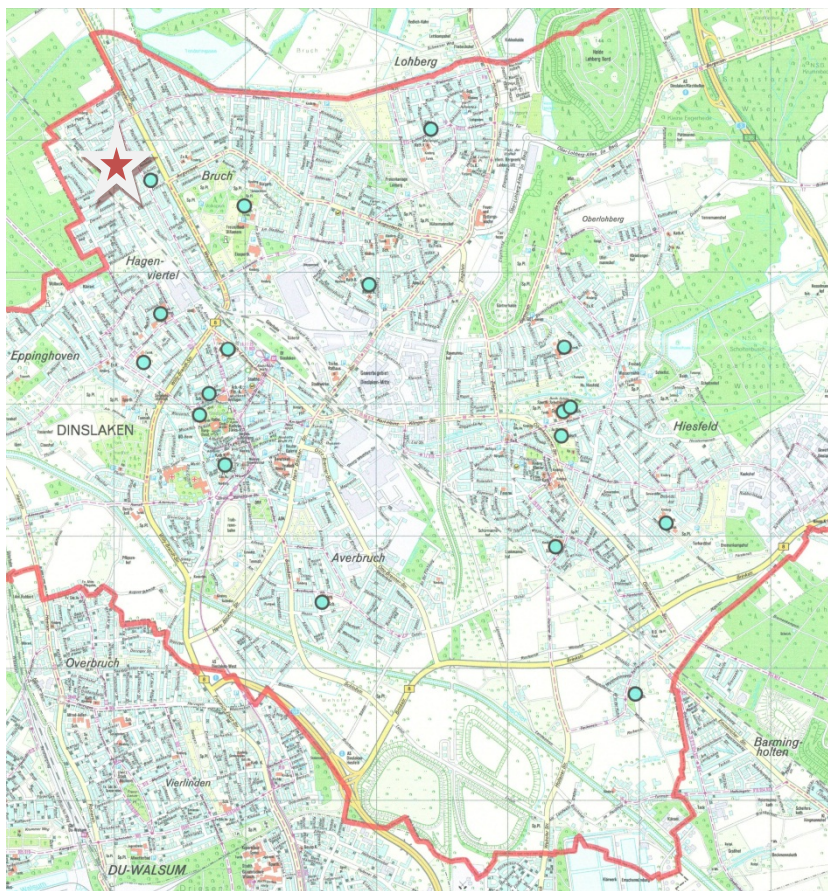
4.1.2 Bruchschule

Bruchschule - Schulstr. 5 - 46537 Dinslaken

Telefon: 02064 - 51104

e-mail: bruchschule@dinslaken.de

Schulleiterin: Frau Köppen



Bei dem Kollegium der Bruchschule handelt es sich um ein sehr erfahrenes Kollegium. Die Schule sieht sich als „Schule in Bewegung“ – unter anderem ist eine Motopädin an der Bruchschule tätig. Die Elternschaft ist in die schulische Arbeit eng eingebunden, dazu gehören auch Leseförderung und Betreuung der Bücherei. Die individuelle Förderung wurde auf den Weg gebracht und die Teamarbeit wird in Zukunft noch stärker ausgebaut werden.

Pädagogische Anmerkungen

Mai 2016

Bauliche Bewertung und bauliche Maßnahmen

Das Schulgebäude wird zurzeit in großem Maße durch Teilabriss und Neubaumaßnahmen verändert – es handelt sich in Teilen um einen Altbau aus dem Jahre 1930, dazu kamen Erweiterungen 1967, 1991, 1994 und ein Neubau im Jahr 2005. Die Turnhalle (1966 errichtet) wurde kürzlich abgerissen und wird neu errichtet werden. Klassenräume entstehen neu sowie ein Multifunktionsbereich (unter anderem als Mensa nutzbar). Es wird baulich eine echte Dreizügigkeit entstehen.

Der Standort entspricht den aktuellen Brandschutzanforderungen in dann vollständiger Weise.

Inklusion

Die Schule ist nach Umbau barrierefrei (unter anderem kommt ein Aufzug neu). Zurzeit wird ein „anerkanntes“ Kind inklusiv beschult (Förderschwerpunkt Lernen). Dazu kommen 18 Kinder ohne AOSF-Verfahren, die aber präventiv gefördert werden (sogenannte Budget-Kinder).

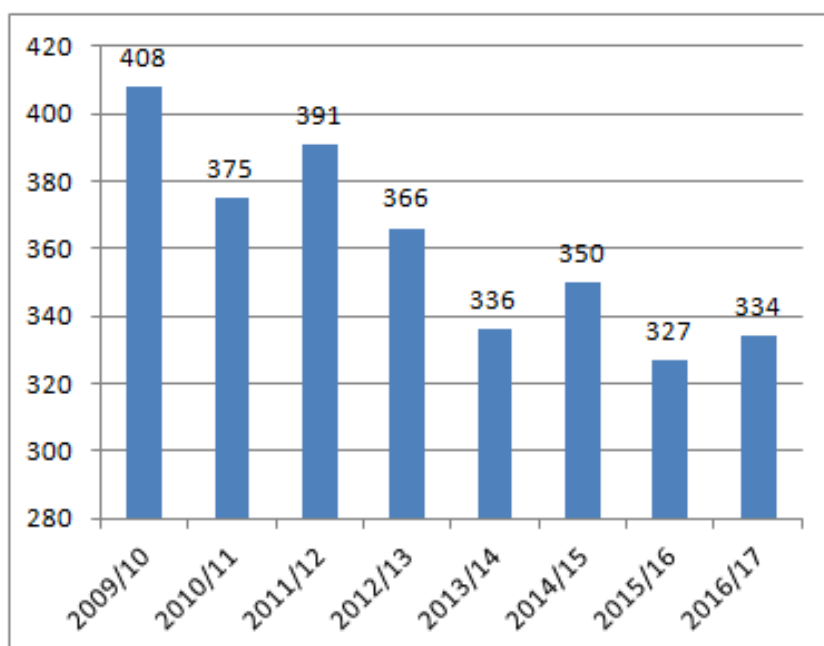
OGS

Das Angebot „Offener Ganzttag (OGS)“ wird von 160 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen, das sind 47% der Schülerschaft. Das im Ganzttag schon zeitlich sehr lange beschäftigte Personal sorgt für hohe inhaltliche Kontinuität. Träger der OGS ist die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V..



Entwicklung der Schülerzahlen der Bruchschule

Bruchschule					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2009/10	102	97	95	114	408
2010/11	84	106	91	94	375
2011/12	116	82	103	90	391
2012/13	70	108	85	103	366
2013/14	84	72	101	79	336
2014/15	89	82	75	104	350
2015/16	82	94	77	74	327
2016/17	81	82	94	77	334



Die Schülerzahl der Bruchschule ist in den letzten acht Jahren im Durchschnitt pro Jahr um 2,7 % gesunken, der Gesamtverlust lag bei 18,1 %. Verluste und Gewinne wechselten sich in diesem Zeitraum jedoch mehrfach ab. Seit etwa 2013/14 ist die Schülerzahl mit um 330 - 350 Schülerinnen und Schülern recht konstant. Die Schule wird in hohem Maße von Schülerinnen und Schülern aus dem Wohnbereich von GGS Lohberg und Klaraschule angewählt.

Bewertung Schülerzahl-entwicklung

Mai 2016

Gebildete Klassen 2015/16

Anzahl der gebildeten Klassen im laufenden Schuljahr:

Jahrgang 1 > 3 Klassen

Jahrgang 2 > 4 Klassen

Jahrgang 3 > 4 Klassen

Jahrgang 4 > 3 Klassen

Die Schule ist also im Schuljahr 2015/16 drei- bzw. vierzünftig (je zur Hälfte).

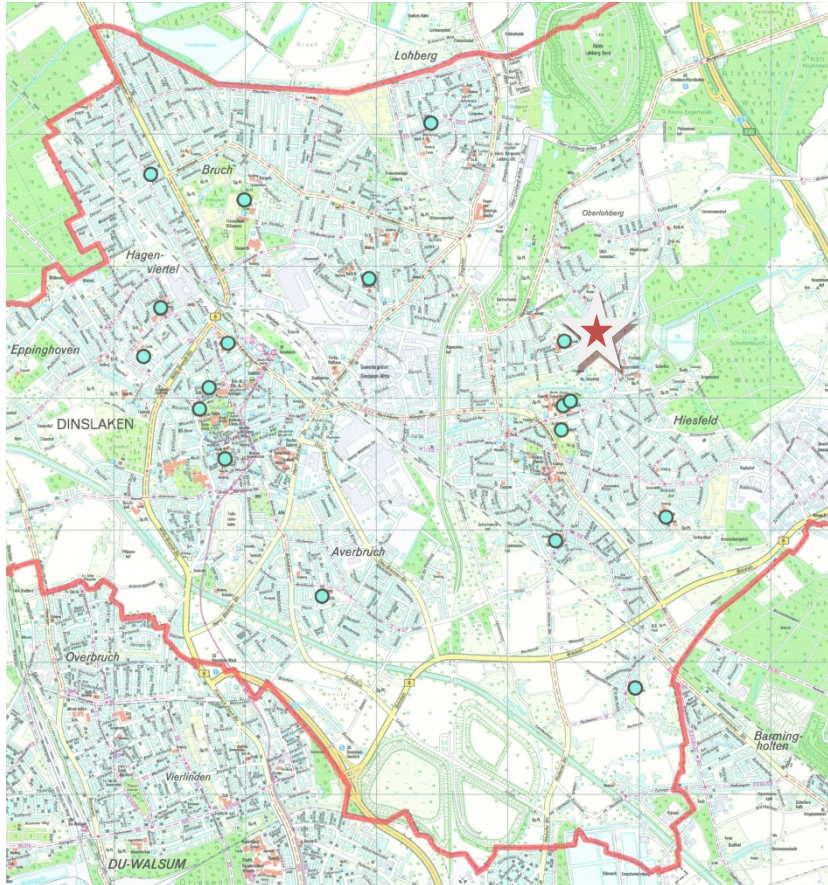
4.1.3 Dorfschule

Dorfschule - Fichtenstr. 65 - 46539 Dinslaken

Telefon: 02064 - 90423

e-mail: ggsdorfschule@web.de

Schulleiterin: Frau Sanders



Die Schule selbst sieht ihre Vorzüge in ihrem Konzept der intensiven Diagnose in Jahrgang 1 verbunden mit Lernstudiestunden. Ziel ist selbstständiges Arbeiten der Kinder und ihnen zugleich eigene Lernwege und Lernformen aufzuzeigen. Ein Schwerpunkt liegt auch in der musikalischen Bildung, dazu gehören Flötenunterricht und das Programm „JeKi“. Der erzieherische Aspekt von Schule genießt einen hohen Stellenwert, es werden klare, grundlegende Werte vermittelt. In der Elternarbeit wird auch gezielt auf „Hilfe von außen“ zurückgegriffen. Die Schule ist bereits lange im Bereich GU/GL tätig. Neu sind 20 Kinder von Asylbewerbern vornehmlich aus Syrien und dem Irak.

Pädagogische Anmerkungen

Das Schulgebäude befindet sich in einem baulich ordentlichen Zustand, pflegerische Instandhaltungsmaßnahmen stehen jedoch aus – es handelt sich in großen Teilen um einen Bau aus dem Jahre 1963, Erweiterungen erfolgten 1966 und 1994. Die Turnhalle wurde 1962 errichtet.

Bauliche Bewertung und bauliche Maßnahmen

Der Standort entspricht den aktuellen Brandschutzanforderungen in vollständiger Weise.

Mai 2016

Bauliche Maßnahmen in größerem Umfang sind momentan nicht notwendig. Die Schule sieht einen Bedarf insbesondere im Bereich Gruppen- oder Förderräume und Mensa. Auch ein Elternsprechzimmer ist wünschenswert. (Mensabau und Turnhallensanierung sind Teil der städtischen Planung.)

Inklusion

Die Schule ist nicht barrierefrei. Ein Behinderten-WC steht nicht zur Verfügung. Zurzeit werden zwei „anerkannte“ Kinder inklusiv beschult (Förderschwerpunkt Lernen bzw. körperlich-motorische Entwicklung).

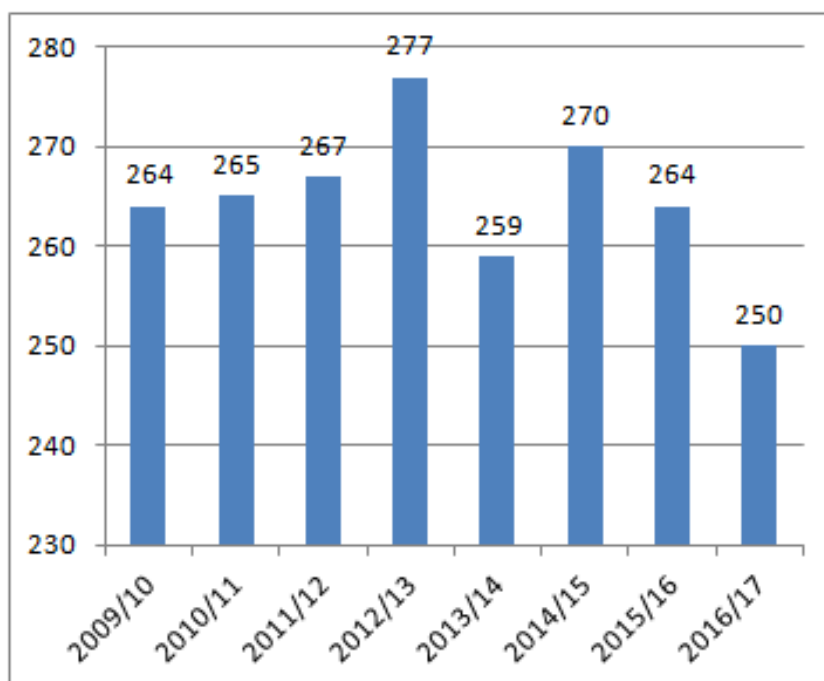
OGS

Das Angebot „Offener Ganzttag (OGS)“ wird von 89 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen, das sind 35% der Schülerschaft. Träger der OGS ist der Caritasverband.



Entwicklung der Schülerzahlen der Dorfschule

Dorfschule					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2009/10	69	54	75	66	264
2010/11	73	67	56	69	265
2011/12	84	64	65	54	267
2012/13	78	73	64	62	277
2013/14	48	75	72	64	259
2014/15	75	47	80	68	270
2015/16	73	68	54	69	264
2016/17	55	73	68	54	250



Die Schülerzahl der Dorfschule ist in den letzten acht Jahren im Durchschnitt pro Jahr um 0,7 % "gesunken", die größten Verluste lagen 2012/13 nach 2013/14, wurden im Jahr danach aber direkt wieder ausgeglichen. Die Schule verliert seit drei Jahren kontinuierlich Schülerinnen und Schüler. Ein nicht geringer Anteil der Schülerinnen und Schüler kommt aus dem Wohnbereich der GGS Am Weyer.

Bewertung Schülerzahlentwicklung

Mai 2016

Gebildete Klassen 2015/16

Anzahl der gebildeten Klassen im laufenden Schuljahr:

Jahrgang 1 > 3 Klassen

Jahrgang 2 > 3 Klassen

Jahrgang 3 > 2 Klassen

Jahrgang 4 > 3 Klassen

Die Schule ist also im Schuljahr 2015/16 fast durchgehend dreizügig (Ausnahme Jahrgang 3).

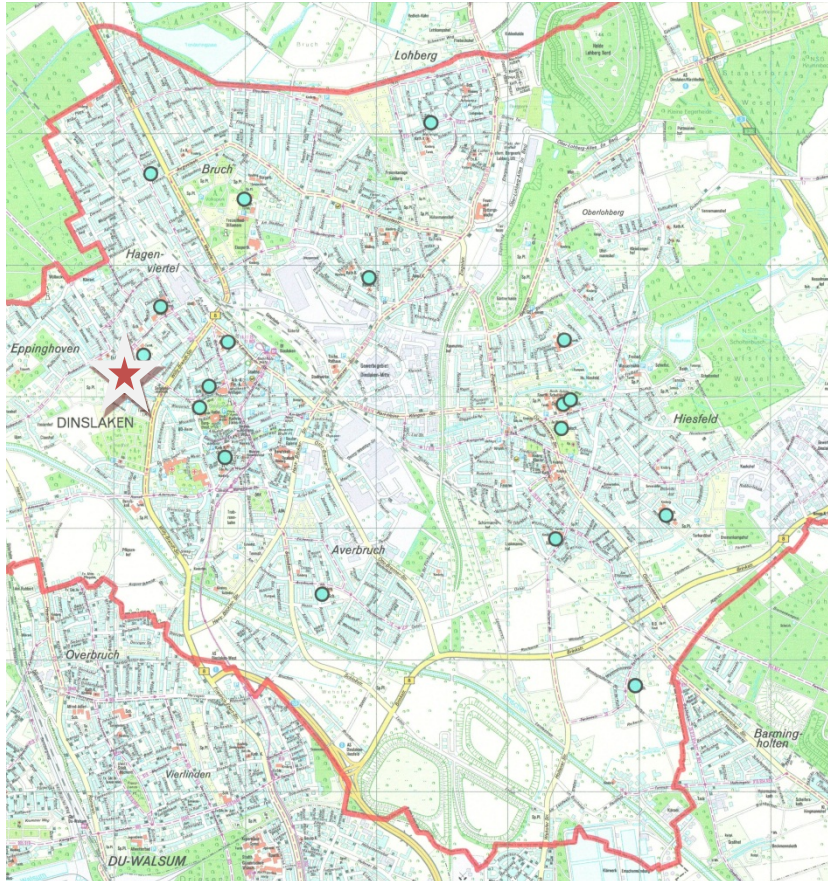
4.1.4 Hagenschule

Hagenschule - Hagenstraße 139 - 46535 Dinslaken

Telefon: 02064 - 51395

e-mail: hagenschule@dinslaken.de

Schulleiter: Herr Zech



Die Schule selbst sieht Vorzüge in ihrem Teamgedanken, alle arbeiten engagiert miteinander. Das großzügige Schulgelände prägt eine kindgerechte Umgebung. Die Schule ist gut in das Umfeld hinein vernetzt und pflegt intensiv vielfältige Kontakte. Pädagogisches Ziel der Hagenschule ist der weitere Ausbau des eigenverantwortlichen Lernens der Schülerinnen und Schüler.

Pädagogische Anmerkungen

Das Schulgebäude wird absehbar saniert werden – es handelt sich zu größten Teilen um einen Bau aus den Jahren 1961 und 1963, der Mensaanbau erfolgte 2009. Die Turnhalle wurde 1963 errichtet. Der Schule fehlen Differenzierungsräume.

Bauliche Bewertung und bauliche Maßnahmen

Der Standort entspricht den aktuellen Brandschutzanforderungen in vollständiger Weise.

Die Schule ist nicht barrierefrei. Zurzeit werden zwei „anerkannte“ Kinder inklusiv beschult (Förderschwerpunkt Lernen bzw. Sprache). Die Hagenschule ist Schwerpunktschule „Geistige Entwicklung“.

Inklusion

Mai 2016

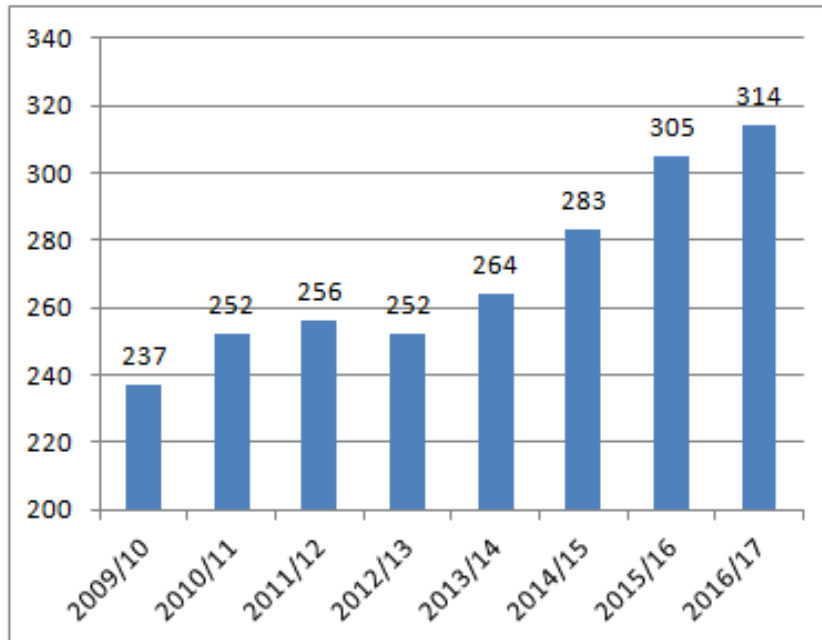
OGS

Das Angebot „Offener Ganztag (OGS)“ wird von 120 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen, das sind 37% der Schülerschaft. Schulische Angebote und Angebote des „Offenen Ganztags“ sind überwiegend rhythmisiert. Träger der OGS ist der Internationale Bund.



Entwicklung der Schülerzahlen der Hagenschule

Hagenschule					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2009/10	53	64	72	48	237
2010/11	58	54	66	74	252
2011/12	75	58	58	65	256
2012/13	71	72	56	53	252
2013/14	66	76	66	56	264
2014/15	81	67	69	66	283
2015/16	80	87	70	68	305
2016/17	77	80	87	70	314



Die Schülerzahl der Hagenschule ist in den letzten acht Jahren im Durchschnitt pro Jahr um 4,1 % gestiegen, die größten Gewinne lagen 2012/13 nach 2013/14 mit 7,2 % und 2014/15 nach 2015/16 mit 7,8 %. Insgesamt ist die Schülerzahl im Betrachtungszeitraum um 32,5 % gestiegen. Seit fünf Jahren steigt die Zahl kontinuierlich. Die Schule wird in sehr erheblichem Maße von Kindern aus anderen Wohnbereichen angewählt. Insbesondere aus dem Bereich der Gartenschule erfolgen Anmeldungen an der Hagenschule, in geringerem Umfang auch aus dem Bereich von Bruchschule und Klaraschule.

Bewertung Schülerzahlentwicklung

Anzahl der gebildeten Klassen im laufenden Schuljahr:

Gebildete Klassen 2015/16

Jahrgang 1 > 3 Klassen

Jahrgang 2 > 3 Klassen

Jahrgang 3 > 3 Klassen

Jahrgang 4 > 3 Klassen

Die Schule ist also im Schuljahr 2015/16 durchgehend dreizügig.

Mai 2016

4.1.5 Klaraschule

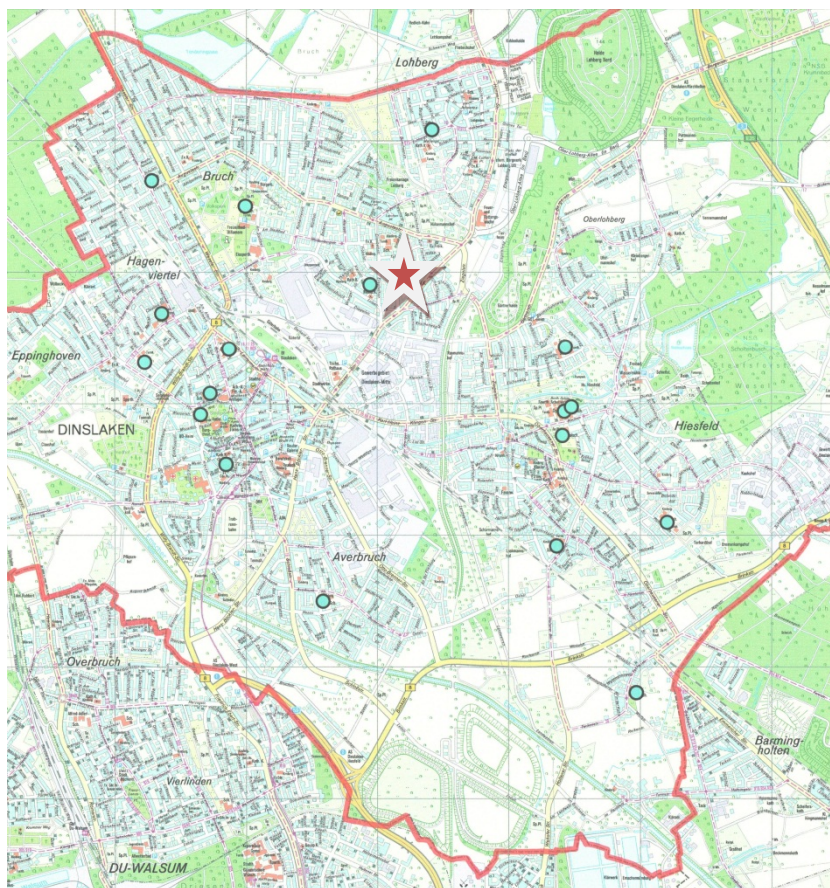
Klaraschule – Klarastraße 31 - 46537 Dinslaken

(zurzeit wegen der Grundsanierung der Klaraschule in die ehemalige, nahegelegene Elisabethschule ausgelagert : Elisabethstraße 54)

Telefon: 02064 - 57228

e-mail: klaraschule@dinslaken.de

Schulleiterin: Frau Büren



Pädagogische Anmerkungen

Die Klaraschule vermittelt aus ihrem eigenen Selbstverständnis heraus gleichermaßen Wissen wie Werte. Zu den Werten gehören unter anderem Teamgeist, Offenheit, Toleranz und Freundlichkeit. Ein hoch entwickelter Förderunterricht mit der zentralen Komponente individuelle Förderung führt zu guten Lernergebnissen. Die Schule weiß um ihre

Lage in einem sogenannten Brennpunktviertel, muss jedoch in der Schule keinerlei Gewalt wahrnehmen. Zu den besonderen Angeboten gehören Arabisch- und Türkischunterricht - auch für Externe.

Das Schulgebäude wird zurzeit total saniert – es handelt sich in Teilen um einen Bau aus dem Jahre 1952, dazu gab es eine Erweiterung 1959. Nach dem Umbau im kernsanierten Gebäude werden Räume für eine Zweizügigkeit mit angemessenen Differenzierungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Weiter wird ein Mehrzweckbereich für eine Nutzung als Mensa, Essraum und Aula entstehen.

Bauliche Bewertung und bauliche Maßnahmen

Der Standort wird den aktuellen Brandschutzanforderungen in vollständiger Weise entsprechen.

Die Verwaltung wird barrierefrei sein, der andere Bereich der Schule nicht. Zurzeit werden zwei „anerkannte“ Kinder inklusiv beschult (Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung bzw. Sehen). Dazu kommen 14 Kinder ohne AOSF-Verfahren, die aber präventiv gefördert werden (sogenannte Budget-Kinder). Die Schulleiterin der Klaraschule nimmt nach Auslaufen der Fröbelschule im Projekt „Lernen am anderen Ort“ für den Primarbereich die Rolle der Schulleitung wahr.

Inklusion

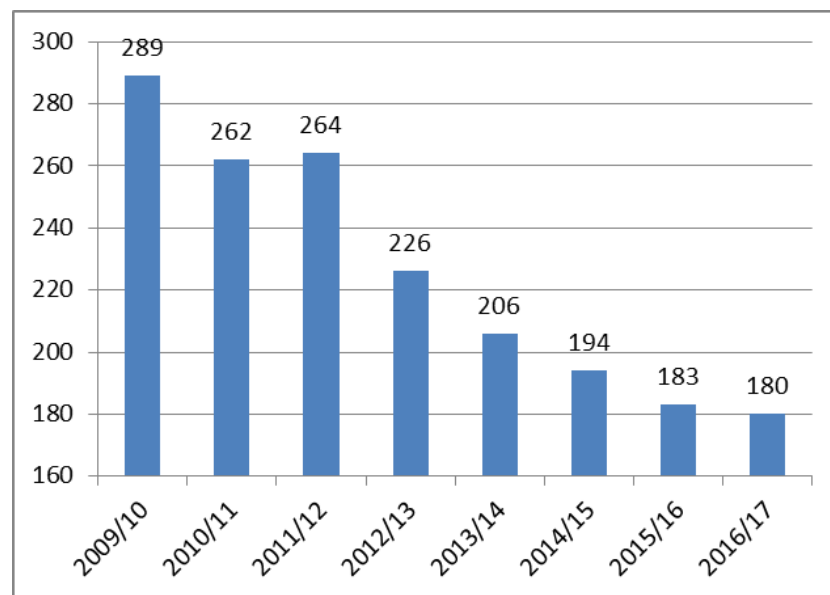
Das Angebot „Offener Ganzttag (OGS)“ wird von 86 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen, das sind 48% der Schülerschaft. Träger der OGS ist der Caritasverband.

OGS



Entwicklung der Schülerzahlen der Klaraschule

Klaraschule					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2009/10	74	80	66	69	289
2010/11	50	73	82	57	262
2011/12	59	55	67	83	264
2012/13	43	68	50	65	226
2013/14	47	45	63	51	206
2014/15	44	52	39	59	194
2015/16	45	53	42	43	183
2016/17	40	45	53	42	180



Bewertung Schülerzahlentwicklung

Die Schülerzahl der Klaraschule ist in den letzten acht Jahren im Durchschnitt pro Jahr um 6,4 % gesunken, die größten Verluste lagen 2009/10 nach 2010/11 mit 9,3 % und 2011/12 nach 2012/13 mit 14,8 %. Der Gesamtverlust lag im Betrachtungszeitraum bei 37,7 %. Größere Teile der Schülerschaft aus dem Wohnumfeld der Klaraschule werden in der Bruchschule bzw. Hagenschule angemeldet.

Anzahl der gebildeten Klassen im laufenden Schuljahr:

**Gebildete Klassen
2015/16**

Jahrgang 1 > 2 Klassen

Jahrgang 2 > 2 Klassen

Jahrgang 3 > 2 Klassen

Jahrgang 4 > 2 Klassen

Die Schule ist also im Schuljahr 2015/16 durchgehend zweizügig. Die Aufnahmekapazität ist aufgrund der besonderen Lernbedingungen auf 44 Schülerinnen und Schüler begrenzt.

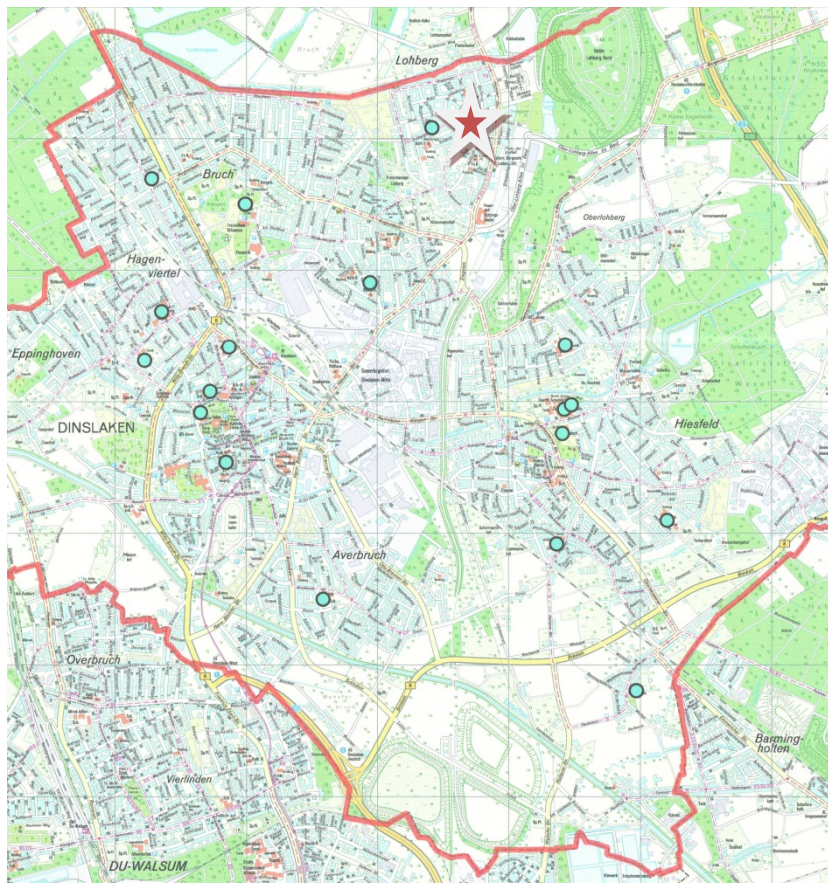
4.1.6 GGS Lohberg

GGs Lohberg –Lohbergstr. 70 - 46537 Dinslaken

Telefon: 02064 - 30347

e-mail: ggs-lohberg@dinslaken.de

Schulleiterin: Frau Manthey



Pädagogische Anmerkungen

Die Schule hat besondere Vorzüge in ihrem ausgeprägten rhythmisierten Ganztags – Erzieherinnen und Lehrkräfte arbeiten integrativ im Vor- wie Nachmittag zusammen. Klassenräume und Betreuungsräume sind ergänzend jahrgangsmäßig als Cluster angeordnet. Die GGS Lohberg ist eng in den Stadtteil und die Stadtteilarbeit eingebunden. Für Vorschulkinder der KiTas findet bereits ein Tag der Experimente statt, in der Schule gibt es für Vorschul- und Schulkindereltern ein Elterncafé. Zur Frühförderung gehören basale Förderstunden durch Lehrkräfte in der KiTa und eine „fließende“ Einschulung, an der alle Kinder teilnehmen. Die Schule bietet in sogenannten Koalastunden eine mehrsprachige Sprachförderung an. Elternarbeit wird in Lohberg gelebt im Sinne des Wortes. Dazu gehört auch ein Deutschkurs für Erwachsene. Die Schulleiterin nennt ihre Schülerschaft: „lieb und robust“. Dreißig Kinder der Schule werden durch gymnasiale Oberstufencouts im schulischen wie privaten Umfeld unterstützt.

Die GGS Lohberg ist ein wertvoller Bestandteil des Wohnumfeldes und trägt zur Aufwertung des Viertels in einem erheblichen Maße bei. „Die notwendige Arbeit im Stadtteil Lohberg muss weitestgehend durch die Abstimmung und Zusammenführung bestehender Ressour-

cen umgesetzt werden.“ (Positionspapier der Caritas vom August 2015). Die Schule ist integraler Baustein des Bildungsinnovationszentrums Marien in Lohberg.

Das Schulgebäude befindet sich mittlerweile in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand – es handelt sich um einen Bau aus dem Jahre 1953. Die Turnhalle wurde 1959 errichtet. Eine Kernsanierung ist geplant und auch notwendig. Der Standort entspricht den aktuellen Brandschutzanforderungen.

**Bauliche Bewertung und
bauliche Maßnahmen**

Die Schule ist aufgrund ihrer damaligen Planung zurzeit noch nicht barrierefrei, wird es aber nach dem Umbau sein. Derzeit werden vier „anerkannte“ Kinder inklusiv beschult (Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung bzw. Lernen). Dazu kommen 52 Kinder (!) ohne AO-SF-Verfahren, die aber präventiv gefördert werden (sogenannte Budget-Kinder) das sind 30% der Schülerschaft.

Inklusion

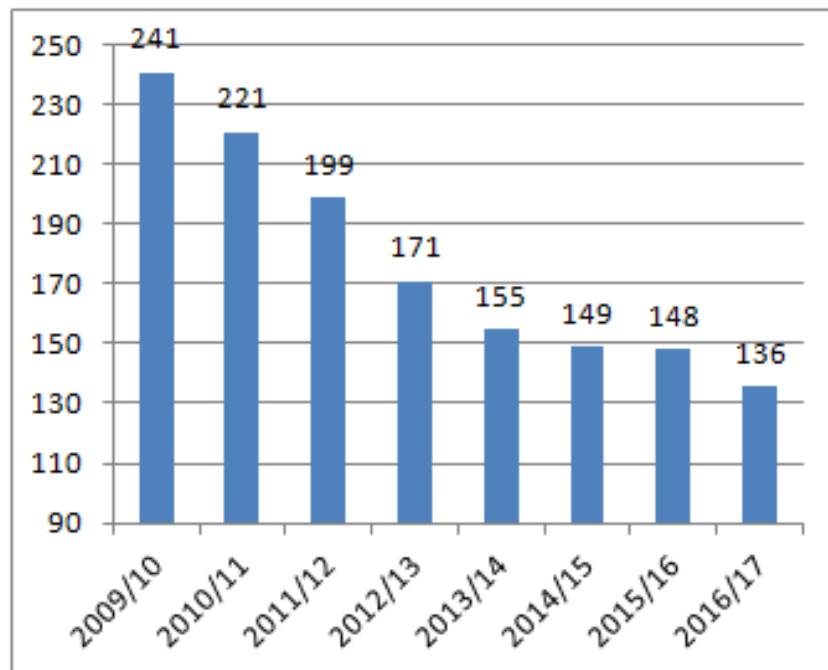
Das Angebot „Offener Ganztags (OGS)“ wird von 97 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen, das sind 72% der Schülerschaft. Schulische Angebote und Angebote des „Offenen Ganztags“ sind rhythmisiert. Träger der OGS ist der Caritasverband.

OGS



Entwicklung der Schülerzahlen der GGS Lohberg

GGG Lohberg					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2009/10	49	60	75	57	241
2010/11	44	56	55	66	221
2011/12	45	53	51	50	199
2012/13	37	46	39	49	171
2013/14	35	42	41	37	155
2014/15	35	36	41	37	149
2015/16	33	37	37	41	148
2016/17	29	33	37	37	136



Bewertung Schülerzahlentwicklung

Die Schülerzahl der GGS Lohberg ist in den letzten acht Jahren im Durchschnitt pro Jahr um 7,8 % gesunken, die größten Verluste lagen 2011/12 nach 2012/13 mit 10,0 % und 2013/14 nach 2014/15 mit 14,1 %. Die letzten drei Jahre vor dem jetzigen Einschulungsjahrgang hatten sich um 150 eingependelt, nunmehr sind wieder Verluste erkennbar. Ausspendlungen aus dem Wohnbereich der Lohbergschule finden insbesondere zur Bruchschule statt, in kleineren Teilen auch zur Gartenschule und zur Hagenschule.

Anzahl der gebildeten Klassen im laufenden Schuljahr:

**Gebildete Klassen
2015/16**

Jahrgang 1 > 2 Klassen

Jahrgang 2 > 2 Klassen

Jahrgang 3 > 2 Klassen

Jahrgang 4 > 2 Klassen

Die Schule ist also im Schuljahr 2015/16 durchgehend zweizügig. Die Aufnahmekapazität ist aufgrund der besonderen Lernbedingungen auf 44 Schülerinnen und Schüler begrenzt.

4.1.7 Moltkeschule

Moltkeschule - Tackenstr. 51a - 46539 Dinslaken

Telefon: 02064 - 93085

e-mail: moltkeschule@dinslaken.de

Schulleiterin: Frau Mörsfelder

Mai 2016



Pädagogische Anmerkungen

Die Schule selbst sieht Vorzüge in ihrer engen Vernetzung mit dem Stadtteil – sie ist Stadtteilschule. Die Zusammenarbeit ist geprägt vom Dialog – nach außen, mit den Eltern wie dem Lehrerteam untereinander. Das gelebte Motto der Schule ist „Füreinander - Miteinander“. Die Schule steht für Demokratieerziehung, es gibt sowohl Klassenrat wie Kinderparlament. Weiter ist die Moltkeschule künstlerisch gut aufgestellt.

Bauliche Bewertung und bauliche Maßnahmen

Bei dem Schulgebäude handelt es sich in großen Teilen um einen Bau aus dem Jahre 1962, eine Erweiterung erfolgte 1964. In den Jahren 2010/2011 wurde der Altbau der Moltkeschule saniert. Eine Turnhalle fehlt, Außensportanlagen müssen bei der GGS Am Weyer mit genutzt werden. Auf dem Gelände der Schule stehen angemietete Container zur schulischen Nutzung. Die Menge an Differenzierungsräumen für inklusive Klassen ist nicht ausreichend. Der Standort entspricht den aktuellen Brandschutzanforderungen.

Inklusion

Die Schule ist im Prinzip barrierefrei, eine zurzeit abgebaute Rampe kann wieder ausgelegt werden. Zurzeit werden zehn „anerkannte“ Kinder inklusiv beschult (Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

(5), ESE, Hören, Sehen, körperliche Entwicklung und Autismus). Dazu kommen 4 Kinder ohne AOSF-Verfahren, die aber präventiv gefördert werden (sogenannte Budget-Kinder). Die Moltkeschule ist Schwerpunktschule „Geistige Entwicklung“.

Das Angebot „Offener Ganztag (OGS)“ wird von 97 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen, das sind 51% der Schülerschaft. Träger der OGS ist der Internationale Bund.

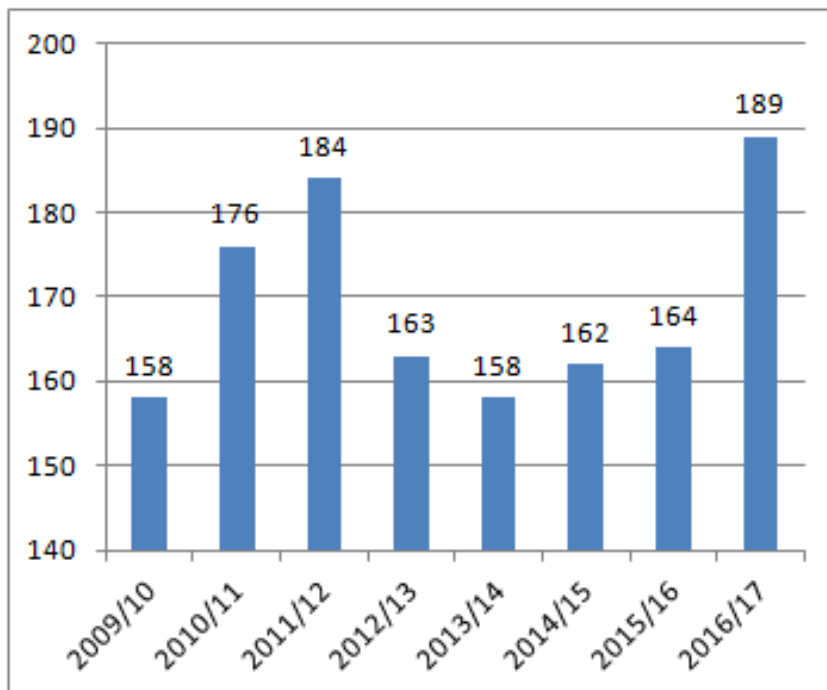
OGS



Entwicklung der Schülerzahlen der Moltkeschule

Moltkeschule					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2009/10	46	43	36	33	158
2010/11	49	47	44	36	176
2011/12	42	50	47	45	184
2012/13	19	49	49	46	163
2013/14	39	19	50	50	158
2014/15	51	43	18	50	162
2015/16	49	51	46	18	164
2016/17	43	49	51	46	189

Mai 2016



Bewertung Schülerzahlentwicklung

Die Schülerzahl der Moltkeschule ist in den letzten acht Jahren stärkeren Schwankungen unterworfen gewesen, das lag in erster Linie an dem extrem schwachen Einschulungsjahrgang 2012/13 – der aber mittlerweile die Schule verlassen hat. Die größten Verluste lagen deshalb 2011/12 nach 2012/13 mit 11,4 %. Von 2015/16 nach 2016/17 beträgt der Zuwachs 15,9 %. Die jetzige höhere Zahl könnte wieder „normal“ werden. Für Schülerinnen und Schüler aus dem Stadtteil Barmingholten der Nachbarstadt Oberhausen ist die Stadt Dinslaken aufgrund einer Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung Schulträger. Im Durchschnitt zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler der Moltkeschule pendeln bislang aus Barmingholten und anderen Teilen von Oberhausen ein. Ohne diese Kinder hätte die Moltkeschule keinen Bestand mehr.

Gebildete Klassen 2015/16

Anzahl der gebildeten Klassen im laufenden Schuljahr:

Jahrgang 1 > 2 Klassen

Jahrgang 2 > 2 Klassen

Jahrgang 3 > 2 Klassen

Jahrgang 4 > 1 Klasse

Die Schule ist also im Schuljahr 2015/16 fast durchgehend zweizügig. Die Aufnahmekapazität ist aufgrund des Status Schwerpunktschule Geistige Entwicklung auf 51 Schülerinnen und Schüler begrenzt – ohne Beschulung von Kindern dieses Schwerpunktes auf 56 Schülerinnen und Schüler.

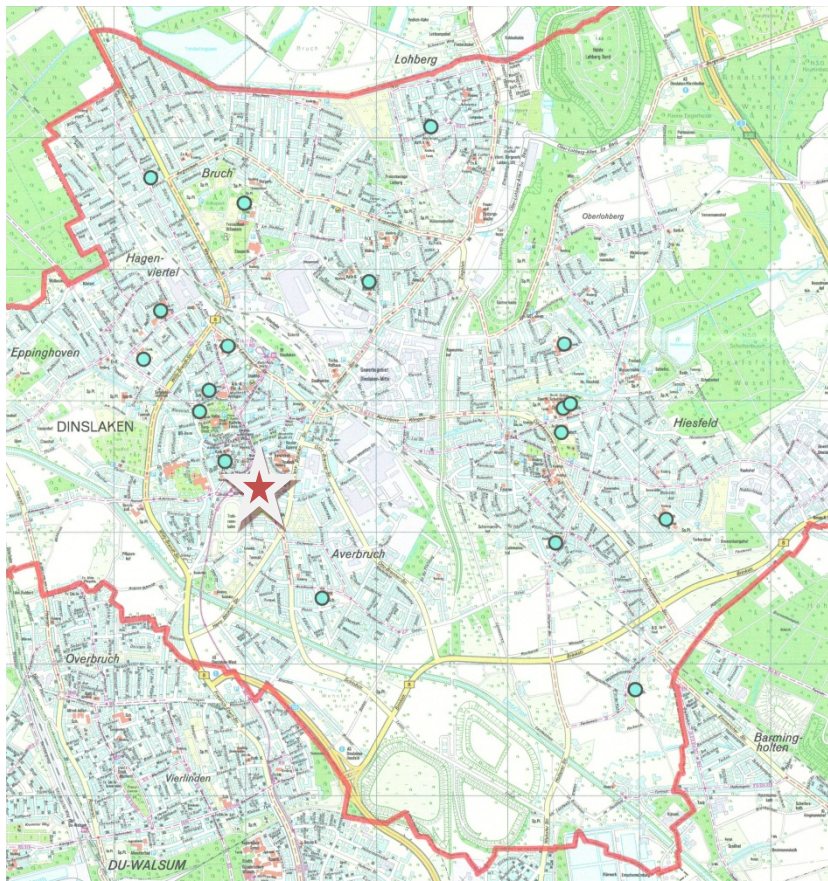
4.1.8 Gartenschule

Gartenschule - Gartenstraße 17 (zurzeit ausgelagert) - 46535 Dinslaken

Telefon: 02064 - 72751

e-mail: gartenschule-dinslaken@t-online.de

stellv. Schulleiterin: Frau Preiß



Mai 2016

Pädagogische Anmerkungen

Die Schule selbst sieht sich als eine Schule „für alle“, sie wird von Kindern aus 30 Nationen besucht. Die Schülerinnen und Schüler sind durch ein Kinderparlament in die Belange der Schule eingebunden. Die Schule lebt durch eine ganze Reihe von Projekten wie etwa JeKi, Schule der Zukunft, Schulobstprojekt – sie hat sich in die Stadt geöffnet (u.a. Archiv, Museum). Durch die Teilnahme am Evaluationsprojekt SEIS wurden neue Impulse in die Schule gebracht, dies wurde nicht zuletzt von den Eltern positiv wahrgenommen.

Bauliche Bewertung und bauliche Maßnahmen

Das Schulgebäude befindet sich in einem renovierungsbedürftigen Zustand – es handelt sich in großen Teilen um einen Bau aus dem Jahre 1952, Erweiterungen erfolgten 1963 und 1966. Die Schule wird derzeit grundsaniert. Dazu fand ein Umzug in die leerstehende, ehemalige Jeanette-Wolff-Realschule statt. Die Schule wird nach Umbau vor allem Räume für Differenzierung dazu gewinnen. Der Standort wird den aktuellen Brandschutzanforderungen in vollständiger Weise nach Umbau entsprechen.

Inklusion

Zurzeit werden drei „anerkannte“ Kinder inklusiv beschult (Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung bzw. Lernen). Dazu kommen 18 Kinder ohne AOSF-Verfahren, die aber präventiv gefördert werden (sogenannte Budget-Kinder).

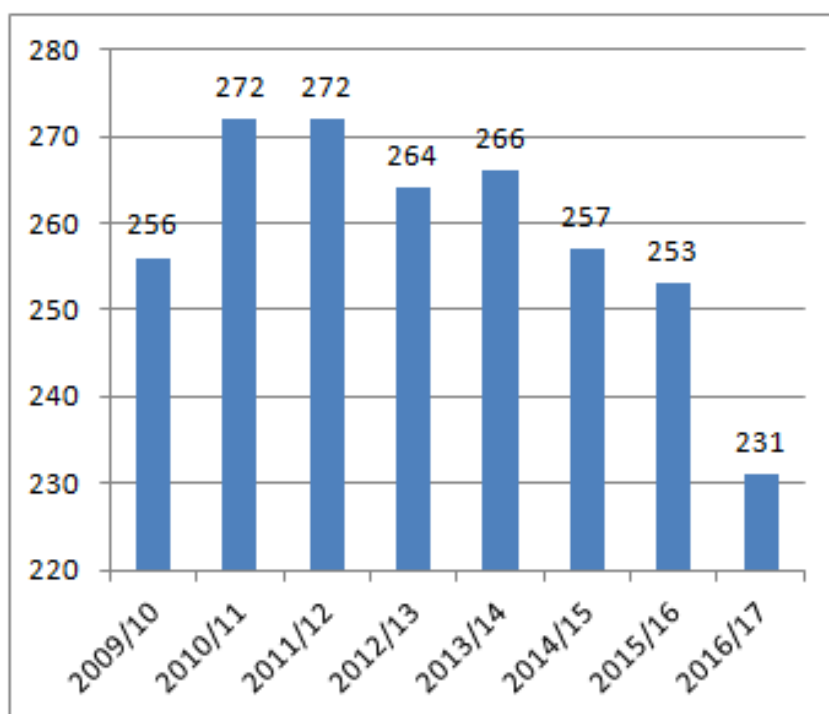
OGS

Das Angebot „Offener Ganzttag (OGS)“ wird von 153 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen, das sind 60% der Schülerschaft. Schulische Angebote und Angebote des „Offenen Ganztags“ sind rhythmisiert. Träger der OGS ist der Internationale Bund.



Entwicklung der Schülerzahlen der Gartenschule

Gartenschule					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2009/10	68	62	69	57	256
2010/11	69	69	63	71	272
2011/12	64	70	73	65	272
2012/13	62	66	65	71	264
2013/14	65	66	70	65	266
2014/15	47	75	62	73	257
2015/16	60	56	72	65	253
2016/17	43	60	56	72	231



Die Schülerzahl der Gartenschule ist in den letzten acht Jahren im Durchschnitt pro Jahr um 1,4 % gesunken, der größte Verlust liegt voraussichtlich 2015/16 nach 2016/17 bei 9,1%. Zwei der drei letzten Einschulungsjahrgänge lagen unter dem langjährigen Durchschnitt.

Bewertung Schülerzahlentwicklung

Mai 2016

Gebildete Klassen 2015/16

Anzahl der gebildeten Klassen im laufenden Schuljahr:

Jahrgang 1 > 3 Klassen

Jahrgang 2 > 2 Klassen

Jahrgang 3 > 3 Klassen

Jahrgang 4 > 3 Klassen

Die Schule ist also im Schuljahr 2015/16 nahezu dreizügig. Da eine bauliche Erweiterung auf drei Züge nicht möglich ist, liegt die zukünftige, festgeschriebene Aufnahmekapazität bei 44 Schülerinnen und Schülern.

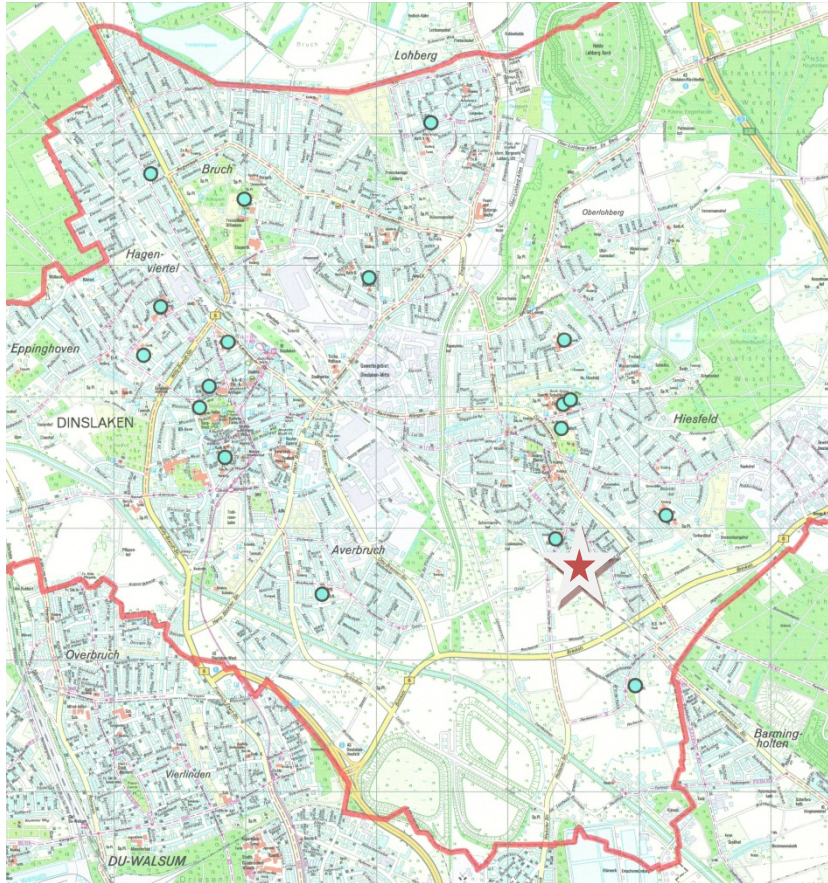
4.1.9 GGS Am Weyer

GGs Am Weyer – Hügelstraße 19 - 46539 Dinslaken

Telefon: 02064 - 93059

e-mail: ggs-am-weyer@dinslaken.de

Schulleiter: Herr Schraven



Die Schule sieht ihre Stärke in der engen Zusammenarbeit mit den Eltern. Durch die Informationsveranstaltungen, welche die Eltern durch die Grundschulzeit begleiten, gelingt es der GGS Am Weyer die Eltern kontinuierlich ständig über die Grundschulausbildung ihrer Kinder zu informieren. Die Themen Vorbereitungen auf die Schule/ So sieht Anfangsunterricht heute aus (Kl 1); Rechtschreibunterricht mit der Rechtschreibwerkstatt (Kl 2); Medienerziehung und Medienpass NRW (Kl 3) und die Weiterführende Schule (Kl 4) werden hierbei durch die Schulleitung vorgestellt. Dies schafft eine hohe Transparenz und Vertrauen der Eltern in die fachdidaktische und die pädagogische Kompetenz der Schule.

Pädagogische Anmerkungen

Das Schulgebäude befindet sich in einem baulich guten bis sehr guten Zustand – es handelt sich in großen Teilen um einen Bau aus dem Jahre 1952, Erweiterungen erfolgten 1962 (unter anderem Pausenhalle) und 1992. Der letzte Erweiterungsbau stammt von 2010.

Bauliche Bewertung und bauliche Maßnahmen

Der Standort entspricht den aktuellen Brandschutzanforderungen in vollständiger Weise.

Mai 2016

Inklusion

Die Schule ist aufgrund ihrer damaligen Planung nicht barrierefrei. Zurzeit werden sieben „anerkannte“ Kinder inklusiv beschult (Förderschwerpunkt Lernen (2), Geistige Entwicklung, Sprache, Hören bzw. Emotionale und Soziale Entwicklung). Kinder ohne AOSF-Verfahren, die aber präventiv gefördert werden (sogenannte Budget-Kinder), kommen nicht hinzu.

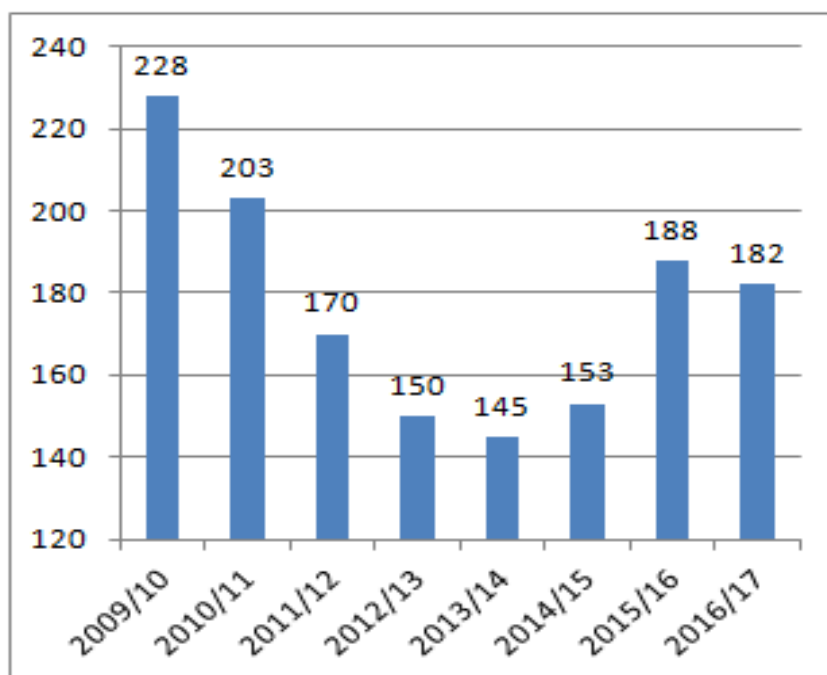
OGS

Das Angebot „Offener Ganzttag (OGS)“ wird von 75 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen, das sind 33% der Schülerschaft. Ein Ausbau der Ganztagsräumlichkeiten wird derzeit geprüft. Träger der OGS ist der Internationale Bund.



Entwicklung der Schülerzahlen der GGS Am Weyer

GGS Am Weyer					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2009/10	47	68	52	61	228
2010/11	45	42	69	47	203
2011/12	23	40	45	62	170
2012/13	38	24	43	45	150
2013/14	44	40	20	41	145
2014/15	49	42	43	19	153
2015/16	47	51	45	45	188
2016/17	39	47	51	45	182



Die Schülerzahl der GGS Am Weyer ist in den letzten acht Jahren im Durchschnitt pro Jahr um 2,4 % gesunken, die größten Verluste lagen 2010/11 nach 2011/12 mit 13,3 % und 2011/12 nach 2012/13 mit 11,8 %. Seit 2013/14 ist die Schülerzahl wieder steigend, seit zwei Jahren ist sie relativ konstant.

Bewertung Schülerzahlentwicklung

Mai 2016

Gebildete Klassen 2015/16

Anzahl der gebildeten Klassen im laufenden Schuljahr:

Jahrgang 1 > 2 Klassen

Jahrgang 2 > 2 Klassen

Jahrgang 3 > 2 Klassen

Jahrgang 4 > 2 Klassen

Die Schule ist also im Schuljahr 2015/16 durchgehend zweizügig. Die zukünftige, festgeschriebene Aufnahmekapazität liegt bei 42 Schülerinnen und Schülern.

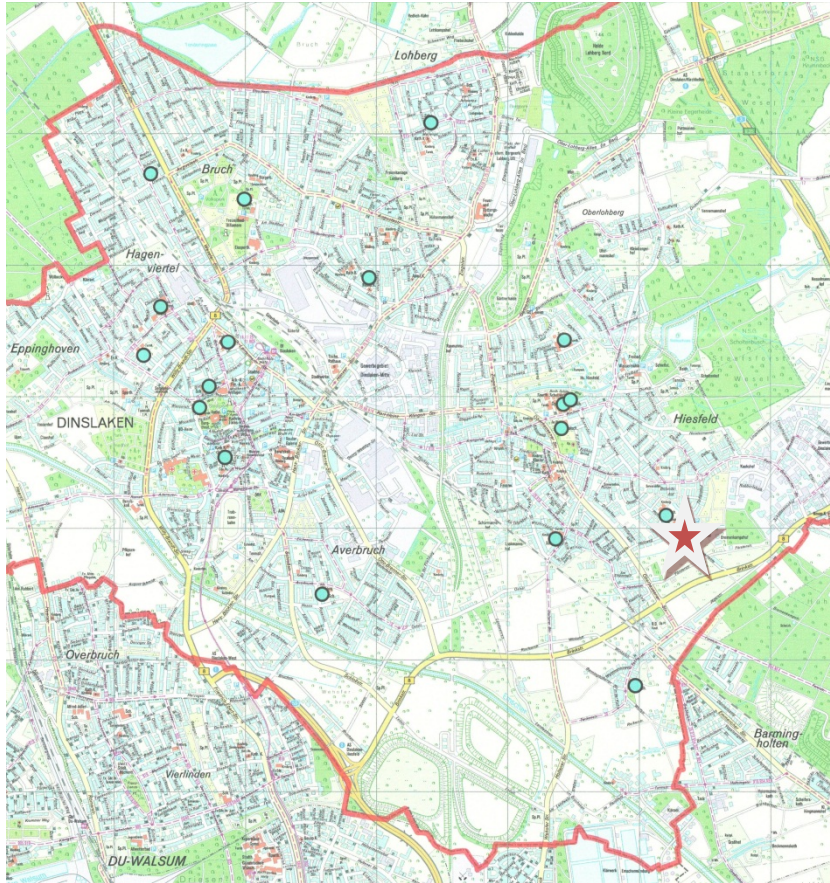
4.1.10 GGS Hühnerheide

GGs Hühnerheide – Hühnerheide 102 - 46539 Dinslaken

Telefon: 02064 - 48930

e-mail: ggs-huehnerheide@dinslaken.de

Schulleiter: Herr Schmidt



Die Schule selbst sieht Vorzüge in ihrem Schwerpunkt „Bewegungsfreude“. Ein riesiges Schulgelände mit eigenem Sportplatz lässt den Kindern viel Raum. Die Schule ist seit langen Jahren GU/GL-Schule, sie ist Schwerpunktschule körperliche und motorische Entwicklung. Die GGS Hühnerheide hat eine gelebte Partnerschaft mit einer Schule in Tansania.

Pädagogische Anmerkungen

Das Schulgebäude befindet sich im Prinzip in einem baulich ordentlichen Zustand, bedarf aber mittlerweile deutlich der Sanierung. insbesondere verrottete Fensterrahmen müssen ersetzt werden – es handelt sich in großen Teilen um einen Bau aus dem Jahre 1997, Erweiterungen erfolgten 2003 und 2013 (OGS).

Bauliche Bewertung und bauliche Maßnahmen

Der Standort entspricht den aktuellen Brandschutzanforderungen in vollständiger Weise.

Die Schule ist aufgrund ihrer damaligen Planung als reine Erdgeschossschule barrierefrei. Zurzeit werden zwei „anerkannte“ Kinder inklusiv beschult (Förderschwerpunkt Sehen). Kinder ohne AOSF-Verfahren, die aber präventiv gefördert werden (sogenannte Budget-

Inklusion

Schulentwicklungsplan Stadt Dinslaken 2015/16 – 2022/23

Mai 2016

Kinder), sind zurzeit nicht an der Schule. Die Schule ist Schwerpunkt-
schule Körperliche und Motorische Entwicklung.

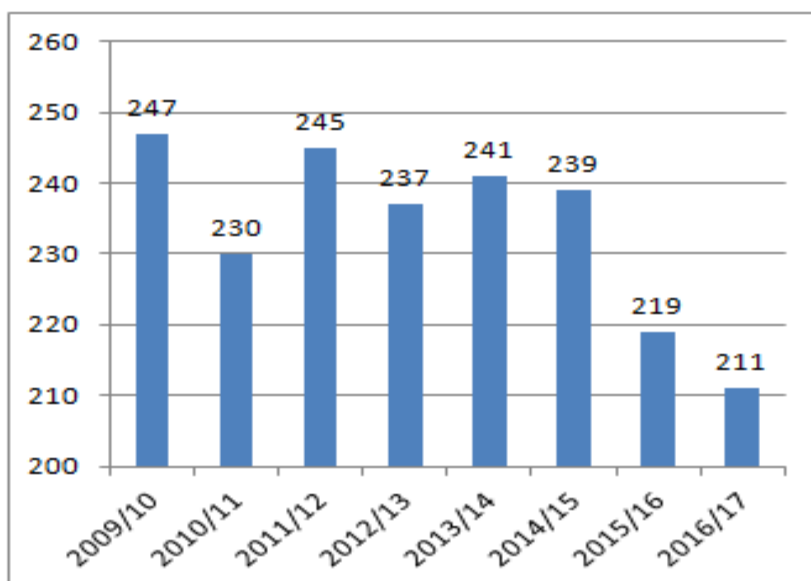
OGS

Das Angebot „Offener Ganzttag (OGS)“ wird von 88 Schülerinnen und
Schülern wahrgenommen, das sind 36% der Schülerschaft. Träger der
OGS ist der Caritasverband.



Entwicklung der Schülerzahlen der GGS Hühnerheide

Grundschule GGS Hühnerheide					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2009/10	56	61	52	78	247
2010/11	64	54	60	52	230
2011/12	67	65	53	60	245
2012/13	55	65	64	53	237
2013/14	52	54	71	64	241
2014/15	61	53	60	65	239
2015/16	49	62	50	58	219
2016/17	50	49	62	50	211



Die Schülerzahl der Grundschule Hühnerheide ist in den letzten zehn Jahren im Durchschnitt pro Jahr um 2,1 % gesunken, die größten Verluste lagen 2009/10 nach 2010/11 mit 6,9 % und 2014/15 nach 2015/16 mit 8,4 %. Die letzten beiden Jahre ist die Schülerschaft nahezu konstant geblieben, der Gesamtverlust der Schule in acht Jahren lag bei 13,0 %.

Bewertung Schülerzahlentwicklung

Anzahl der gebildeten Klassen im laufenden Schuljahr:

Gebildete Klassen 2015/16

Jahrgang 1 > 2 Klassen

Jahrgang 2 > 3 Klassen

Jahrgang 3 > 2 Klassen

Jahrgang 4 > 2 Klassen

Die Schule ist also im Schuljahr 2015/16 im Prinzip zweizügig. Die Aufnahmekapazität ist aufgrund des Status Schwerpunktschule Körperliche und Motorische Entwicklung auf 51 Schülerinnen und Schüler begrenzt - ohne Beschulung von Kindern dieses Schwerpunktes auf 56 Schülerinnen und Schüler.

4.1.11 Entwicklung der Grundschulen

Die Gesamtschülerzahl aller zehn Grundschulen in Dinslaken - ergänzt um die vom Gesetzgeber vorgesehene Klassenzahl - stellt sich in der Entwicklung für die letzten Jahre wie folgt dar:

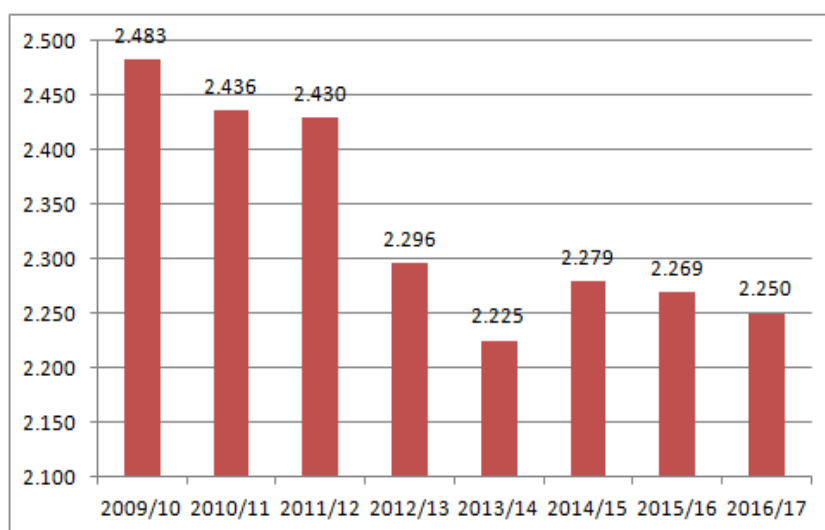
Gesamtzahl Grundschüler in Dinslaken

Jahr	Averbruchs.	Bruchschule	Dorfschule	Hagenschule	Klarschule
2009/10	155	408	264	237	289
2010/11	180	375	265	252	262
2011/12	182	391	267	256	264
2012/13	190	366	277	252	226
2013/14	195	336	259	264	206
2014/15	222	350	270	283	194
2015/16	218	327	264	305	183
2016/17	224	334	250	314	180

Jahr	Lohberg	Moltkeschule	Gartenschule	Am Weyer	Hühnerheide
2009/10	241	158	256	228	247
2010/11	221	176	272	203	230
2011/12	199	184	272	170	245
2012/13	171	163	264	150	237
2013/14	155	158	266	145	241
2014/15	149	162	257	153	239
2015/16	148	164	253	188	219
2016/17	136	189	231	182	211

Jahr	Gesamtzahl	theor. Zügigk. (Teiler 24/23)	tatsächl. Zügigkeit
2009/10	2.483	103	104
2010/11	2.436	102	103
2011/12	2.430	101	101
2012/13	2.296	96	98
2013/14*	2.225	97	97
2014/15	2.279	99	99
2015/16	2.269	99	97
2016/17	2.250	98	98

* Umstellung von Teiler 24 auf Teiler 23



Die in der Kommune zu bildenden Grundschulklassen fielen damit von 103 Zügen auf nunmehr 98 Züge.

**Gesamtzügigkeit der
Kommune**

Die Einschulungen aller Grundschulen in die Jahrgänge 1 durchliefen in den letzten sechs Jahren folgende Veränderungen:

Schulentwicklungsplan Stadt Dinslaken 2015/16 – 2022/23

Mai 2016

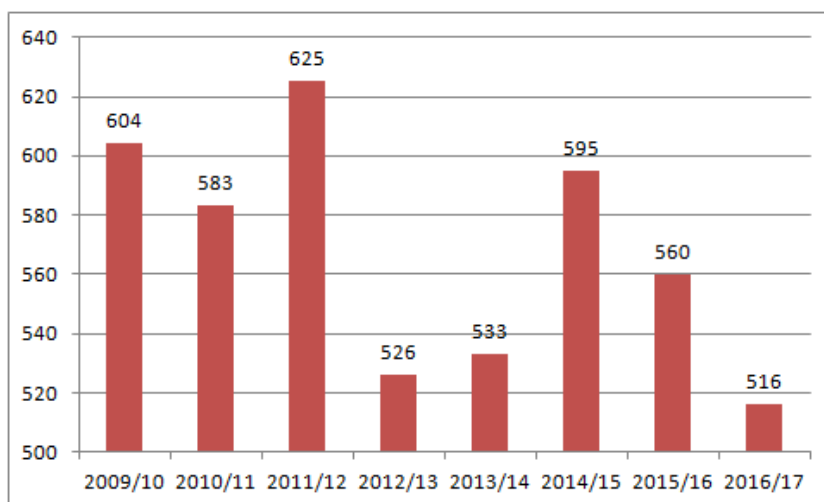
Gesamtzahl Schüler Jahrgang 1 in Dinslaken

Jahr	Averbruchs.	Bruchschule	Dorfschule	Hagenschule	Klarschule
2009/10	40	102	69	53	74
2010/11	47	84	73	58	50
2011/12	50	116	84	75	59
2012/13	53	70	78	71	43
2013/14	53	84	48	66	47
2014/15	63	89	75	81	44
2015/16	42	82	73	80	45
2016/17	59	81	55	77	40

Jahr	Lohberg	Moltkeschule	Gartenschule	Am Weyer	Hühnerheide
2009/10	49	46	68	47	56
2010/11	44	49	69	45	64
2011/12	45	42	64	23	67
2012/13	37	19	62	38	55
2013/14	35	39	65	44	52
2014/15	35	51	47	49	61
2015/16	33	49	60	47	49
2016/17	29	43	43	39	50

Jahr	Gesamtzahl	Veränderung %
2009/10	604	
2010/11	583	- 3,5
2011/12	625	+ 7,2
2012/13	526	- 15,8
2013/14	533	+ 1,3
2014/15	595	+ 11,6
2015/16	560	- 5,9
2016/17	516	- 7,9

Die Gesamteinschulungszahlen in Dinslaken zeichnen sich durch Schwankungen in beide Richtungen aus.



Die Übergängerjahrgänge 4 durchliefen in den letzten sechs Jahren folgende Veränderungen:

Gesamtzahl Schüler Jahrgang 4

Jahr	Averbruchs.	Bruchschule	Dorfschule	Hagenschule	Klarschule
2009/10	28	114	66	48	69
2010/11	46	94	69	74	57
2011/12	45	90	54	65	83
2012/13	43	103	62	53	65
2013/14	44	79	64	56	51
2014/15	50	104	68	66	59
2015/16	53	74	69	68	43
2016/17	54	77	54	70	42

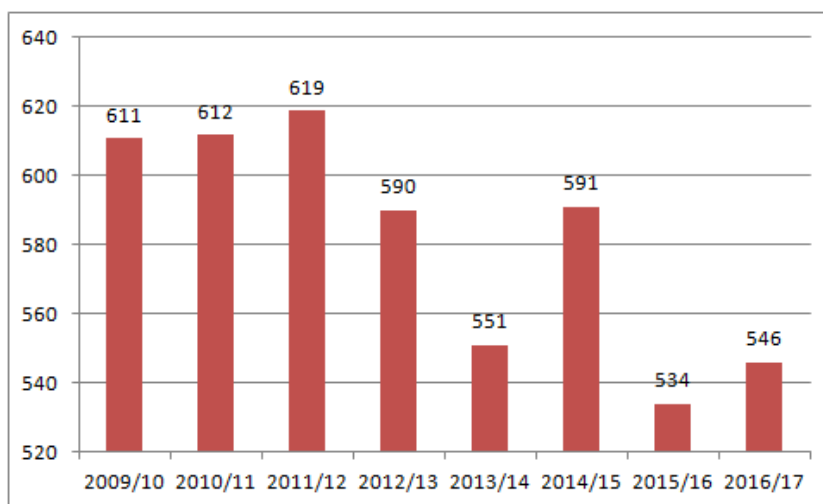
Schulentwicklungsplan Stadt Dinslaken 2015/16 – 2022/23

Mai 2016

Jahr	Lohberg	Moltke- schule	Garten- schule	Am Wey- er	Hühner- heide
2009/10	57	33	57	61	78
2010/11	66	36	71	47	52
2011/12	50	45	65	62	60
2012/13	49	46	71	45	53
2013/14	37	50	65	41	64
2014/15	37	50	73	19	65
2015/16	41	18	65	45	58
2016/17	37	46	72	45	50

Jahr	Gesamtzahl	Veränderung %
2009/10	611	
2010/11	612	+ 0,2
2011/12	619	+ 1,1
2012/13	590	- 4,7
2013/14	551	- 6,6
2014/15	591	+ 7,3
2015/16	534	- 9,6
2016/17	546	+ 2,2

Auch die Übergangszahlen aus Jahrgang 4 der Grundschulen zeichnen sich durch Schwankungen in beide Richtungen aus.



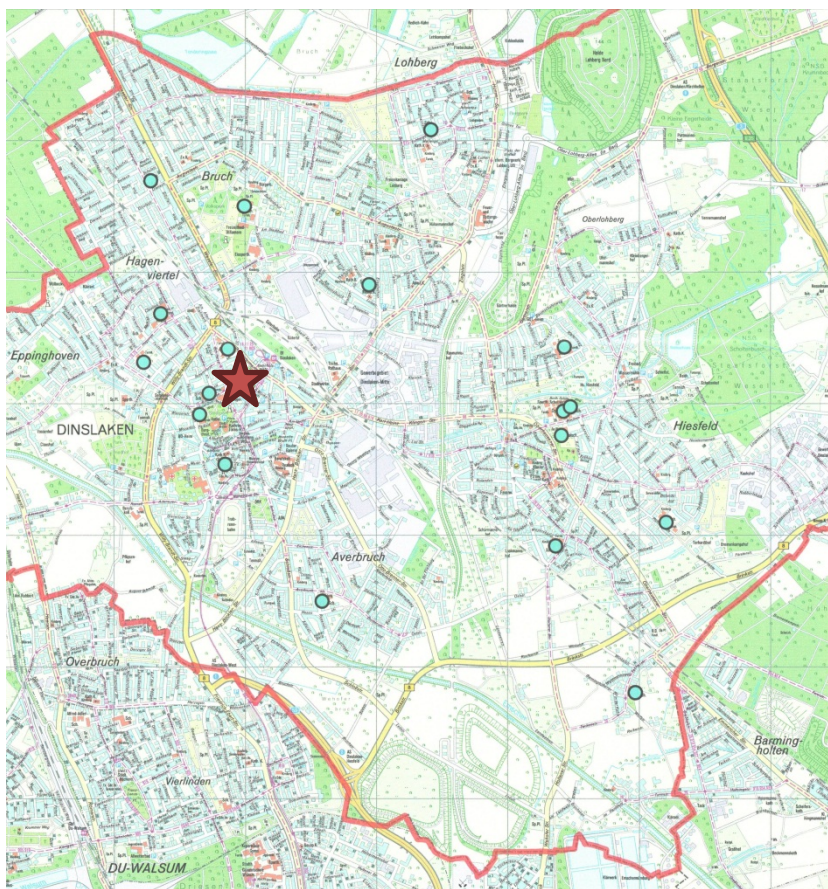
4.2 Ernst-Barlach-Gesamtschule

Ernst-Barlach-Gesamtschule - Scharnhorststr. 2 und Goethestr. 90 - 46535 Dinslaken

Telefon: 02064 - 41130 und 72102

e-mail: slg@ebgs.de

Schulleiter: Herr Wangerin



Die Schule selbst sieht Vorzüge bei der hohen Akzeptanz in der Stadt Dinslaken. Leistungsorientierung und Potenzialförderung durch individuelle Förderung gehören zu zentralen Bausteinen. Ein ausgefeiltes Berufsvorbereitungskonzept mit einem Berufemarkt verbunden sorgt für entsprechende Anschlussmöglichkeiten. In der auch zahlenmäßig starken Oberstufe stellt der Schwerpunkt Technik für Dinslaken ein Alleinstellungsmerkmal dar. Ein anderer Schwerpunkt der EBGS liegt bei ihrem Theaterprofil.

Pädagogische Anmerkungen

Mai 2016

Bauliche Bewertung und bauliche Maßnahmen

Das Schulgebäude der Jahrgänge 5 und 6 in der Goethestraße ist von 1945, Erweiterungen erfolgten 1954, 1965 und 1981. Das Schulgebäude in der Scharnhorststraße ist von 1964. Erweiterungen erfolgten 1968 (Atrium) und 1998. Das Atrium wurde 2013 mit Mensa und Technikräumen umgebaut. Die Sporthalle wurde 1976 errichtet. Die beiden Gebäudestandorte sind räumlich „ausgereizt“, ein Mehr an Schülerinnen und Schülern kann nicht aufgenommen werden.

Die Standorte entsprechen den aktuellen Brandschutzanforderungen in vollständiger Weise.

Inklusion

Das Schulgebäude Scharnhorststraße ist barrierefrei, das Gebäude Goethestraße nicht. 70 (!) Schülerinnen und Schüler werden zurzeit inklusiv beschult - verteilt auf die Förderbereiche Lernen (29), Emotionale und Soziale Entwicklung (15), Sprache (6), Autismus (6), Hören/Kommunikation (5), Sehen (2) und Körperliche und Motorische Entwicklung (5).

Übermittagsangebot

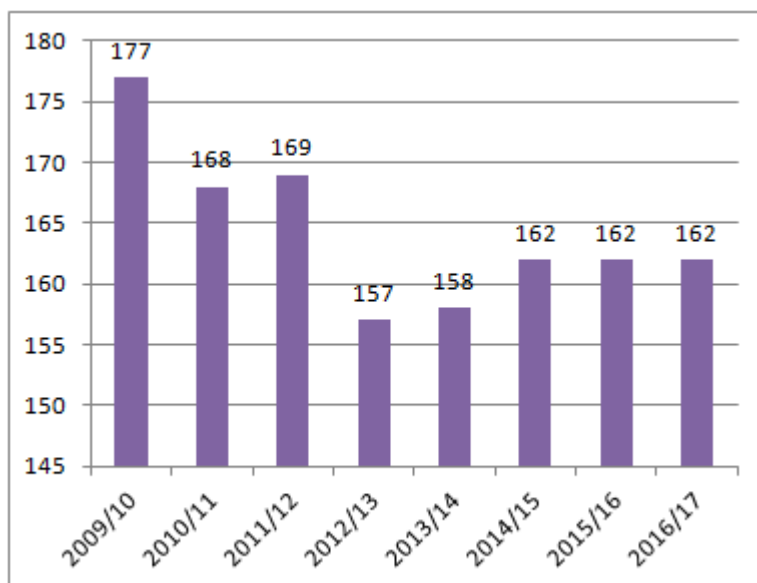
Es wird Essen über mehrere Mensen und eine Cafeteria angeboten. Schülerinnen und Schüler der Oberstufe haben eine eigene Mensa.



Entwicklung der Schülerzahlen der Ernst-Barlach-Gesamtschule - Sek I

Ernst-Barlach-Gesamtschule - Sek I							
Schulj.	Jahrgänge						ges.
	05	06	07	08	09	10	
2009/10	177	171	173	184	189	172	1.066
2010/11	168	180	171	173	185	179	1.056
2011/12	169	168	180	171	173	184	1.045
2012/13	157	169	168	180	171	173	1.018
2013/14	158	157	169	168	180	171	1.003
2014/15	162	167	168	176	177	171	1.021
2015/16	162	163	174	174	175	161	1.009
2016/17	162	162	163	174	174	175	1.010

Entwicklung der Schülerzahlen des Jahrgangs 5



Die Schülerzahl des Jahrgangs 5 der Ernst-Barlach-Gesamtschule ist über die Jahre (mit der Ausnahme 2009/10) sehr konstant - es kommen jedes Jahr um die 160 Schülerinnen und Schüler neu dazu.

Bewertung Schülerzahlentwicklung Jg. 5

Gleichzeitig gibt es konstante Überhänge, die zu „Ablehnungen“ von Aufnahmeanträgen führen.

Schulentwicklungsplan Stadt Dinslaken 2015/16 – 2022/23

Mai 2016

Tab. Überhänge EBS

Jahr	Schuljahr	Anmeldungen	Aufnahmen	Absagen
2009	2009/10	241	175	66
2010	2010/11	189	165	24
2011	2011/12	219	169	50
2012	2012/13	183	153	30
2013	2013/14	223	163	60
2014	2014/15	209	162	47
2015	2015/16	201	162	39
2016	2016/17	189	162	27
Durchschnitt				43

Herkunft der Schüler

Tab. Prozentuale Besucherquoten

GS 4	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12	2010/11	2009/10
Averbr	9,1	15,8	10,8	4,6	8,2	5,8
Bruch	18,2	16,4	20,4	11,0	15,9	20,0
Dorf	7,1	6,6	3,6	3,5	10,0	8,4
Hagen	6,5	7,9	4,8	8,7	10,0	7,1
Klara	10,4	9,2	5,4	11,6	8,2	10,3
Lohberg	8,4	8,6	7,8	8,7	12,9	9,0
Moltke	2,6	5,3	4,2	5,8	4,1	1,9
Garten	19,5	8,6	15,6	15,0	7,6	11,0
Weyer	1,9	2,6	6,0	11,0	7,1	10,3
Hühnerh	9,1	9,2	3,6	6,9	6,5	8,4
GS DIN	92,9	90,1	82,0	86,7	90,6	91,3
Voerde	2,6	7,2	5,4	3,5	1,8	1,9
Oberh	0,6	-	1,2	2,9	2,4	2,6
Duisbg	0,6	0,7	3,6	2,3	1,8	0,6
andere	2,6	2,0	2,4	1,2	1,8	-
RS	-	-	2,4	1,2	0,6	-
Gymn	-	-	3,0	2,3	1,2	2,6

Die im Durchschnitt meisten Zugänge kamen (in dieser Reihenfolge) von den Grundschulen Bruchschule und Gartenschule. Die wenigsten Zugänge kamen von der Moltkeschule. Alle anderen Schulen bewegen sich in einem ähnlichen Bereich. Aus Voerde kamen im Durchschnitt sechs Schülerinnen und Schüler pro Jahr. Weitere Schülerinnen und Schüler kommen aus Duisburg und Oberhausen – aber nur ca. drei pro genannte Herkunftskommune im Jahr.

Gewichtung der Zugänge

Aus Realschulen und Gymnasien kommen ab Jahrgang 7 pro Jahr noch jeweils ca. sechs Schülerinnen und Schüler aus beiden Schulformen in die Sekundarstufe I dazu.

Zugänge RS und Gymnasium

In die Sekundarstufe II wechseln aus Realschulen ca. 15 Schülerinnen und Schüler in die Einführungsphase dazu.

Anzahl der gebildeten Klassen im Sekundarbereich I im laufenden Schuljahr:

Gebildete Klassen 2015/16

Jahrgang 5 > 6 Klassen

Jahrgang 6 > 6 Klassen

Jahrgang 7 > 6 Klassen

Jahrgang 8 > 6 Klassen

Jahrgang 9 > 6 Klassen

Jahrgang 10 > 6 Klassen

Die Ernst-Barlach-Gesamtschule ist also in der Sekundarstufe I stets sechszügig.

Die Schülerzahl um 100 und darüber in den Jahrgängen der gymnasialen Oberstufe lässt ein sehr breites Angebot an Grund- und Leistungskursen zu. Diese Schülerzahl wird seit 2013/14 regelmäßig erreicht; zuvor lag sie noch darunter.

Entwicklung Sekundarstufe II

Mai 2016

Entwicklung der Schülerzahlen der Ernst-Barlach-Gesamtschule - Sek I und Sek II

Schuljahr	Sek I	Sek II	Summe
2009/10	1.066	239	1.305
2010/11	1.056	246	1.302
2011/12	1.045	274	1.319
2012/13	1.018	278	1.296
2013/14	1.003	311	1.314
2014/15	1.021	284	1.305
2015/16	1.009	300	1.309
2016/17	1.010		

4.3 Friedrich-Althoff-Sekundarschule

Neugründung

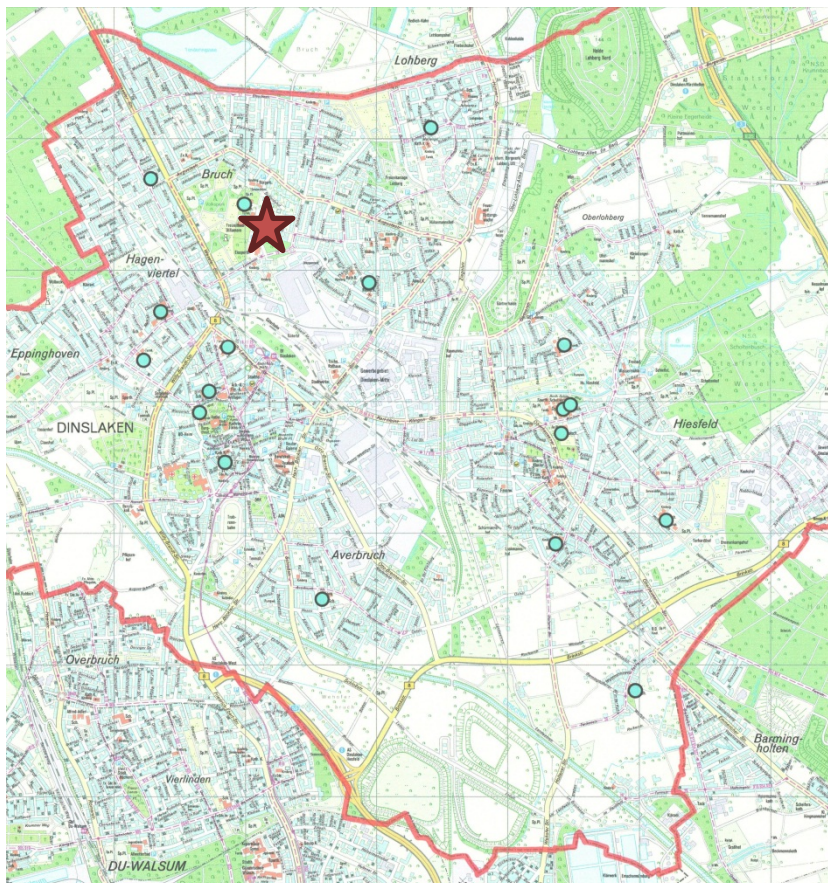
Die Stadt Dinslaken führt seit dem Schuljahresbeginn 2012/13 neu eine Sekundarschule, die Friedrich-Althoff-Schule. Die Schule im Aufbau verfügt zurzeit über die Jahrgänge 5 - 8.

Friedrich-Althoff-Sekundarschule - Am Stadtbad 9 - 46537 Dinslaken

Telefon: 02064 - 8261921

e-mail: sekretariat@fas-din.de

Schulleiter: Herr Husung



Die Schule selbst sieht Vorzüge bei ihrer Struktur, die nicht zu früh zu Differenzierungen und Klassifizierungen führt. Individuelle Förderung ist durchgängiges Prinzip, dazu kommen auch Fördermaßnahmen in Dyskalkulie, bei LRS, bei Verhaltensauffälligkeiten. Die FAS ist eng mit vielfältigen Aspekten von Sozialarbeit vernetzt (schulische Sozialarbeit, Jugendhilfe, Kinderschutzbund). Nach Evaluation hat die Schule ihr 90-Minuten-Raster zu einem 60-Minuten-Raster umgestellt, die sogenannten Hauptfächer können nun viermal die Woche angeboten werden. Zu den Elterngesprächen kommen um die 98% der Erziehungsberechtigten – eine ungewöhnlich hohe Zahl. Der Grund dazu wird in den Aufnahmegesprächen gelegt. Gespräche mit den Eltern münden regelmäßig in Zielvereinbarungen.

Pädagogische Anmerkungen

Die Schule wurde 1976 als Hauptschule errichtet, die Turnhalle wurde bereits 1972 erbaut und von 2010 – 2011 kernsaniert. Erweiterungsbauten erfolgten 2008 und 2015. Der Altbestand wird zurzeit saniert. Die Schule selbst sieht sich „top ausgestattet“.

Bauliche Bewertung und bauliche Maßnahmen

Schulentwicklungsplan Stadt Dinslaken 2015/16 – 2022/23

Mai 2016

Inklusion

Das Gebäude der FAS ist behindertengerecht angelegt, ein Behinderten-WC ist vorhanden. 38 (!) Schülerinnen und Schüler werden zurzeit inklusiv beschult; 21 mit dem Förderbedarf Lernen, 8 im Förderbereich Emotionale und Soziale Entwicklung, 8 im Förderbereich Sprache und 2 im Förderbereich Motorische und Körperliche Entwicklung. Die Schule ist Schwerpunktschule Körperliche und Motorische Entwicklung. Der Schulleiter der Friedrich-Althoff-Sekundarschule nimmt nach Auslaufen der Fröbelschule im Projekt „Lernen am anderen Ort“ für den Sekundarbereich die Rolle der Schulleitung wahr.

Übermittagsbetreuung

Ein warmes Mittagessen kann in der schuleigenen großzügig gestalteten Mensa eingenommen werden. Träger der Übermittagsbetreuung ist der Deutsche Kinderschutzbund.



Entwicklung der Schülerzahlen der Friedrich-Althoff-Schule

Friedrich-Althoff-Schule							
Schuljahr	Jahrgänge						Summe
	Jg. 05	Jg. 06	Jg. 07	Jg. 08	Jg. 09	Jg. 10	
2009/10	-	-	-	-	-	-	-
2010/11	-	-	-	-	-	-	-
2011/12	-	-	-	-	-	-	-
2012/13	94	-	-	-	-	-	94
2013/14	116	98	-	-	-	-	214
2014/15	84	119	99	-	-	-	302
2015/16	58	88	125	101	-	-	372
2016/17	64*	59	88	126	104	-	441

* diese Zahl beinhaltet auch 7 der Schule zugewiesene Kinder von Asylbewerbern

Eine Bewertung der Gesamtschülerzahl macht noch keinen Sinn - wohl aber der Einschulungszahlen in Jahrgang 5. Nach einem deutlichen Ansteigen im zweiten Jahr des Bestehens hat sich die Schülerzahl in den darauf folgenden Jahren fast halbiert - eine landesweit eher ungewöhnliche Entwicklung. (Zur Erläuterung einer solchen Entwicklung siehe S. 141.)

Bewertung Schülerzahl-entwicklung

Herkunft der Schüler

Tab. Prozentuale Besucherquoten

GS 4	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12	2010/11	2009/10
Averbr	3,5	2,4	0,8	-		
Bruch	17,5	13,1	7,1	10,7		
Dorf	3,5	8,3	4,8	3,9		
Hagen	1,8	2,4	3,2	2,9		
Klara	26,3	13,1	13,7	23,3		
Lohberg	12,3	13,1	17,5	14,6		
Moltke	-	-	-	1,0		
Garten	12,3	10,7	4,0	5,8		
Weyer	1,8	3,6	4,0	3,9		
Hühnerh	1,8	2,4	0,8	6,8		
GS DIN	80,7	69,0	55,6	71,8		
Oberh	3,5	1,2	2,4	1,9		
Voerde	10,5	19,0	17,5	5,8		
Duisbg	1,8	1,2	2,4	1,9		
andere	3,5	6,0	11,9	4,9		
RS	-	1,2	7,1	4,9		
Gymn	-	2,4	3,1	6,8		

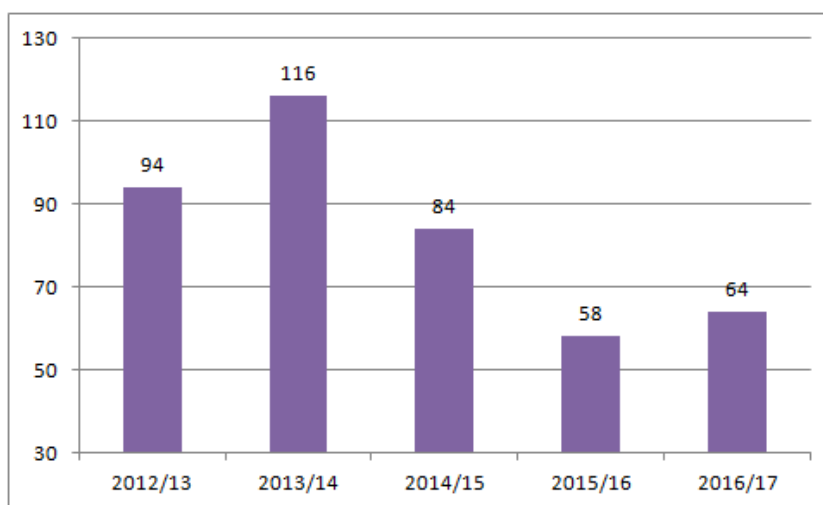
Die im Durchschnitt meisten Zugänge kamen (in dieser Reihenfolge) von den Grundschulen Klaraschule, Lohberg und Bruchschule. Die wenigsten Zugänge kamen von Moltkeschule (keine Übergänge), Hagenschule und Hühnerheide. Auswärtige Schülerinnen und Schüler lagen im Schuljahr 2012/13 bei 35%, in diesem Schuljahr noch bei 20%, ein deutlicher Rückgang. Aus Voerde kamen in der Spitze 22 Schülerinnen und Schüler in einem Jahr, in diesem Jahr noch sechs. (Der „Einbruch“ der Einpendlungen aus Voerde ist durch die Neugründung der Gesamtschule in Voerde zum Schuljahr 2015/16 nachvollziehbar.) Weitere Schülerinnen und Schüler kommen aus Duis-

Gewichtung der Zugänge

Mai 2016

burg, Oberhausen und Hünxe – aber nur noch ca. ein bis zwei pro genannte Herkunftskommune im Jahr.

Zugänge von Realschulen und Gymnasien zeigen sich laut statistischer Auswertung der Herkunft der einzelnen Schüler (Merkmal: zuletzt besuchte Schule) ab Jahrgang 7 – sie liegen bei etwa sechs bis sieben pro genannter Schulform.



Gebildete Klassen 2015/16

Anzahl der gebildeten Klassen im laufenden Schuljahr:

Jahrgang 5 > 3 Klassen

Jahrgang 6 > 4 Klassen

Jahrgang 7 > 5 Klassen

Jahrgang 8 > 4 Klassen

Die Schule ist im Durchschnitt damit noch vierzünftig - bei deutlich rückläufiger Tendenz.

4.4 Hauptschule im GHZ

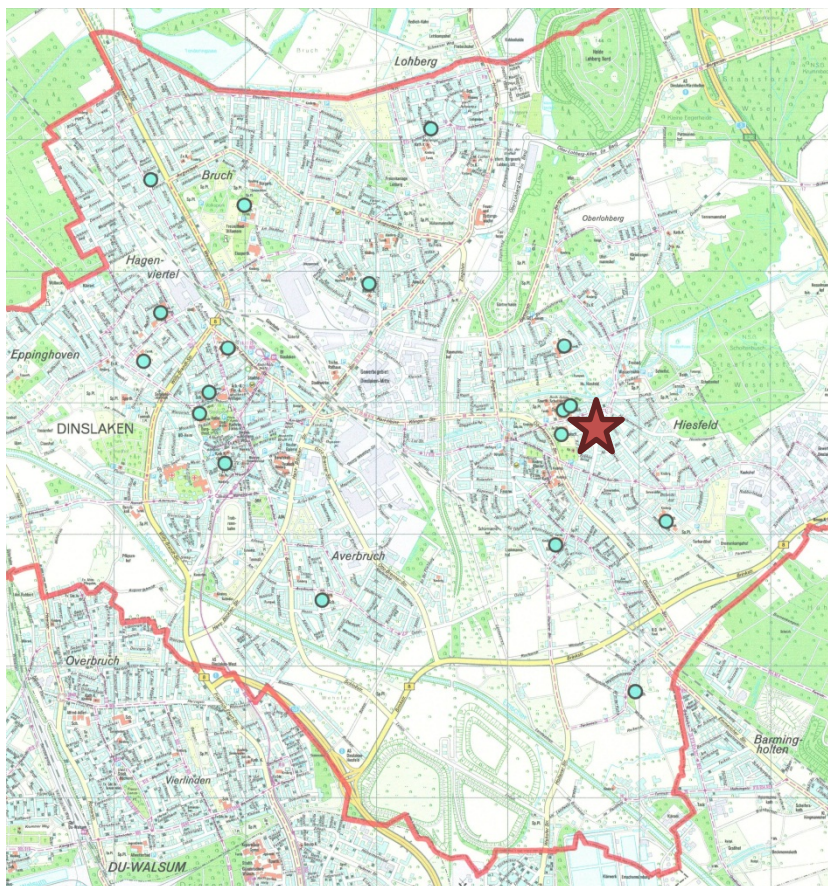
Die Stadt Dinslaken führt noch eine Hauptschule. Diese nimmt jedoch seit dem Schuljahr 2012/13 keine neuen Schülerinnen und Schüler mehr auf. Die auslaufende Schule verfügt derzeit noch über die Jahrgänge 9 und 10. (Die Volksparkschule (Hauptschule) nahm ebenfalls ab 2012/13 keine Schülerinnen und Schüler mehr auf und wurde zum 31.07.2015 geschlossen. Die dort noch beschulten Schülerinnen und Schüler wechselten auf die HS im GHZ.)

Hauptschule im Gustav-Heinemann-Schulzentrum - Kirchstr. 57 - 46539 Dinslaken

Telefon: 02064 - 486790

e-mail: hs.ghz@gmx.de

Schulleiter: Herr Frenzen



Mai 2016

Pädagogische Anmerkungen

Die Schule sieht sich auch im Auslaufen weiter als Team, dessen Ziel und Wunsch es ist, Kinder und Jugendliche zu selbstbewussten, lernfähigen und leistungsbereiten Menschen heranzubilden. Dieses geschieht durch partnerschaftliche Zusammenarbeit. Angenehme, menschliche Atmosphäre und offen geführte Diskussionen im Team erzeugen ein ausgeglichenes Schulklima. Die Schule legt einen besonderen Schwerpunkt auf „Soziales Lernen“, und betont den Lernbereich Arbeitslehre Technik, Wirtschaft und Hauswirtschaft. Die Berufsorientierung findet individuell und zielgerichtet statt (Berufsorientierungstage: durchgeführt von einem selbständigen Coach, finanziert durch den Förderverein der Schule, kooperierende Firmen stellen sich und ihr Anforderungsprofil dar, enge Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit, individuelle Laufbahnberatung (durch den Internationalen Bund-Jugendberatung Dinslaken, Informationsveranstaltungen zu den verschiedensten schulischen Maßnahmen im Anschluss an die Hauptschule (in enger Kooperation mit dem www.berufskolleg-dinslaken.de)).

Inklusion

21 Schülerinnen und Schüler werden zurzeit inklusiv beschult, die meisten im Förderbereich Lernen (15). Dazu kommen Emotionale und Soziale Förderung (4), Sprache (1) und Körperliche und Motorische Entwicklung (1).

Übermittagsbetreuung

Die gemeinsame Mensa im GHZ wird auch von der Hauptschule genutzt. Träger der Übermittagsbetreuung im GHZ ist der Deutsche Kinderschutzbund.



Entwicklung der Schülerzahlen der HS im GHZ

HS im GHZ							
Schuljahr	Jahrgänge						Summe
	Jg. 05	Jg. 06	Jg. 07	Jg. 08	Jg. 09	Jg. 10	
2009/10	57	61	63	67	66	57	371
2010/11	37	60	75	77	69	46	364
2011/12	40	42	68	76	68	51	345
2012/13	0	45	62	78	71	59	315
2013/14	0	0	78	68	69	57	272
2014/15	0	0	0	75	54	57	186
2015/16	0	0	0	0	96	53	149
2016/17	0	0	0	0	0	96	96

Im Schuljahr 2015/16 vorhandene Klassenverbände.

**Gebildete Klassen
2015/16**

Jahrgang 9 > 4 Klassen

Jahrgang 10 > 3 Klassen

Weiter gibt es eine Internationale Vorbereitungsklasse mit 17 Schülerinnen und Schülern.

4.5 Realschule im GHZ

Die Realschule im GHZ hat ab Schuljahresbeginn 2014/15 die letzten drei Jahrgänge der Schülerinnen und Schüler der ab 2012/13 auslaufenden Jeanette-Wolff-Realschule mit aufgenommen.

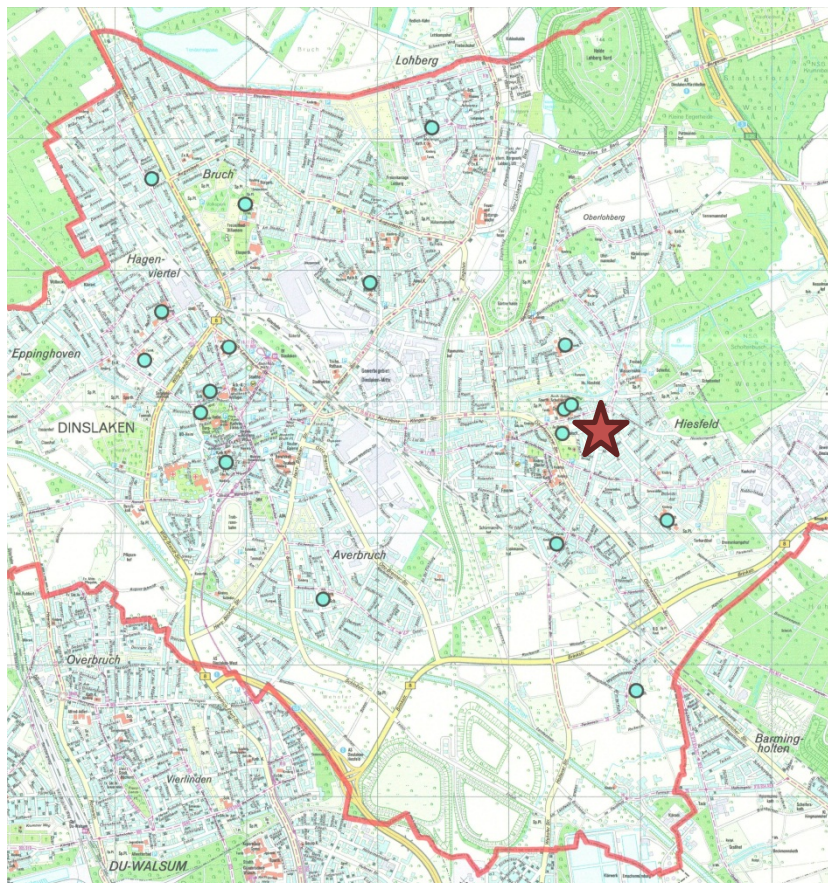
Realschule im Gustav-Heinemann-Schulzentrum - Kirchstr. 50 - 46539 Dinslaken

Telefon: 02064 - 48920

e-mail: sekretariat@realschule-im-ghz.de

Schulleiterin: Frau Borchers

Mai 2016



Pädagogische Anmerkungen

Die Schule selbst sieht Vorzüge vor allem bei ihrem engagierten, teamorientierten Kollegium, in ihrer Profilbildung MINT, der Berufswahlorientierung (Zukunftsgestaltung als Fach), der individuellen Förderung (Gütesiegel), dem hohen Grad der Identifizierung der Eltern mit der Schule. Partizipation, Transparenz und Kooperation sind durchgängige, gelebte Prinzipien. Die Realschule im GHZ arbeitet nach dem Doppelstundenprinzip. Die Zuordnung der Räume erfolgt nach einer „Mischung“ aus Lehrerzimmerprinzip und Fachraumprinzip (beides ist raumintensiver als ein Klassenraumprinzip).

Bauliche Bewertung und bauliche Maßnahmen

Das Schulgebäude zeichnet sich durch einen hohen Sanierungsstau aus („Neubau“ von 1970). Es erfolgte eine Erweiterung im Jahr 2000.

Das Hauptproblem liegt in der ungenügenden energetischen Bauausführung. Aluminiumrahmen führen zu hohen Wärmeverlusten bzw. zu hohen und lästigen Aufheizungen im Sommer. Internet und Fachräume sind für eine MINT-Schule nicht adäquat. Der Raummangel ist eklatant und bedarf dringend der Abhilfe. Eine räumliche Differenzierung ist schlichtweg unmöglich. Dazu kommen lange Wege durch Mitnut-

zung von Räumen auf der anderen Straßenseite. Ein pädagogisch wünschenswerter Transport der Laptop-Klassen dorthin ist unmöglich.

Der Standort entspricht den aktuellen Brandschutzanforderungen in vollständiger Weise.

Die Schule ist nicht barrierefrei - sie ist aufgrund von Bau und Ausstattung für Inklusionsklassen nur sehr bedingt geeignet. 6 Schülerinnen und Schüler werden zurzeit inklusiv beschult, die meisten im Förderbereich Lernen (5). Dazu kommt der Förderbereich Körperliche und Motorische Entwicklung (1).

Inklusion

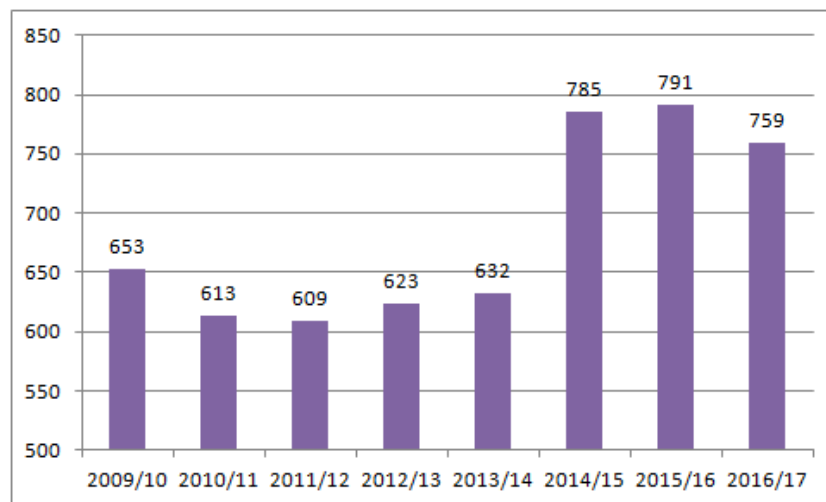
Für die Übermittagszeit kann die Mensa im Schulzentrum des GHZ bei Bedarf mit genutzt werden. Träger der Übermittagsbetreuung im GHZ ist der Deutsche Kinderschutzbund.

Übermittagsangebot



Entwicklung der Schülerzahlen der Realschule im GHZ

Realschule im GHZ							
Schuljahr	Jahrgänge						Summe
	Jg. 05	Jg. 06	Jg. 07	Jg. 08	Jg. 09	Jg. 10	
2009/10	88	120	101	112	115	117	653
2010/11	102	91	109	95	109	107	613
2011/12	94	107	90	116	100	102	609
2012/13	113	100	112	90	116	92	623
2013/14	102	117	102	115	91	105	632
2014/15	112	108	128	153	157	127	785
2015/16	144	118	113	122	142	152	791
2016/17	120	144	118	113	122	141	759



Bewertung Schülerzahl-entwicklung

Von 2009/10 bis 2013/2014 blieben die Schülerzahlen relativ konstant. Der Zugang durch die zweite (aufgelöste) Realschule führte zu einem deutlichen Ansteigen.

Herkunft der Schüler

Tab. Prozentuale Besucherquoten

GS 4	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12	2010/11	2009/10
Averbr	3,5	4,2	3,3	2,9	7,9	0,8
Bruch	11,1	16,0	10,6	5,7	6,3	15,7
Dorf	20,8	16,0	13,0	17,1	16,7	15,0
Hagen	6,3	1,7	4,1	1,9	4,0	0,8
Klara	12,5	6,7	8,9	9,5	9,5	7,9

GS 4	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12	2010/11	2009/10
Lohberg	4,9	3,4	3,3	3,8	7,1	10,2
Moltke	5,6	5,9	1,6	4,8	3,2	3,1
Garten	6,3	5,9	1,6	1,9	6,3	4,7
Weyer	9,0	8,9	8,9	14,3	9,5	11,0
Hühnerh	11,1	13,0	13,0	13,3	6,3	11,8
GS DIN	91,0	88,2	68,3	75,2	77,0	81,1
Oberh	1,4	0,8	2,4	1,9	7,1	7,1
Voerde	2,8	3,4	4,9	5,7	2,4	-
Duisbg	0,7	3,3	2,4	1,9	2,4	1,6
andere	1,4	3,3	3,3	2,9	0,8	2,4
RS	-	-	3,3	6,7	10,3	7,9
Gymn	-	1,7	11,4	15,2	18,3	17,3

Die im Durchschnitt meisten Zugänge kamen (in dieser Reihenfolge) von den Grundschulen Dorfschule, Hühnerheide, Bruchschule, Am Weyer und Klaraschule. Die wenigsten Zugänge kamen von Hagenschule und Averbruchschule. Zugänge aus anderen Kommunen fallen zahlenmäßig kaum ins Gewicht; aus Oberhausen kommen pro Jahr im Schnitt fünf Schülerinnen und Schüler, aus Duisburg und Voerde zusammen ebenfalls um fünf.

Gewichtung der Zugänge

Hoch dagegen ist die Anzahl der Rückläufer vom Gymnasium, ab Jahrgang 7 sind es jeweils um 20 Schülerinnen und Schüler pro Schuljahr.

Rückläufer Gymnasium

Anzahl der gebildeten Klassen im laufenden Schuljahr:

**Gebildete Klassen
2015/16**

Jahrgang 5 > 5 Klassen

Jahrgang 6 > 4 Klassen

Jahrgang 7 > 4 Klassen

Jahrgang 8 > 5 Klassen

Jahrgang 9 > 6 Klassen

Jahrgang 10 > 6 Klassen

Die Schule ist damit im Durchschnitt fünfzügig.

Weiter gibt es eine Internationale Vorbereitungsklasse mit 18 Schülerinnen und Schülern.

Mai 2016

4.6 Gymnasien

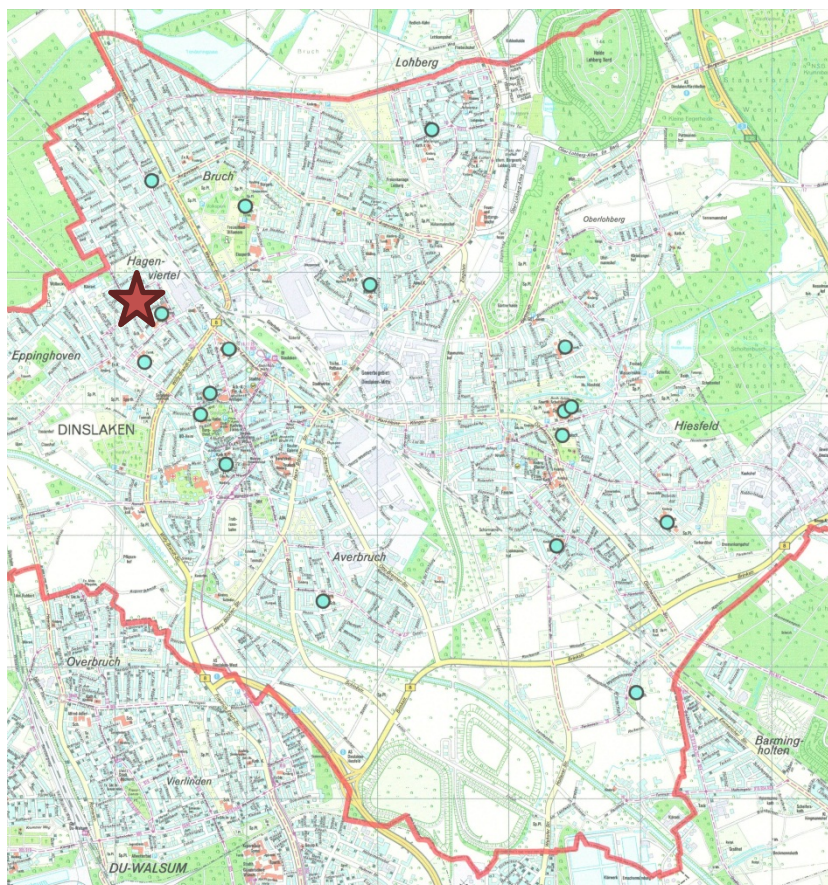
4.6.1 Otto-Hahn-Gymnasium

Otto-Hahn-Gymnasium - Hagenstr. 12 - 46535 Dinslaken

Telefon: 02064 - 54050

e-mail: schule@ohg-dinslaken.de

komm. Schulleiter: Herr Pollerberg



Pädagogische Anmerkungen

Die Schule selbst stellt sich unter das Motto „Bilden, Erziehen, Fördern“ – Bausteine sind dabei Förderung selbstständigen Lernens, Erwerb von Sprach- und Medienkompetenz, Stärkung der Persönlichkeit, die Gestaltung des kulturellen Lebens und eine Vielzahl von Kooperationen. Hervorzuheben sind die beiden Säulen Freiarbeit und Bilingualität. Daneben gibt es eine Chinesisch-AG. Im bilingualen Zweig werden ab Jahrgang 7 die Fächer Biologie, Chemie, Erdkunde oder Ge-

schichte in Englisch unterrichtet. Zudem wird in der Oberstufe Wirtschaftsenglisch angeboten. Im musischen Bereich gibt es u.a. Vororchester, Orchester und Streicherklasse.

Das Schulgebäude befindet sich in einem baulich guten Zustand (erbaut 1967, mittlerweile komplett saniert). Eine Erweiterung erfolgte 2005, der Mensatrakt entstand 2010. Die Sporthalle ist aus der ersten Phase von 1967 und wurde grundlegend erneuert. Die Schule ist barrierefrei.

Bauliche Bewertung und bauliche Maßnahmen

Der Standort entspricht den aktuellen Brandschutzanforderungen in vollständiger Weise.

Eine Schülerin wird zurzeit inklusiv beschult (Förderbereich Geistige Entwicklung). Das OHG ist (befristet bis 2016/17) Schwerpunktschule im Förderbereich „Geistige Entwicklung“.

Inklusion

Es wird ein angeliefertes Essen im Bistro angeboten (Snacks, warme Kleinigkeiten, Salate). Eine biologisch-ökologische Auswahl steht zur Verfügung. Die am Angebot 13+ teilnehmenden Schülerinnen und Schüler essen gemeinsam mit ihren Betreuerinnen und Betreuern. Die Betreuung wird von 13.15 Uhr bis 16.00 Uhr angeboten, zum Angebot gehören neben dem Essen eine Hausaufgabenhilfe und ein vielfältiges AG-Angebot. Träger der Übermittagsbetreuung ist der Deutsche Kinderschutzbund.

Übermittagsangebot

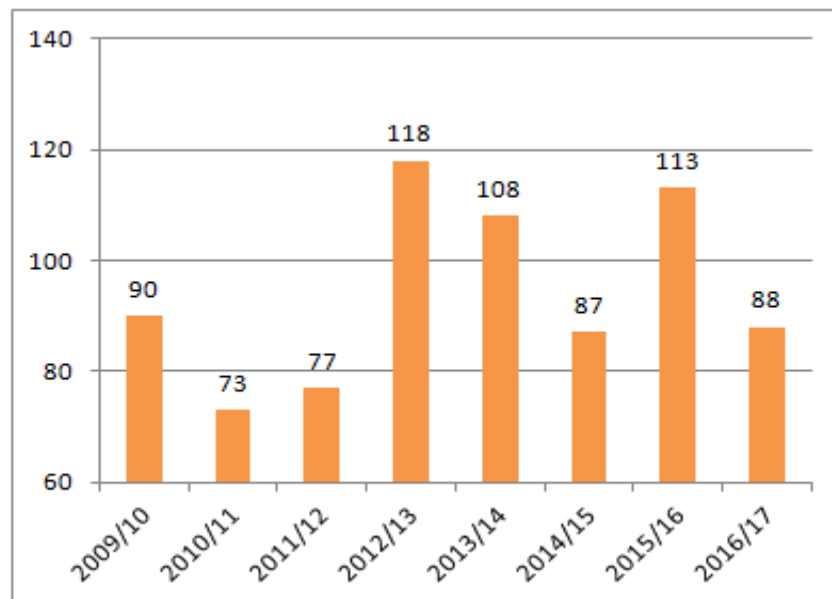


Entwicklung der Schülerzahlen des Otto-Hahn-Gymnasiums - Sek I

Otto-Hahn-Gymnasium - Sek I							
Schulj.	Jahrgänge						ges.
	05	06	07	08	09	10	
2009/10	90	108	87	111	106	126	628
2010/11	73	90	107	88	104		462
2011/12	77	75	91	112	86		441
2012/13	118	81	74	93	112		478
2013/14	108	119	77	81	90		475
2014/15	87	105	112	75	82		461
2015/16	113	87	106	108	76		490
2016/17	88	113	87	106	108		502

* wegen der Einführung von G8 entfällt der Jahrgang 10 im Sekundarbereich I.

Entwicklung der Schülerzahlen des Jahrgangs 5



Bewertung Schülerzahlentwicklung Jg. 5

Die Schülerzahl des Jahrgangs 5 des Otto-Hahn-Gymnasiums ist im Betrachtungszeitraum recht schwankend. Nach den deutlich schwachen Jahrgängen 2010/11 und 2012/13 gab es 2012/13 und 2013/14 starke Jahrgänge. Danach erfolgte erst ein weiterer Verlust gefolgt von einem neuen Gewinn an Einschulungen und wiederum einem Verlust.

Tab. Prozentuale Besucherquoten – Sek I

Herkunft der Schüler

GS 4	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12	2010/11
Averbruch	6,5	7,1	4,2	8,3	2,7
Bruch	14,0	11,9	22,1	21,3	22,7
Dorf	4,7	1,2	9,5	1,9	1,3
Hagen	28,0	27,4	23,2	25,0	24,0
Klara	1,9	10,7	5,3	7,4	5,3
Lohberg	2,8	1,2	1,1	-	-
Moltke	3,7	2,4	-	3,7	1,3
Garten	3,7	2,4	-	3,7	1,3
Weyer	-	1,2	1,1	-	-
Hühnerh	2,8	1,2	1,1	-	2,7
GS DIN	68,2	66,7	67,4	71,3	61,3
Voerde	19,6	17,9	11,6	11,1	8,0
Hünxe	8,4	4,8	12,6	8,3	-
Duisburg	0,9	6,0	5,3	6,5	12,0
andere	-	4,8	1,1	0,9	2,7
RS	-	-	-	1,3	0,3
Gymn	-	-	2,1	1,9	6,7

Die im Durchschnitt meisten Zugänge kamen (in dieser Reihenfolge) von den Grundschulen Hagenschule und Bruchschule. Die wenigsten Zugänge kamen von der GGS Am Weyer, der GGS Lohberg und von der GGS Hühnerheide. Zugänge aus Voerde fallen deutlich und auch steigend ins Gewicht – von um die zehn Schülerinnen und Schüler pro Jahr sind es mittlerweile über 20. Aus Hünxe und Duisburg kommen gleichbleibend pro Jahr im Schnitt zehn bzw. fünf Schülerinnen und Schüler.

Gewichtung der Zugänge

Anzahl der gebildeten Klassen im Sekundarbereich I im laufenden Schuljahr:

Gebildete Klassen 2015/16

Jahrgang 5 > 4 Klassen

Jahrgang 6 > 3 Klassen

Mai 2016

Jahrgang 7 > 4 Klassen

Jahrgang 8 > 4 Klassen

Jahrgang 9 > 3 Klassen

Das Otto-Hahn-Gymnasium ist im laufenden Schuljahr also in der Sekundarstufe I drei- bis vierzünftig. Die Schülerzahl um 90 Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen der gymnasialen Oberstufe lässt ein sehr breites Angebot an Grund- und Leistungskursen zu.

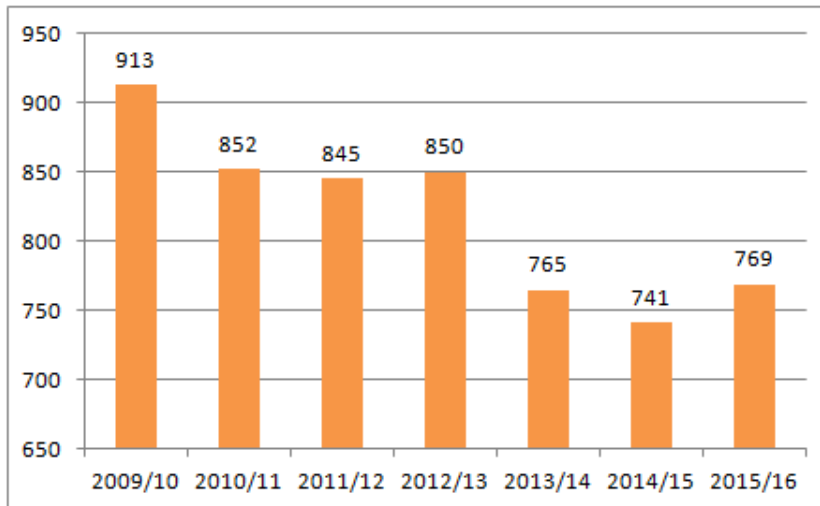
Umstellung G 9 nach G 8

Die Sekundarstufe II ist im Betrachtungszeitraum durch die temporären Doppeljahrgänge nach der Umstellung von G 9 auf G 8 geprägt. Dies erklärt damit verbunden Schwankungen in der Schülerzahl - sowohl erst nach oben, dann nach unten.

Entwicklung der Schülerzahlen des Otto-Hahn-Gymnasiums - Sek I und Sek II

Schuljahr	Sek I	Sek II	Summe
2009/10	628	285	913
2010/11	462	390	852
2011/12	441	404	845
2012/13	478	372	850
2013/14	475	290	765
2014/15	461	280	741
2015/16	490	279	769
2016/17	502		

Gesamtschülerzahlentwicklung des Otto-Hahn-Gymnasiums



4.6.2 Theodor-Heuss-Gymnasium

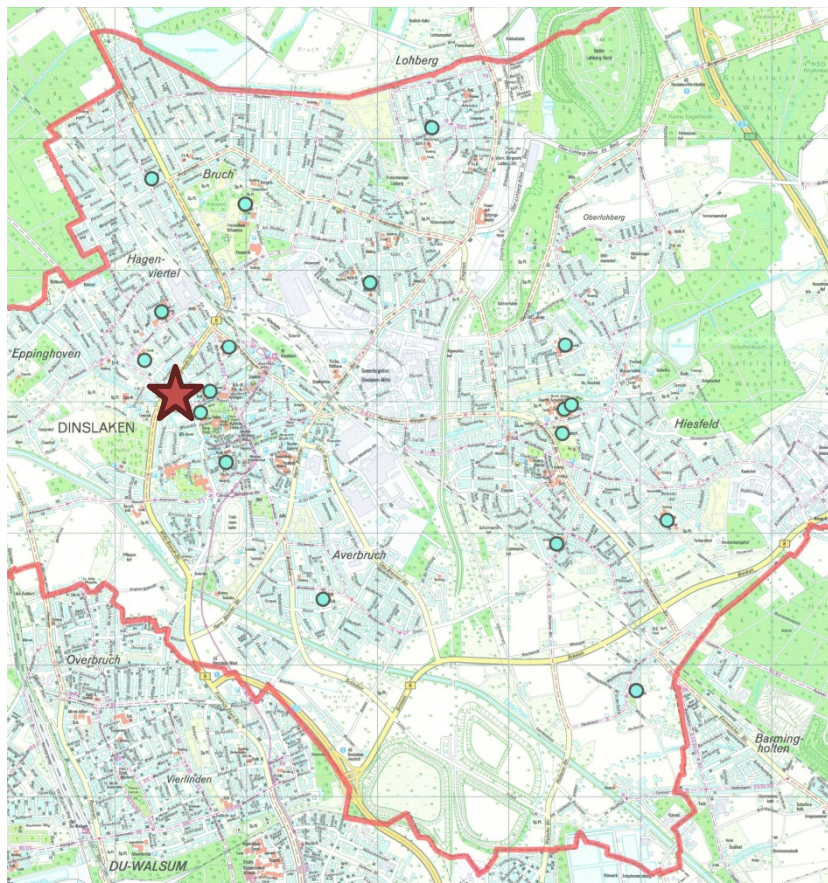
Theodor-Heuss-Gymnasium - Voerder Str. 30 - 46535 Dinslaken

Telefon: 02064 - 43990

e-mail: schule@thg-dinslaken.de

Schulleiter: Herr Nett

Mai 2016



Pädagogische Anmerkungen

Die Schule selbst sieht Vorzüge in ihrem Unterricht nach dem Dalton-Prinzip. Hier können die Schülerinnen und Schüler Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit verbunden mit nachhaltigem Lernen erfahren. Die Stärke des THG liegt dabei vor allem in der Tatsache, dass sich die Schulgemeinschaft mit überzeugender Mehrheit gemeinsam als Team auf den Weg gemacht hat. Das Theodor-Heuss-Gymnasium hatte die Qualitätsanalyse NRW zum Anlass genommen, die Weiterentwicklung des Unterrichts in den Mittelpunkt der Qualitätsentwicklung zu stellen.

Die Schule arbeitet nach dem 45-Minuten-Takt und hat das Lehrer-raumprinzip eingeführt. Eine der Besonderheiten des THG ist die Chinesisch-AG.

Erkennbarer Sporthallenmangel

Die Fachraumausstattung ist sehr ordentlich. Die Schule bemängelt dagegen die nicht ausreichende Sporthallensituation.

Bauliche Bewertung und bauliche Maßnahmen

Das Schulgebäude befindet sich im Prinzip in einem baulich ordentlichen Zustand (Altbau von 1953). Erweiterungen erfolgten 1974 und

1997. 2001 entstanden ein neues Forum und NW-Räume. 2011 erfolgte der Mensaanbau. Die Turnhalle ist von 1975.

Der Standort entspricht den aktuellen Brandschutzanforderungen in vollständiger Weise.

Die Schule ist nicht barrierefrei - sie ist aufgrund von Bau und Ausstattung für Inklusionsklassen nur bedingt geeignet. Zwei Schülerinnen und Schüler werden zurzeit inklusiv beschult, beide im Förderbereich Hören/Kommunikation.

Inklusion

Die Schule bietet durch den Trägerverein THG ein Betreuungsangebot für den Jahrgang 5 bis 15.45 Uhr an (Inhalt: Hausaufgaben erledigung und Spielen). In einer Mensa können ein warmes Mittagessen (Auswahl aus zwei Menüs) sowie Snacks bis 14.30/15.00 Uhr eingenommen werden.

Übermittagsangebot



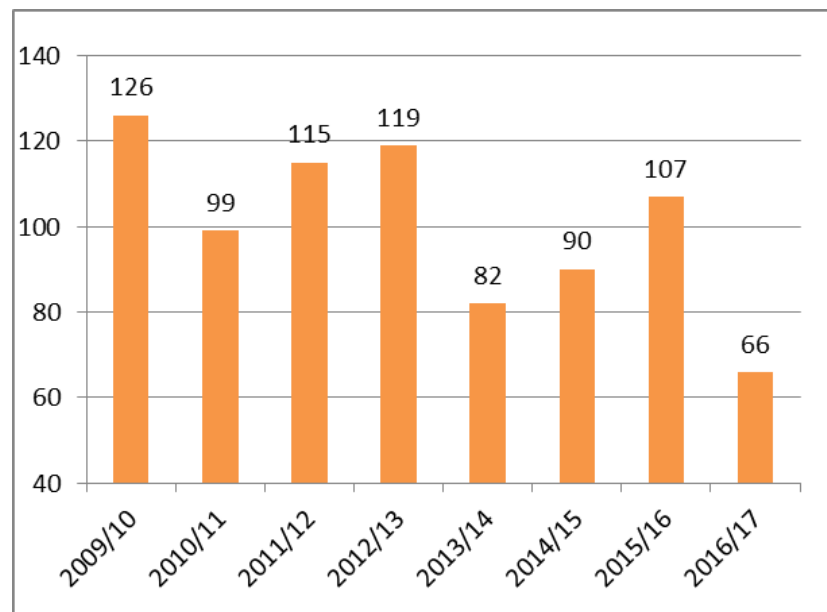
Mai 2016

Entwicklung der Schülerzahlen des Theodor-Heuss -Gymnasiums - Sek I

Theodor-Heuss-Gymnasium - Sek I							
Schulj.	Jahrgänge						ges.
	05	06	07	08	09	10	
2009/10	126	117	126	112	106	111	698
2010/11	99	124	109	125	109		566
2011/12	115	100	122	103	128		568
2012/13	119	115	89	113	103		539
2013/14	82	121	106	85	109		503
2014/15	90	84	118	91	78		461
2015/16	107	89	75	114	93		478
2016/17	66	107	89	75	114		451

* bei Einführung von G8 entfällt der Jahrgang 10 im Sekundarbereich I.

Entwicklung der Schülerzahlen des Jahrgangs 5



Bewertung Schülerzahlentwicklung Jg. 5

Die Schülerzahl des Jahrgangs 5 des Theodor-Heuss-Gymnasiums ist in den Jahren 2011/12 bis 2012/13 (bei einem "Einbruch" 2010/11) mit um die 110/120 Schülerinnen und Schüler stabil. 2013/14 ging

diese Zahl bis auf ca. 80 zurück, um dann zu steigen und um nun neuerlich stark abzufallen.

Herkunft der Schüler

Tab. Prozentuale Besucherquoten – Sek I

GS 4	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12	2010/11
Averbruch	16,5	9,1	12,2	11,9	11,4
Bruch	22,4	10,2	28,4	24,8	23,9
Dorf	2,4	4,5	2,7	0,9	-
Hagen	3,5	12,5	2,7	0,9	-
Klara	4,7	-	6,8	6,4	5,7
Lohberg	1,2	2,3	1,5	1,8	1,1
Moltke	1,2	1,1	-	-	-
Garten	23,5	33,0	29,7	23,9	19,3
Weyer	1,2	2,3	-	-	-
Hühnerh	-	1,1	-	0,9	-
GS DIN	76,5	76,1	83,8	82,6	81,6
Voerde	4,7	4,5	2,7	2,8	2,3
Hünxe	8,2	8,0	6,8	10,1	6,8
Duisburg	5,9	4,5	5,4	-	2,3
andere	4,7	1,1	1,4	-	6,8
RS	-	-	-	-	-
Gymn	-	-	-	-	-

Die im Durchschnitt meisten Zugänge kamen (in dieser Reihenfolge) von den Grundschulen Gartenschule, Bruchschule, Averbruchsule und Hagenschule. Die wenigsten Zugänge kamen von der Moltkeschule, der Schule Am Weyer und aus der Grundschule Lohberg. Zugänge aus Hünxe und Voerde bzw. Duisburg fallen ins Gewicht.

Gewichtung der Zugänge

Anzahl der gebildeten Klassen im Sekundarbereich I im laufenden Schuljahr:

Gebildete Klassen 2015/16

Jahrgang 5 > 4 Klassen

Jahrgang 6 > 3 Klassen

Jahrgang 7 > 3 Klassen

Mai 2016

Jahrgang 8 > 4 Klassen

Jahrgang 9 > 4 Klassen

Weiter gibt es zwei Internationale Vorbereitungsklassen mit jeweils 18 Schülerinnen und Schülern.

Das Theodor-Heuss-Gymnasium ist im laufenden Schuljahr also in der Sekundarstufe I drei- bis vierzünftig. Die Schülerzahl mit über 100 Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen der gymnasialen Oberstufe lässt ein sehr breites Angebot an Grund- und Leistungskursen zu.

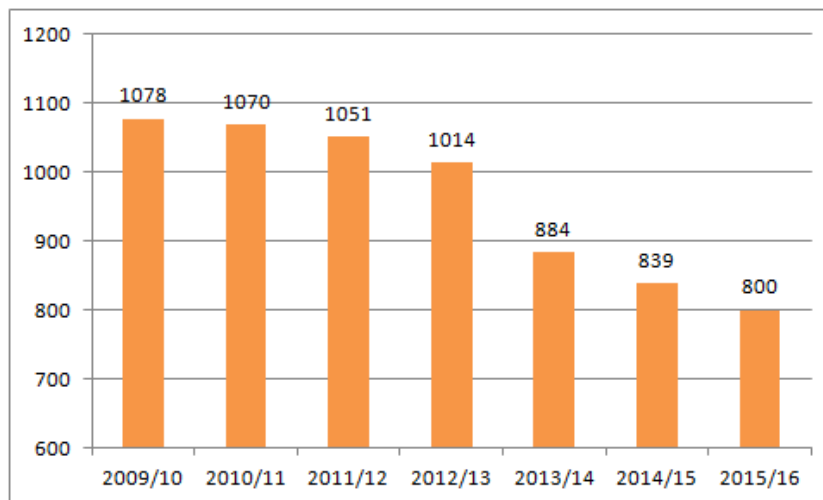
Umstellung G 9 nach G 8

Die Sekundarstufe II ist im Betrachtungszeitraum durch die temporären Doppeljahrgänge nach der Umstellung von G 9 auf G 8 geprägt. Dies erklärt damit verbunden Schwankungen in der Schülerzahl - sowohl erst nach oben, dann nach unten.

Entwicklung der Schülerzahlen des Theodor-Heuss-Gymnasiums - Sek I und Sek II

Schuljahr	Sek I	Sek II	Summe
2009/10	698	380	1.078
2010/11	566	504	1.070
2011/12	568	483	1.051
2012/13	539	475	1.014
2013/14	503	381	884
2014/15	461	378	839
2015/16	478	322	800
2016/17	451		

Gesamtschülerzahlentwicklung des Theodor-Heuss-Gymnasiums



4.6.3 Gymnasium im GHZ

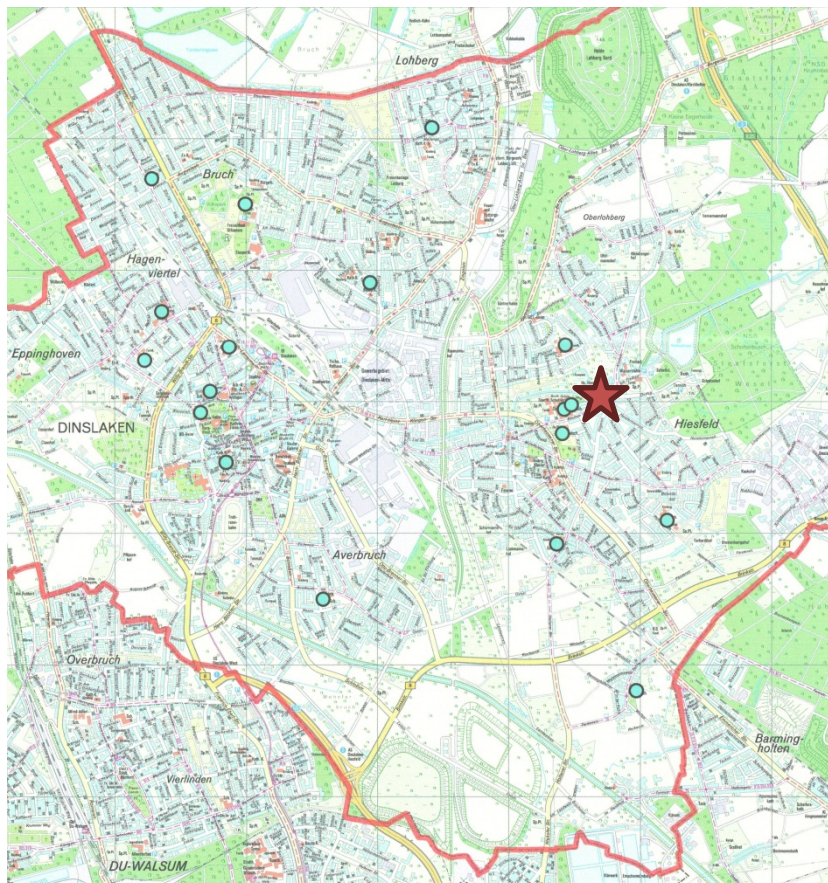
Gymnasium im Gustav-Heinemann-Schulzentrum - Kirchstr. 65 -
46539 Dinslaken

Telefon: 02064 - 48910

e-mail: info@gymnasiumhiesfeld.de

Schulleiter: Herr Saalfeld

Mai 2016



Pädagogische Anmerkungen

Die Schule selbst sieht Vorzüge in einer Kultur der ständigen Weiterentwicklung. „Wie drehen beständig an den Stellschrauben, um noch besser zu werden.“ Die Ergebnisse von SEIS, der Qualitätsanalyse NRW und von regelmäßigen schulinternen Evaluationen generieren eine ständige Schulentwicklung mit dem Schwerpunkt Unterrichtsentwicklung. Dabei setzt die Schule jedes Jahr neue pädagogische Schwerpunkte, methodisch unterstützt durch zwei pädagogische Tage. Einer der Schwerpunkte des Gymnasiums im GHZ ist der MINT-Bereich, hier gibt es auch enge Kooperationen mit der Universität Duisburg-Essen ergänzt durch Schulfahrten zum Universum Bremen. Wichtig ist der Schule eine Kultur des Förderns, aber auch Forderns. In diesen Bereich gehört auch die Teilnahme am Bertelsmann-Projekt „Vielfalt fördern“.

Bauliche Bewertung und bauliche Maßnahmen

Das Schulgebäude befindet sich in größeren Teilen im Prinzip in einem renovierungsbedürftigen Zustand, ein Renovierungstau ist erkennbar. Der Altbau ist von 1945, Erweiterungen gab es 1965 (Atrium und Klassenräume), weiter 1977, 1996 und 1999. Die Turnhallen sind von 1977 (saniert 2013) und von 2002. Eine Mensa gibt es seit 2011.

Die Ausstattung mit Neuen Technologien ist gut, auch im Bereich der Lehrkräfte. Eine Vernetzung im Oberstufentrakt fehlt.

Der Standort entspricht den aktuellen Brandschutzanforderungen in vollständiger Weise.

Die Schule ist nicht barrierefrei - sie ist aufgrund von Bau und Ausstattung für Inklusionsklassen nur bedingt geeignet. Zwei Schülerinnen und Schüler werden zurzeit inklusiv beschult, beide im Förderbereich Emotionale und Soziale Entwicklung.

Inklusion

Es wird warmes Essen über die gemeinsame Mensa im Schulzentrum angeboten. Auch ein Cafeteriabetrieb ist vorhanden. Träger der Übermittagsbetreuung im GHZ ist der Deutsche Kinderschutzbund.

Übermittagsangebot

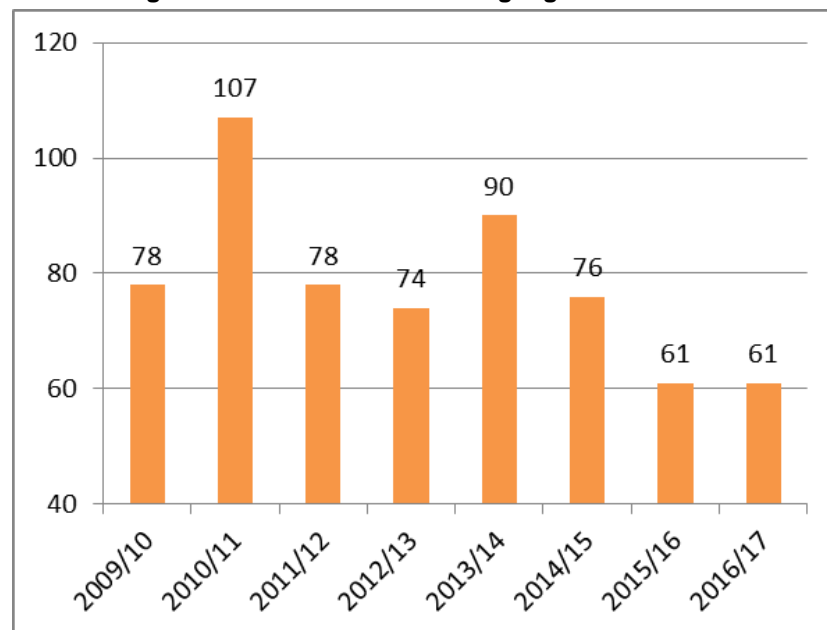


Entwicklung der Schülerzahlen des Gymnasiums im GHZ- Sek I

Gymnasium im HGZ - Sek I							
Schulj.	Jahrgänge						ges.
	05	06	07	08	09	10	
2009/10	78	77	97	72	75	68	467
2010/11	107	76	75	96	71		425
2011/12	78	103	73	78	83		415
2012/13	74	79	101	76	73		403
2013/14	90	74	77	97	72		410
2014/15	76	90	70	79	93		408
2015/16	61	77	83	71	75		367
2016/17	61	61	77	83	71		353

* bei Einführung von G8 entfällt der Jahrgang 10 im Sekundarbereich I.

Entwicklung der Schülerzahlen des Jahrgangs 5



Bewertung Schülerzahlentwicklung Jg. 5

Die Schülerzahl des Jahrgangs 5 des Gymnasiums im GHZ liegt in den meisten Jahren im Bereich von 70 - 80 Schülerinnen und Schülern. Überschritten wird diese Zahl zweimal: 2010/11 sind es 107 und 2013/14 sind es 90 Angemeldete. 2015/16 wie im Folgejahr besuchten/besuchen 61 Schülerinnen und Schüler diese Schule neu.

Tab. Prozentuale Besucherquoten – Sek I

Herkunft der Schüler

GS 4	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12	2010/11
Averbruch	1,6	1,4	1,3	-	-
Bruch	-	1,4	1,3	-	-
Dorf	24,2	25,0	21,5	21,9	27,5
Hagen	1,6	-	-	-	-
Klara	-	5,6	2,5	3,1	4,3
Lohberg	-	-	-	-	-
Moltke	8,1	11,1	15,2	6,3	4,3
Garten	-	1,4	1,3	-	-
Weyer	1,6	16,7	15,2	18,8	21,7
Hühnerh	45,2	27,8	32,9	37,5	31,9
GS DIN	82,3	90,3	91,1	87,5	89,9
OB-GS M*	6,5	1,4	3,8	6,3	7,2
Oberhaus	8,1	-	1,3	6,3	1,4
Duisburg	1,6	1,4	3,8	-	-
andere	-	-	-	-	-
RS	1,6	-	-	-	-
Gymn	-	-	-	-	1,4

* wohnhaft in Oberhausen, vorher Besuch der Moltkeschule

Die im Durchschnitt meisten Zugänge kamen (in dieser Reihenfolge) von den Grundschulen Hühnerheide, Dorfschule und Am Weyer. Die wenigsten Zugänge kamen von der Schule Lohberg, der Gartenschule, der Bruchschule und der Averbruchschule. Zugänge aus anderen Kommunen fallen nur in der Summe ins Gewicht.

Gewichtung der Zugänge

Anzahl der gebildeten Klassen im Sekundarbereich I im laufenden Schuljahr:

Gebildete Klassen 2015/16

Jahrgang 5 > 2 Klassen

Jahrgang 6 > 3 Klassen

Jahrgang 7 > 3 Klassen

Mai 2016

Jahrgang 8 > 3 Klassen

Jahrgang 9 > 3 Klassen

Das Gymnasium im GHZ ist im laufenden Schuljahr also im Prinzip in der Sekundarstufe I dreizügig. Die Zahl von um 60/70 Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen der gymnasialen Oberstufe lässt noch ein befriedigendes Angebot an Grund- und Leistungskursen zu.

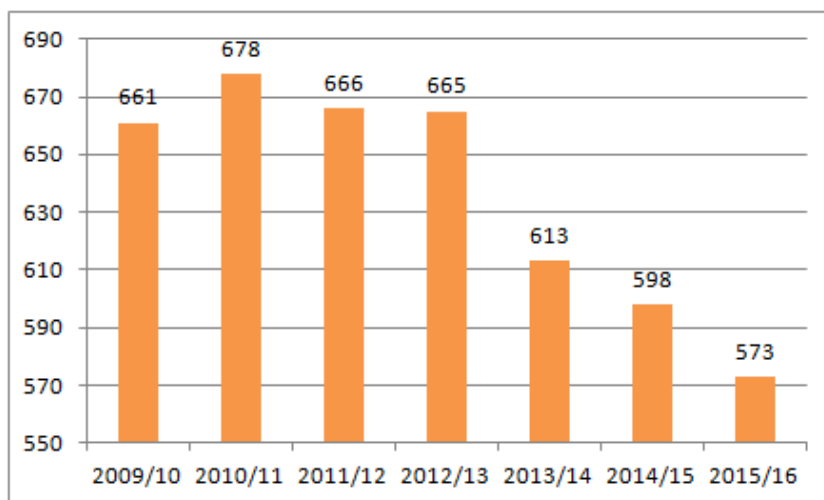
Umstellung G 9 nach G 8

Die Sekundarstufe II ist im Betrachtungszeitraum durch die temporären Doppeljahrgänge nach der Umstellung von G 9 auf G 8 geprägt. Dies erklärt damit verbunden starke Schwankungen in der Schülerzahl - sowohl erst nach oben, dann nach unten.

Entwicklung der Schülerzahlen des Gymnasiums im GHZ - Sek I und Sek II

Schuljahr	Sek I	Sek II	Summe
2009/10	467	194	661
2010/11	425	253	678
2011/12	415	251	666
2012/13	403	262	665
2013/14	410	203	613
2014/15	408	190	598
2015/16	367	206	573
2016/17	353		

Gesamtschülerzahlentwicklung des Gymnasiums im GHZ



4.6.4 Entwicklung der Gymnasien

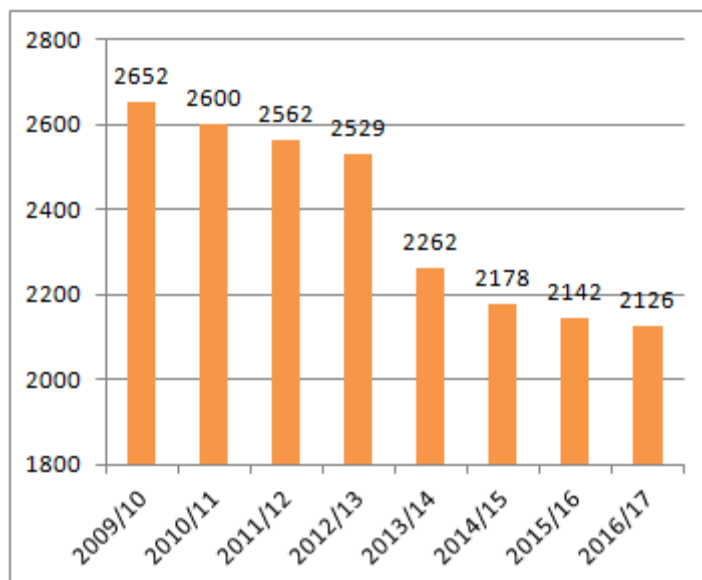
Zusammengefasst soll noch die Entwicklung der Schülerzahlen aller drei Gymnasien der Stadt in der Summe dargestellt werden.

Entwicklung der Schülerzahlen aller Gymnasien - Sek I und Sek II

Schuljahr	Otto-Hahn-Gymnasium	Theodor-Heuss-Gymnasium	Gymnasium im GHZ	Summe
2009/10	913	1.078	661	2.652
2010/11	852	1.070	678	2.600
2011/12	845	1.051	666	2.562
2012/13	850	1.014	665	2.529
2013/14	765	884	613	2.262
2014/15	741	839	598	2.178
2015/16	769	800	573	2.142
2016/17	782	791	553	2.126

Mai 2016

Entwicklung der Schülerzahlen aller Gymnasien



4.7 Fröbelschule

Der Rat der Stadt Dinslaken hat am 23.06.2015 die Auflösung der Fröbelschule (Förderschule der Stadt Dinslaken mit den Förderschwerpunkten Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung) zum 31.07.2016 beschlossen.

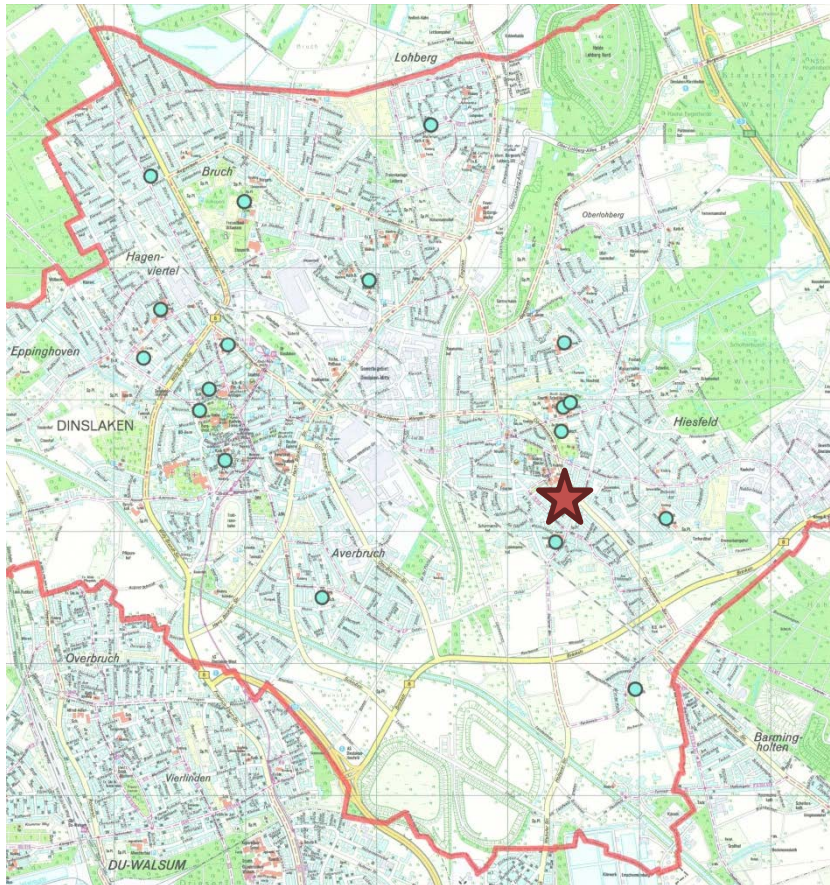
Zum Erhalt der Förderstrukturen der Fröbelschule wurde in einer Arbeitsgruppe in enger Zusammenarbeit mit der oberen Schulaufsicht bei der Bezirksregierung Düsseldorf, dem Schulamt für den Kreis Wesel und der Jugendhilfe das Pilotprojekt „Lernen am anderen Ort“ entwickelt.

Fröbelschule – Riemenschneiderstr. 12 - 46539 Dinslaken

Telefon: 02064 - 90999

Email: mail@froebelschule-dinslaken.de

Kommissarische Leitung der Schule: Frau Schumacher



Entwicklung der Schülerzahlen der Fröbelschule

Fröbelschule							
Schuljahr	Jahrgänge						Summe
	Jg.1-4	Jg.5-6	Jg. 07	Jg. 08	Jg. 09	Jg. 10	
2009/10	26	16	17	17	17	17	109
2010/11	29	13	10	16	17	16	101
2011/12	16	20	11	14	16	16	93
2012/13	26	11	0	14	15	18	84
2013/14	17	8	5	9	16	17	72
2014/15	17	18	0	0	7	13	53
2015/16	10	0	13	0	0	16	39
2016/17	0	0	0	0	0	0	0

Mai 2016

4.8 Asylbewerberinnen und Asylbewerber

Die Stadt Dinslaken hat sich wie alle Städte in Nordrhein-Westfalen der Aufgabe der Beschulung der Kinder von Asylbewerbern zu stellen.

Primarbereich

Dabei werden im Primarbereich die Schülerinnen und Schüler in den Regelklassen integriert beschult.

Tab. Integrierte Beschulung in der Grundschule

Schule	Anzahl
Averbruchschule	26 (26 OGS)
Bruchschule	1 (0 OGS)
Dorfschule	21 (10 OGS)
Gartenschule	19 (19 OGS)
GGs Am Weyer	20 (14 OGS)
GGs Lohberg	11 (8 OGS)
Klaraschule	9 (9 OGS)
Summe*	107 (86 OGS)

* Stand vom April 2016

Sekundarbereich I

Im Sekundarbereich werden die Schülerinnen in sogenannten internationalen Vorbereitungsklassen (IVK) beschult. Nach Auslaufen der Erstförderung (2 Jahre) werden die Schülerinnen und Schüler in das Regelschulsystem „überführt“.

Tab. IVK im Sek I Bereich

Schule	Klassen	Schüler
Theodor-Heuss-Gymnasium	2	36
Hauptschule im GHZ	1	17
Realschule im GHZ	1	18
Summe	4	71

* Stand vom April 2016

5. Prognosen und Weiterentwicklungen

5.1 Grundschulen

5.1.1 Entwicklung der Grundschulen

Die weitere Entwicklung der Grundschulen hängt in erster Linie von der Stärke der einzelnen Geburtsjahrgänge ab.

Geburtsjahrgänge 0 - 6

Die Stadt Dinslaken verfügt im Gegensatz zu den meisten Städten über verlässliche Angaben der Zuordnung der 0 - 6jährigen zur nächstgelegenen Grundschule (im Prinzip den früheren Schuleinzugsbereichen vergleichbar.)

Einwohner mit Hauptwohnsitz in Dinslaken nach vorgegebenen Geburtszeiträumen und nächstgelegener Grundschule					
Grundschule	10.2010-09.2011	10.2011-09.2012	10.2012-09.2013	10.2013-09.2014	10.2014-09.2015
Am Weyer	48	39	45	46	49
Dorfschule	48	47	48	57	48
Gartenschule	69	79	64	80	75
Klaraschule	77	82	77	92	80
Lohberg	79	57	59	58	61
Averbruchs.	52	56	65	50	62
Moltkeschule	6	5	12	5	3
Bruchschule	64	62	55	53	57
Hagenschule	44	44	62	47	43
Hühnerheide	38	36	52	52	45
Summe	525	507	539	540	523

Aus den Anmeldeverfahren der letzten Jahre lässt sich ablesen, in wie weit die nächstgelegene Schule angewählt wurde bzw. sich für eine andere Grundschule entschieden wurde. Aus einer Betrachtung über mehrere Jahre hinweg ist es möglich, eine Quote zu berechnen, die dann für die Zukunft eine Hochrechnung mit hoher Wahrscheinlichkeit für künftige Anmeldungen ermöglicht.

Faktor für Hochrechnungen

Mai 2016

Muster für die Berechnung einer Einschulungsquote

Einschulung	schulpflichtige im Bereich der GS	tatsächlich hier eingeschult	Einschulungsquote
2011/12	37	50	1,35
2012/13	49	53	1,08
2013/14	42	53	1,26
2014/15	45	63	1,40
2015/16	42	42	1,00
trendgewichtete Quote*			1,21

* trendgewichtet meint, dass die beiden letzten Jahrgänge doppelt gewichtet werden, die ersten drei nur einfach

Asylbewerber NICHT eingerechnet.

Zahlenmäßig sind in die folgenden Prognosen mögliche Aufwüchse durch Zuzüge oder Zuweisungen von Kindern von Asylbewerbern nicht einberechnet worden. Dafür gibt es zurzeit keine belastbaren Datengrundlagen, die genaue Zahlen und exakte Schulzuordnungen zulassen würden.

Klassenteiler 23 für GS

Die hochgerechnete Zügigkeit orientiert sich an dem von der Landesregierung vorgegebenen Klassenteiler für das Gebiet eines Schulträgers bei Grundschulen in der Höhe von 23 Schülerinnen und Schüler.

Daneben ist das Steuerungsinstrument der Stadt Dinslaken „Begrenzung von Aufnahmekapazitäten“ jeweils in die Betrachtung der Prognosen einzubeziehen.

Mit dem Verfahren zur Eingangsklassenbildung werden folgende Ziele verfolgt:

- reduzierte Klassenstärken durch besondere Berücksichtigung von Kindern mit festgestellten Förderbedarfen und von Kindern mit sozialen Benachteiligungen,
- zunehmende Beschulung von Kindern mit besonderen Förderbedarfen in den Regelschulen,
- langfristige Sicherung eines wohnortnahen Schulbesuchs.

Besondere Lernbedingungen gelten zurzeit für Schulen in Stadtteilen mit besonderem Unterstützungsbedarf, wie an der Klaraschule, der GGS Lohberg und an der Gartenschule (auch baulich begrenzt), und an Schwerpunktschulen im Bereich der Inklusion, d.h. an der Moltkeschule, der Hagenschule und an der GGS Hühnerheide. Weiter wird die wachsende Aufnahme aus dem Übergangsheim „An der Fliehbürg“ für die Averbuchschule und die GGS Am Weyer berücksichtigt.

5.1.2 Averbuchschule

Berechnung der Einschulungsquote der Averbuchschule

Einschulung	schulpflichtige im Bereich der GS	tatsächlich hier eingeschult	Einschulungsquote
2011/12	37	50	1,35
2012/13	49	53	1,08
2013/14	42	53	1,26
2014/15	45	63	1,40
2015/16	42	42	1,00
trendgewichtete Quote			1,21

Prognose der Einschulungsjahrgänge der Averbuchschule

Einschulung	schulpflichtige im Bereich der GS	Einschulungsquote	Prognose Jahrgang 1
2017/18	52	1,21	63
2018/19	56	1,21	68
2019/20	65	1,21	79
2020/21	50	1,21	61
2021/22	62	1,21	75
Durchschnitt	57		69

Prognose der Schülerzahlen der Averbuchschule

Averbuchschule					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2015/16	42	69	54	53	218
2016/17	59	42	69	53	223
2017/18	63	59	42	69	233
2018/19	68	63	59	42	232
2019/20	79	68	63	59	269
2020/21	61	79	68	63	271
2021/22	75	62	79	68	278

kursiv = bekannte Zahlen

Mai 2016

Daraus lässt sich folgende Zügigkeit ableiten:

Averbruchschule		
Schuljahr	Summe	Züge
2015/16	218	2,4
2016/17	223	2,4
2017/18	233	2,5
2018/19	232	2,5
2019/20	269	2,9
2020/21	271	2,9
2021/22	278	3,0

Hochrechnung Zügigkeit

Prognose: Die momentane Zwei- bis Dreizügigkeit wird also bis zum Ende des Betrachtungszeitraumes 2020/21 auf eine Dreizügigkeit steigen können. Dies würde der Aufnahmekapazität von 63 Schülerinnen und Schülern entsprechen.

Die Übergangszahlen in die Sekundarstufe I stellen sich danach wie folgt dar:

Averbruchschule	
Schuljahrsende	Übergänger in den Jg. 5
2015/16	53
2016/17	53
2017/18	69
2018/19	42
2019/20	59
2020/21	63
2021/22	63

5.1.3 Bruchschule

Berechnung der Einschulungsquote der Bruchschule

Einschulung	schulpflichtige im Bereich der GS	tatsächlich hier eingeschult	Einschulungsquote
2011/12	86	119	1,38
2012/13	56	70	1,25
2013/14	67	84	1,25
2014/15	59	89	1,51
2015/16	62	82	1,32
trendgewichtete Quote			1,35

Prognose der Einschulungsjahrgänge der Bruchschule

Einschulung	schulpflichtige im Bereich der GS	Einschulungsquote	Prognose Jahrgang 1
2017/18	64	1,35	86
2018/19	62	1,35	83
2019/20	55	1,35	74
2020/21	53	1,35	71
2021/22	57	1,35	77
Durchschnitt	58		78

Prognose der Schülerzahlen der Bruchschule

Bruchschule					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2015/16	82	94	77	74	327
2016/17	81	82	94	77	334
2017/18	86	81	82	94	343
2018/19	83	86	81	82	332
2019/20	74	83	86	81	324
2020/21	71	74	83	86	314
2021/22	77	71	74	83	305

kursiv = bekannte Zahlen

Mai 2016

Daraus lässt sich folgende Zügigkeit ableiten:

Bruchschule		
Schuljahr	Summe	Züge
2015/16	327	3,6
2016/17	334	3,6
2017/18	343	3,7
2018/19	332	3,6
2019/20	324	3,5
2020/21	314	3,4
2021/22	305	3,3

Hochrechnung Zügigkeit

Prognose: Die momentane Dreizügigkeit wird also bis zum Ende des Betrachtungszeitraumes 2020/21 bleiben. Dies würde der Aufnahme-kapazität von 81 Schülerinnen und Schülern entsprechen.

Die Übergangszahlen in die Sekundarstufe I stellen sich danach wie folgt dar:

Bruchschule	
Schuljahrsende	Übergänger in den Jg. 5
2015/16	74
2016/17	77
2017/18	94
2018/19	82
2019/20	81
2020/21	86
2021/22	83

5.1.4 Dorfschule

Berechnung der Einschulungsquote der Dorfschule

Einschulung	schulpflichtige im Bereich der GS	tatsächlich hier eingeschult	Einschulungsquote
2011/12	63	84	1,33
2012/13	49	78	1,59
2013/14	46	48	1,04
2014/15	50	75	1,50
2015/16	57	73	1,28
	trendgewichtete Quote		1,35

Prognose der Einschulungsjahrgänge der Dorfschule

Einschulung	schulpflichtige im Bereich der GS	Einschulungsquote	Prognose Jahrgang 1
2017/18	48	1,35	65
2018/19	47	1,35	63
2019/20	48	1,35	65
2020/21	57	1,35	77
2021/22	48	1,35	65
Durchschnitt	50		67

Prognose der Schülerzahlen der Dorfschule

Dorfschule					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2015/16	73	68	54	69	264
2016/17	55	73	68	54	250
2017/18	65	55	73	68	261
2018/19	63	65	55	73	256
2019/20	65	63	65	55	248
2020/21	77	65	63	65	270
	65	77	65	63	270

kursiv = bekannte Zahlen

Mai 2016

Daraus lässt sich folgende Zügigkeit ableiten:

Dorfschule		
Schuljahr	Summe	Züge
2015/16	264	2,9
2016/17	250	2,7
2017/18	261	2,8
2018/19	256	2,8
2019/20	248	2,7
2020/21	270	2,9
2021/22	270	2,9

Hochrechnung Zügigkeit

Prognose: Die momentane Zwei- bis Dreizügigkeit wird also bis zum Ende des Betrachtungszeitraumes 2020/21 erhalten bleiben können. Die Aufnahmekapazität von 56 Schülerinnen und Schülern wird teilweise überschritten.

Die Übergangszahlen in die Sekundarstufe I stellen sich danach wie folgt dar:

Dorfschule	
Schuljahrsende	Übergänger in den Jg. 5
2015/16	69
2016/17	54
2017/18	68
2018/19	73
2019/20	55
2020/21	65
2021/22	63

5.1.5 Hagenschule

Berechnung der Einschulungsquote der Hagenschule

Einschulung	schulpflichtige im Bereich der GS	tatsächlich hier eingeschult	Einschulungsquote
2011/12	50	75	1,50
2012/13	50	71	1,42
2013/14	42	66	1,57
2014/15	62	81	1,31
2015/16	45	80	1,78
	trendgewichtete Quote		1,50

Prognose der Einschulungsjahrgänge der Hagenschule

Einschulung	schulpflichtige im Bereich der GS	Einschulungsquote	Prognose Jahrgang 1
2017/18	44	1,50	66
2018/19	44	1,50	66
2019/20	62	1,50	93
2020/21	47	1,50	70
2021/22	43	1,50	64
Durchschnitt	48		72

Prognose der Schülerzahlen der Hagenschule

Hagenschule					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2015/16	80	87	70	68	305
2016/17	77	80	87	70	314
2017/18	66	77	80	87	310
2018/19	66	66	77	80	289
2019/20	93	66	66	77	302
2020/21	70	93	66	66	295
2021/22	64	79	93	66	293

kursiv = bekannte Zahlen

Mai 2016

Daraus lässt sich folgende Zügigkeit ableiten:

Hagenschule		
Schuljahr	Summe	Züge
2015/16	305	3,3
2016/17	314	3,4
2017/18	310	3,4
2018/19	289	3,1
2019/20	302	3,3
2020/21	295	3,2
2021/22	293	3,2

Hochrechnung Zügigkeit

Prognose: Die momentane Dreizügigkeit wird also bis zum Ende des Betrachtungszeitraumes 2020/21 erhalten bleiben können. Die Aufnahmekapazität von 77 Schülerinnen und Schülern (81 ohne inklusive Beschulungen) wird teilweise über-, aber auch unterschritten.

Die Übergangszahlen in die Sekundarstufe I stellen sich danach wie folgt dar:

Hagenschule	
Schuljahrsende	Übergänger in den Jg. 5
2015/16	68
2016/17	70
2017/18	87
2018/19	80
2019/20	77
2020/21	66
2021/22	66

5.1.6 Klaraschule

Berechnung der Einschulungsquote der Klaraschule

Einschulung	schulpflichtige im Bereich der GS	tatsächlich hier eingeschult	Einschulungsquote
2011/12	71	59	0,83
2012/13	60	43	0,72
2013/14	62	47	0,76
2014/15	77	44	0,57
2015/16	78	45	0,58
trendgewichtete Quote			0,68

Prognose der Einschulungsjahrgänge der Klaraschule

Einschulung	schulpflichtige im Bereich der GS	Einschulungsquote	Prognose Jahrgang 1
2017/18	77	0,68	53
2018/19	82	0,68	56
2019/20	77	0,68	53
2020/21	92	0,68	63
2021/22	80	0,68	55
Durchschnitt	82		56

Prognose der Schülerzahlen der Klaraschule

Klaraschule					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2015/16	45	53	42	43	183
2016/17	40	45	53	42	180
2017/18	53	40	45	53	191
2018/19	56	53	40	45	194
2019/20	53	56	53	40	202
2020/21	63	53	56	53	225
2021/22	55	63	53	56	227

kursiv = bekannte Zahlen

Mai 2016

Daraus lässt sich folgende Zügigkeit ableiten:

Klaraschule		
Schuljahr	Summe	Züge
2015/16	183	2,0
2016/17	180	2,0
2017/18	191	2,1
2018/19	194	2,1
2019/20	202	2,2
2020/21	225	2,4
2021/22	227	2,5

Hochrechnung Zügigkeit

Prognose: Die momentane klare Zweizügigkeit wird also bis zum Ende des Betrachtungszeitraumes 2020/21 deutlich erhalten werden können. Die Aufnahmekapazität von 44 Schülerinnen und Schülern wird im Regelfall überschritten werden.

Die Übergangszahlen in die Sekundarstufe I stellen sich danach wie folgt dar:

Klaraschule	
Schuljahrsende	Übergänger in den Jg. 5
2015/16	43
2016/17	42
2017/18	53
2018/19	45
2019/20	40
2020/21	53
2021/22	56

5.1.7 GGS Lohberg

Berechnung der Einschulungsquote der GGS Lohberg

Einschulung	schulpflichtige im Bereich der GS	tatsächlich hier eingeschult	Einschulungsquote
2011/12	82	44	0,54
2012/13	60	37	0,62
2013/14	68	35	0,51
2014/15	64	37	0,58
2015/16	56	33	0,59
	trendgewichtete Quote		0,56

Prognose der Einschulungsjahrgänge der GGS Lohberg

Einschulung	schulpflichtige im Bereich der GS	Einschulungsquote	Prognose Jahrgang 1
2017/18	79	0,56	45
2018/19	57	0,56	32
2019/20	59	0,56	33
2020/21	58	0,56	33
2021/22	61	0,56	34
Durchschnitt	63		35

Prognose der Schülerzahlen der GGS Lohberg

GGG Lohberg					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2015/16	33	37	37	41	148
2016/17	29	33	37	37	136
2017/18	54	29	33	37	153
2018/19	32	54	29	33	148
2019/20	33	32	54	29	148
2020/21	33	33	32	54	152
2021/22	34	33	33	32	132

kursiv = bekannte Zahlen

Mai 2016

Daraus lässt sich folgende Zügigkeit ableiten:

GGG Lohberg		
Schuljahr	Summe	Züge
2015/16	148	1,6
2016/17	136	1,5
2017/18	153	1,7
2018/19	148	1,6
2019/20	148	1,6
2020/21	152	1,7
2021/22	132	1,4

Hochrechnung Zügigkeit

Prognose: Die momentane Zweizügigkeit wird also bis zum Ende des Betrachtungszeitraumes 2020/21 knapp erreicht werden. Die Aufnahmekapazität von 44 Schülerinnen und Schülern lässt Spielraum für weitere Schülerinnen und Schüler.

Die Übergangszahlen in die Sekundarstufe I stellen sich danach wie folgt dar:

GGG Lohberg	
Schuljahrsende	Übergänger in den Jg. 5
2015/16	41
2016/17	37
2017/18	37
2018/19	33
2019/20	29
2020/21	54
2021/22	32

5.1.8 Moltkeschule

Berechnung der Einschulungsquote der Moltkeschule

Einschulung	schulpflichtige im Bereich der GS*	tatsächlich hier eingeschult	Einschulungsquote
2011/12	26	42	1,62
2012/13	9	19	2,11
2013/14	20	39	1.95
2014/15	26	51	1.96
2015/16	20	49	2,45
	trendgewichtete Quote		1,98

* Kinder aus Dinslaken und Oberhausen-Barmingholten

Prognose der Einschulungsjahrgänge der Moltkeschule*

Einschulung	schulpflichtige im Bereich der GS*	Einschulungsquote	Prognose Jahrgang 1*
2017/18	6	1,98	12
2018/19	5	1,98	10
2019/20	12	1.98	24
2020/21	5	1,98	10
2021/22	3	1,98	6
Durchschnitt	6		12

* hier nur Dinslakener Kinder – die Systematik der sonstigen Berechnungen wird hier durchbrochen, da die Zahlen aus Oberhausen sehr spät geliefert wurden und nicht auf Plausibilität geprüft werden konnten, was bei den hohen Schwankungen notwendig wäre.

Die Prognose der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler der Moltkeschule ergibt sich aus der Addition der Kinder aus Dinslaken und Oberhausen. Dabei ist die Schwankungsquote aus Oberhausen-Barmingholten relativ hoch - die Zahlen liegen zwischen 14 und 33.

Prognose der Schülerzahlen der Moltkeschule inkl. OB-Barmingh.

Moltkeschule					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2015/16	49	51	46	18	164
2016/17	43	49	51	46	189
2017/18	42	43	49	51	185
2018/19	40	42	43	49	174
2019/20	38	40	42	43	163
2020/21	40	38	40	42	160
2021/22	36	40	38	40	154

Daraus lässt sich folgende Zügigkeit ableiten:

Moltkeschule		
Schuljahr	Summe	Züge
2015/16	164	1,8
2016/17	189	2,1
2017/18	185	2,0
2018/19	174	1,9
2019/20	163	1,8
2020/21	160	1,7
2021/22	154	1,7

Hochrechnung Zügigkeit

Prognose: Die momentane Zweizügigkeit wird also bis zum Ende des Betrachtungszeitraumes 2020/21 knapp erreicht werden. Die Aufnahmekapazität von 51 Schülerinnen und Schülern (56 ohne inklusive Beschulungen) lässt Spielraum für weitere Schülerinnen und Schüler.

Die Übergangszahlen in die Sekundarstufe I stellen sich danach wie folgt dar:

Moltkeschule*	
Schuljahrsende	Übergänger in den Jg. 5
2015/16	18
2016/17	46
2017/18	51
2018/19	49
2019/20	43
2020/21	42
2021/22	40

* einschließlich der Schulbesucher aus Oberhausen-Barmingholten

5.1.9 Gartenschule

Berechnung der Einschulungsquote der Gartenschule

Einschulung	schulpflichtige im Bereich der GS	tatsächlich hier eingeschult	Einschulungsquote
2011/12	64	64	1,00
2012/13	60	62	1,03
2013/14	63	65	1,03
2014/15	56	47	0,84
2015/16	64	60	0,94
	trendgewichtete Quote		0,97

Prognose der Einschulungsjahrgänge der Gartenschule

Einschulung	schulpflichtige im Bereich der GS	Einschulungsquote	Prognose Jahrgang 1
2017/18	69	0,97	67
2018/19	79	0,97	77
2019/20	64	0,97	62
2020/21	80	0,97	78
2021/22	75	0,97	73
Durchschnitt	73		71

Schulentwicklungsplan Stadt Dinslaken 2015/16 – 2022/23

Mai 2016

Prognose der Schülerzahlen der Gartenschule

Gartenschule					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2015/16	60	56	72	65	253
2016/17	43	60	56	72	231
2017/18	67	43	60	56	226
2018/19	77	67	43	60	247
2019/20	62	77	67	43	249
2020/21	78	62	77	67	284
2021/22	73	78	62	77	290

kursiv = bekannte Zahlen

Daraus lässt sich folgende Zügigkeit ableiten:

Gartenschule		
Schuljahr	Summe	Züge
2015/16	253	2,8
2016/17	231	2,5
2017/18	226	2,5
2018/19	247	2,7
2019/20	249	2,7
2020/21	284	3,1
2021/22	290	3,2

Hochrechnung Zügigkeit

Prognose: Die momentane Zweizügigkeit wird also bis zum Ende des Betrachtungszeitraumes 2020/21 sicher erhalten bleiben können. Die Aufnahmekapazität von 44 Schülerinnen und Schülern wird jeweils deutlich überschritten werden. Die zu erwartende Menge der „Mehrschüler“ in der Größenordnung von einer Klasse wird zu zusätzlichen Anmeldungen bei anderen Schulen führen (insbesondere bei Averbuchschule und Hagenschule).

Die Übergangszahlen in die Sekundarstufe I stellen sich danach wie folgt dar:

Gartenschule	
Schuljahrsende	Übergänger in den Jg. 5
2015/16	65
2016/17	72
2017/18	56
2018/19	60
2019/20	43
2020/21	67
2021/22	77

5.1.10 GGS Am Weyer

Berechnung der Einschulungsquote der GGS Am Weyer

Einschulung	schulpflichtige im Bereich der GS	tatsächlich hier eingeschult	Einschulungsquote
2011/12	39	23	0,59
2012/13	53	38	0,72
2013/14	41	44	1,07
2014/15	56	49	0,88
2015/16	50	47	0,94
	trendgewichtete Quote		0,84

Prognose der Einschulungsjahrgänge der GGS Am Weyer

Einschulung	schulpflichtige im Bereich der GS	Einschulungsquote	Prognose Jahrgang 1
2017/18	48	0,84	40
2018/19	39	0,84	33
2019/20	45	0,84	38
2020/21	46	0,84	39
2021/22	49	0,84	41
Durchschnitt	45		38

Mai 2016

Prognose der Schülerzahlen der GGS Am Weyer

GGs Am Weyer					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2015/16	47	51	45	45	188
2016/17	39	47	51	45	182
2017/18	40	39	47	51	177
2018/19	33	40	39	47	159
2019/20	38	33	40	39	150
2020/21	39	38	33	40	150
2021/22	41	39	38	33	151

kursiv = bekannte Zahlen

Daraus lässt sich folgende Zügigkeit ableiten:

GGs Am Weyer		
Schuljahr	Summe	Züge
2015/16	188	2,0
2016/17	182	2,0
2017/18	177	1,9
2018/19	159	1,7
2019/20	150	1,6
2020/21	150	1,6
2021/22	151	1,6

Hochrechnung Zügigkeit

Prognose: Die momentane Zweizügigkeit wird also bis zum Ende des Betrachtungszeitraumes 2020/21 auf eine knappe Zweizügigkeit sinken. Die Aufnahmekapazität von 42 Schülerinnen und Schülern wird zumeist (teilweise nur knapp) verfehlt.

Die Übergangszahlen in die Sekundarstufe I stellen sich danach wie folgt dar:

GGs Am Weyer	
Schuljahrsende	Übergänger in den Jg. 5
2015/16	45
2016/17	45
2017/18	51
2018/19	47
2019/20	39
2020/21	40
2021/22	33

5.1.11 GGS Hühnerheide

Berechnung der Einschulungsquote der GGS Hühnerheide

Einschulung	schulpflichtige im Bereich der GS	tatsächlich hier eingeschult	Einschulungsquote
2011/12	71	67	0,94
2012/13	58	55	0,95
2013/14	59	52	0,88
2014/15	61	61	1,00
2015/16	45	49	1,09
	trendgewichtete Quote		0,97

Prognose der Einschulungsjahrgänge der GGS Hühnerheide

Einschulung	schulpflichtige im Bereich der GS	Einschulungsquote	Prognose Jahrgang 1
2017/18	38	0,97	37
2018/19	36	0,97	35
2019/20	52	0,97	50
2020/21	52	0,97	50
2021/22	45	0,97	43
Durchschnitt	45		43

Mai 2016

Prognose der Schülerzahlen der GGS Hühnerheide

GGG Hühnerheide					
Schuljahr	Jahrgänge				Summe
	Jg. 01	Jg. 02	Jg. 03	Jg. 04	
2015/16	49	62	50	58	219
2016/17	50	49	62	50	211
2017/18	37	50	49	62	198
2018/19	35	37	50	49	171
2019/20	50	35	37	50	172
2020/21	50	50	35	37	172
2021/22	43	50	50	35	178

kursiv = bekannte Zahlen

Daraus lässt sich folgende Zügigkeit ableiten:

GGG Hühnerheide		
Schuljahr	Summe	Züge
2015/16	219	2,4
2016/17	211	2,3
2017/18	198	2,2
2018/19	171	1,9
2019/20	172	1,9
2020/21	172	1,9
2021/22	178	1,9

Hochrechnung Zügigkeit

Die momentane klare Zweizügigkeit wird also bis zum Ende des Betrachtungszeitraumes 2020/21 auf eine knappe Zweizügigkeit sinken. Die Aufnahmekapazität von 51 Schülerinnen und Schülern (56 ohne inklusive Beschulungen) lässt Spielraum für weitere Schülerinnen und Schüler.

Die Übergangszahlen in die Sek I stellen sich danach wie folgt dar:

GGs Hühnerheide	
Schuljahresende	Übergänger in den Jg. 5
2015/16	58
2016/17	50
2017/18	62
2018/19	49
2019/20	50
2020/21	37
2021/22	35

5.1.12 Grundschulen - alle

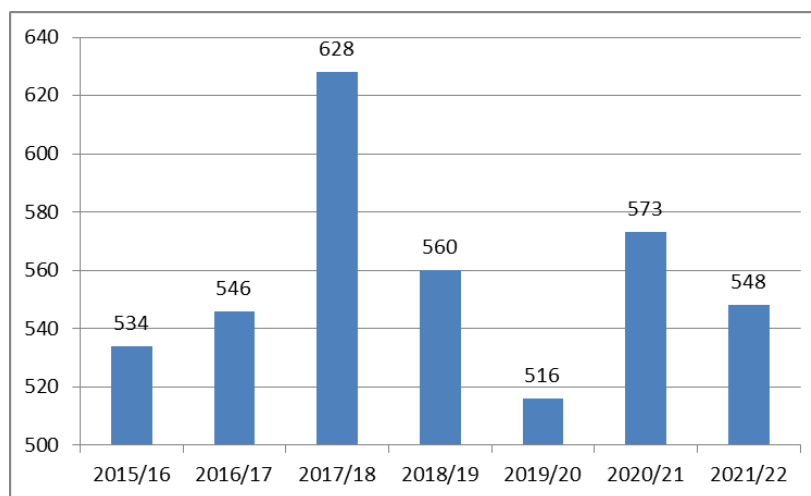
Grundschulen - Gesamtzahlen und Zügigkeit

Schuljahr	Gesamtzahlen	Zügigkeit
2015/16	2.269	25
2016/17	2.250	24
2017/18	2.277	25
2018/19	2.202	24
2019/20	2.227	24
2020/21	2.293	25
2021/22	2.278	25

Die Übergangszahlen in die Sek I stellen sich danach wie folgt dar:

Grundschulen - alle		
Schuljahresende	Übergänger nach 5	Veränderung
2015/16	534	
2016/17	546	plus 2,2 %
2017/18	628	plus 15,0 %
2018/19	560	minus 10,8 %
2019/20	516	minus 7,9 %
2020/21	573	plus 2,3 %
2021/22	548	minus 4,4 %

Mai 2016



Danach sollten die Übergangsquoten vom Ende dieses Schuljahres 2015/16 mit knapp unter 550 Schülerinnen und Schülern bis zum Ende des Betrachtungszeitraumes 2021/22 bei um 550 Schülerinnen und Schülern bleiben (zwischenzeitlich gibt es 2017/18 einen „Ausreißer“ nach oben (um 630 Schülerinnen und Schüler)).

Aufnahmekapazitäten

Die Begrenzung von Aufnahmekapazitäten wird zu Ausgleichen der Schülerzahlen von Jahr zu Jahr führen. Dadurch sind keine „unnötigen“ Raumengpässe zu erwarten.

Die Begrenzung von Aufnahmekapazitäten lässt sich begründet aus den schwerpunktmäßigen Beschulungen von Kindern aus dem Übergangsheim „An der Fliehbürg“ wie den Zuordnungen als Schwerpunktschule Körperliche und Motorische Entwicklung bzw. Geistige Entwicklung und der Lage in den Stadtteilen mit besonderem Unterstützungsbedarf ableiten.

5.2 Modell Übergang Grundschule – Sekundarstufe I

Modellrechnung Übergang

Für die Berechnung der Übergangsquoten von den Grundschulen in die Sekundarstufe I wird von einer Modellrechnung ausgegangen, die auf folgenden Grundüberlegungen beruht:

Die Zahlen der letzten Jahre zeigen, dass die Ernst-Barlach-Gesamtschule stets einen deutlichen Überhang an Anmeldungen im Verhältnis zu den Aufnahmekapazitäten hatte. Die Zahl der Absagen lag zwischen 66 und 27 (ein bis zwei Klassen) pro Jahr, im Durchschnitt waren das 43 Schülerinnen und Schüler.

Die Abgangszahlen aus den Jahrgängen 4 der Grundschulen der Stadt Dinslaken bewegen sich im Verlauf der nächsten Jahre annähernd auf

einem gleich hohen Niveau (allein 2019/20 nach 2020/21 ist die Zahl niedriger als in allen anderen Jahren).

Es muss also davon ausgegangen werden, dass die EBGs in den Jahren des hier vorliegenden Betrachtungszeitraumes jeweils die Zahl von 162 Schülerinnen und Schülern erreichen wird; dabei sind weitere Absagen wahrscheinlich. 162 wird hier als Setzung angenommen, da die Zahl von 12 Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf in den Eingangsklassen hoch wahrscheinlich ist.

Die Anmeldegröße (=162) für die Ernst-Barlach-Gesamtschule ist also als Konstante für die weiteren Berechnungen zu betrachten. Diese Zahl setzt sich zusammen aus den Übergängen der Grundschulen in Dinslaken wie den Einpendlungen. Die Menge der Einpendlungen orientiert sich an den letzten Jahren - dabei wird die Neugründung der Gesamtschule Voerde einbezogen. Insgesamt sind in den letzten Jahren im Durchschnitt 14 Schülerinnen und Schüler an die EBGs eingependelt: Voerde (6), Oberhausen (3), Duisburg (3), andere (2). Setzt man die Zahl aus Voerde aufgrund der Gesamtschulneugründung in Voerde noch weiter nach unten, kann man von etwa 10 Einpendlungen pro Jahr ausgehen. (Auspendlungen an andere Schulen sind bis auf die an die Gesamtschule Hünxe [wechselnd im Regelfall zwischen 10 und 20 pro Jahr] Auspendelnden nur ausgesprochen marginal.)

Die dann festgelegte Zahl von 152 der Übergänger auf die EBGs aus den Dinslakener Grundschulen (162 Anmeldungen minus 10 Einpendlungen) wird von der Gesamtübergangszahl abgezogen. Die verbleibenden Übergänger werden den anderen weiterführenden Schulen nach den prozentualen Übergangsquoten der letzten Jahre rechnerisch zugeteilt (=Verteilzahl).

Tab. Verteilergrößen für die Sek I

Jg. 4 GS	Jg. 5 Sek I	Schüler	EBGS	Verteilzahl
2015/16	2016/17	534	152	382
2016/17	2017/18	546	152	394
2017/18	2018/19	628	152	476
2018/19	2019/20	560	152	408
2019/20	2020/21	516	152	364
2020/21	2021/22	573	152	421
2021/22	2022/23	548	152	396

Die prozentualen Übergangsquoten von Realschule und Gymnasien der letzten Jahre werden nach einem einheitlichen Verfahren berechnet (die Sekundarschule wird gesondert dargestellt):

Die Zahl der übergehenden Schüler von allen Grundschulen aus Jahrgang 4 ist bekannt. Von dieser Zahl werden die Übergänger auf die EBGs abgezogen, bei den "anderen" wird aus der sich ergebenden absoluten Zahl die durchschnittliche Übergangsquote auf die Realschule und die Gymnasien prozentual berechnet.

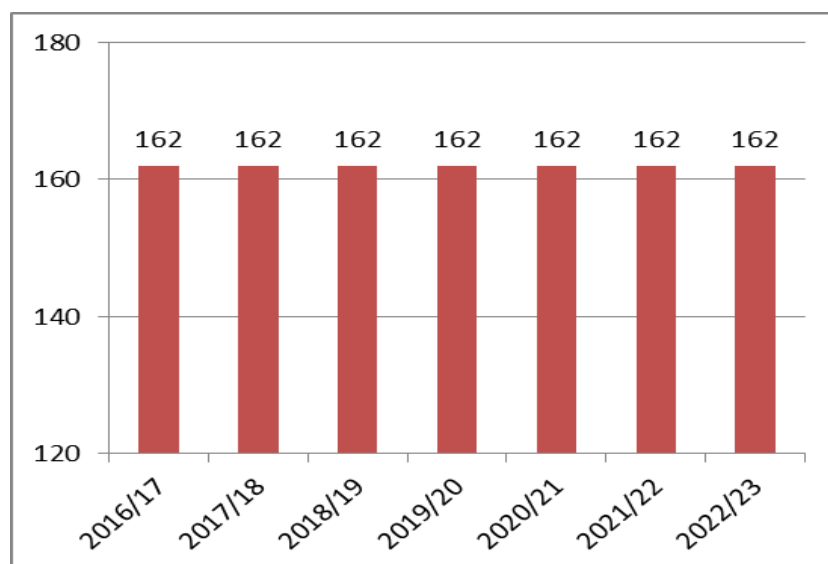
5.3 Ernst-Barlach-Gesamtschule

Übergänge in EBGs konstant

Wie eben dargestellt, muss davon ausgegangen werden, dass die EBGs in den Jahren des hier vorliegenden Betrachtungszeitraumes jeweils die Zahl von 162 Schülerinnen und Schülern erreichen wird; dabei sind weiter Absagen wahrscheinlich. 162 wird hier als Setzung angenommen, da die Zahl von 12 Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf in den Eingangsklassen hoch wahrscheinlich ist.

Die Zahl setzt sich zusammen aus 152 Schülerinnen und Schüler aus Dinslaken und 10 Einpendlungen.

Es werden also weiter je sechs Anfangsklassen Jahrgang 5 gebildet werden können.



Aus den Hochrechnungen von Einschulungen in den Jahrgang 5 lässt sich die gesamte Sekundarstufe I der EBSGS hochrechnen.

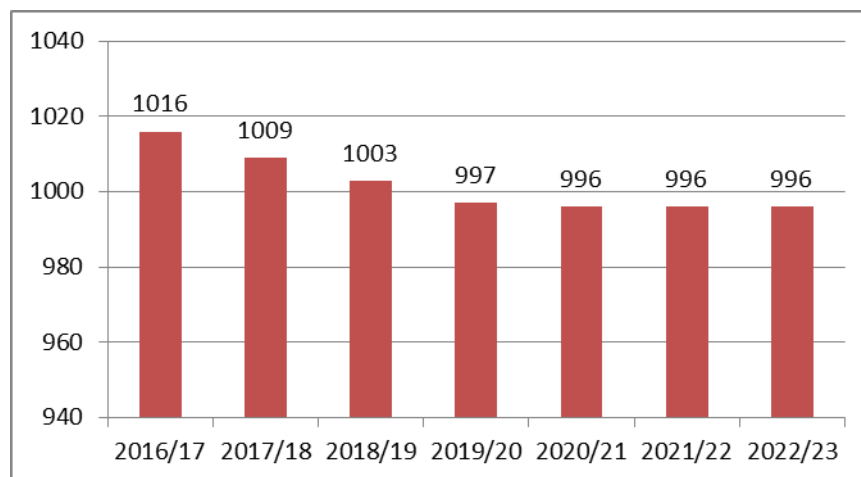
Hochrechnungen der Sek I

Prognose der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I

Ernst-Barlach-Gesamtschule							
Schuljahr	Jahrgänge						Summe
	Jg. 05	Jg. 06	Jg. 07	Jg. 08	Jg. 09	Jg. 10	
2015/16	162	163	174	174	175	161	1009
2016/17	162	162	169	174	174	175	1016
2017/18	162	162	168	169	174	174	1009
2018/19	162	162	168	168	169	174	1003
2019/20	162	162	168	168	168	169	997
2020/21	162	162	168	168	168	168	996
2021/22	162	162	168	168	168	168	996
2022/23	162	162	168	168	168	168	996

In den Jahrgang 7 der Schule kamen in Vergangenheit im Regelfall noch Schülerinnen und Schüler aus Realschulen und Gymnasien aus Dinslaken und dem Umland dazu. Dies wird für die Prognose übernommen: hier wird von einem Durchschnittswert von plus sechs für die Zukunft ausgegangen.

Zugänge im Jg. 7



Mai 2016

Daraus lässt sich folgende Zügigkeit in der Sekundarstufe I ableiten:

Ernst-Barlach-Gesamtschule		
Schuljahr	Summe	Zügigkeit
2015/16	1.009	6,0
2016/17	1.016	6,0
2017/18	1.009	6,0
2018/19	1.003	6,0
2019/20	997	5,9
2020/21	996	5,9
2021/22	996	5,9
2022/23	996	5,9

- Hochrechnung Zügigkeit** Die momentane Sechszügigkeit wird bis zum Ende des Betrachtungszeitraums erhalten bleiben.
- Betrachtung Oberstufe** Die Oberstufe wird sich um 100 Schülerinnen und Schülern pro Jahrgang in den kommenden Jahren bewegen. Die Gesamtzahl der Sekundarstufen II Schülerinnen und Schülern wird etwa um 300 liegen.
- angemessene Größe aus pädagogischer Sicht** Eine gymnasiale Oberstufe von dieser Größe ist pädagogisch von der Möglichkeit der Angebote im Bereich der Leistungs- und Grundkurse und der damit verbundenen Wahlmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler sehr attraktiv.
- Zügigkeit Oberstufe** Bei einem Teiler von 19,5 ergibt sich also rechnerisch eine Fünfzügigkeit der gymnasialen Oberstufe.

Die Gesamtschülerzahl aus den Sekundarstufe I und II lässt sich in der Addition wie folgt hochrechnen:

Tab. Gesamtschülerzahl Ernst-Barlach-Gesamtschule

**Hochrechnung EBGs
gesamt**

Jahr	Sek I	Sek II	Summe
2016/17	1.016	300	1.316
2017/18	1.009	300	1.309
2018/19	1.003	300	1.303
2019/20	997	300	1.297
2020/21	996	300	1.296
2021/22	996	300	1.296
2022/23	996	300	1.296

Gleichwohl ist bei Betrachtung der Menge der Ablehnungen in der Vergangenheit und der Deckelung auf 162 Schülerinnen und Schüler für die Zukunft davon auszugehen, dass die Menge an Gesamtschulplätzen in Dinslaken nicht ausreichend ist.

**Zu wenige Gesamt-
schulplätze**

5.4 Friedrich-Althoff-Sekundarschule

Die vor vier Jahren neu gegründete Friedrich-Althoff-Sekundarschule lässt nach diesem etwas kurzen Betrachtungszeitraum nur Hochrechnungen zu, die noch von größeren Unwägbarkeiten begleitet werden. Insbesondere der Rückgang der Schülerzahlen lässt Prognosen eher mit Einschränkungen zu.

Zwei Modelle sind denkbar:

**Rechenmodelle für eine
neue Schule**

- Modell I: die Durchschnittsübergangswerte der ersten vier Jahre werden für die Zukunft genutzt oder
- Modell II: der Übergangswert des letzten Jahres, der gleichzeitig einen Trend abbildet, wird hochgerechnet.

Bei Modell I wird der durchschnittliche Übergangswert (= 13,9%) der letzten vier Einschulungsjahrgänge von den Dinslakener Grundschulen hochgerechnet, bei Modell II wird der letzte prozentuale Übergangswert (= 10,3 %) angenommen. Bei beiden Modellen werden Einpendlungen von außen dazugerechnet - hier wird der Wert 5 pro Jahr gesetzt. Es wird keine höhere Zahl nach Neugründung der Gesamtschule Voerde angenommen, da bislang einpendelnde Schülerin-

Mai 2016

nen und Schüler aus Voerde nunmehr fast vollständig entfallen. Die anderen Einpendlungen waren auch zuvor schon nur marginal.

Modell I:

Modell I

Tab. Jg. 5 der FAS nach Modell I

GS 4	FAS 5	zu verteilen DIN	davon 13,9 %	Einpendlungen	Summe
2016/17	2017/18	394	55	5	60
2017/18	2018/19	476	66	5	71
2018/19	2019/20	408	57	5	62
2019/20	2020/21	364	51	5	56
2020/21	2021/22	421	59	5	64
2021/22	2022/23	396	55	5	60

Die Landesregierung hat einen Teiler von 25 festgelegt. Daraus lässt sich die Anzahl der Eingangsklassen bestimmen.

Tab. Eingangsklassen 5 nach Modell I

Jahr	Schüler Jg. 5	Klassen
2017/18	60	2,4
2018/19	71	2,8
2019/20	62	2,5
2020/21	56	2,2
2021/22	64	2,5
2022/23	60	2,4

Klassen Jg. 5

Es wird nach diesem Szenarium „Modell I“ im Prinzip jeweils auf die Bildung von zwei bis knapp drei Anfangsklassen in den kommenden Jahren hinauslaufen.

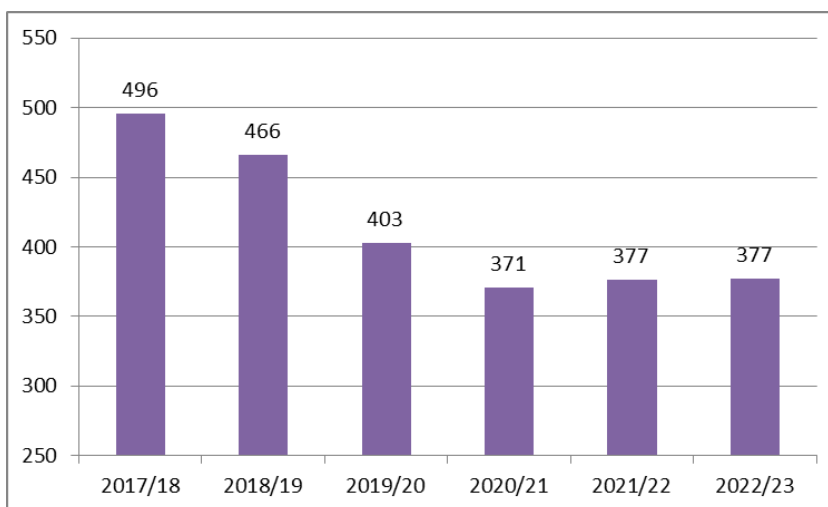
Tab. Gesamtschülerzahl Friedrich-Althoff-Sekundarschule - Modell I

Schulj.	Jg. 5	Jg. 6	Jg. 7	Jg. 8	Jg. 9	Jg. 10	ges.
15/16	58	88	125	101			372
16/17	64	58	88	125	101		436
17/18*	60	64	58	88	125	101	496
18/19	71	60	64	58	88	125	466
19/20	62	71	60	64	58	88	403
20/21	56	62	71	60	64	58	371
21/22	64	56	62	71	60	64	377
22/23	60	64	56	62	71	60	377

* erstes Jahr Vollausbau

Entwicklung der Gesamtschülerzahlen – ab 2017/2018 ist der Aufbau der Friedrich-Althoff-Sekundarschule Dinslaken abgeschlossen, es gibt dann die Jahrgänge 5 bis 10.

2017/18 Vollausbau der FAS erreicht



Der Teiler 25 (von der Landesregierung vorgegeben) für die zu bildenden Klassen zeigt, dass es im Laufe der Jahre nach Vollausbau kaum Unterschiede in der Anzahl der benötigten Klassenräume gibt – wenn, dann sind diese sinkend.

Klassenteiler > Raumbedarf

Schulentwicklungsplan Stadt Dinslaken 2015/16 – 2022/23

Mai 2016

Raumbedarf FAS I

Notwendige Klassenräume FAS

Schuljahr	Klassen
2015/16	15
2016/17	17
2017/18*	20
2018/19	19
2019/20	16
2020/21	15
2021/22	15
2022/23	15

* = Vollausbau

Modell II

Modell II:

Tab. Jg. 5 der FAS nach Modell II

GS 4	FAS 5	zu vertei- len DIN	davon 10,3 %	Einpend- lungen	Summe
2016/17	2017/18	394	41	5	46
2017/18	2018/19	476	49	5	54
2018/19	2019/20	408	42	5	47
2019/20	2020/21	364	37	5	42
2020/21	2021/22	421	43	5	48
2021/22	2022/23	396	41	5	46

Die Landesregierung hat einen Teiler von 25 festgelegt. Daraus lässt sich die Anzahl der Eingangsklassen bestimmen.

Tab. Eingangsklassen 5 nach Modell II

Jahr	Schüler Jg. 5	Klassen
2017/18	46	1,8
2018/19	54	2,2
2019/20	47	1,9
2020/21	42	1,7
2021/22	48	1,9
2022/23	46	1,8

Es wird nach diesem Szenarium „Modell II“ im Prinzip jeweils nur noch auf die Bildung von maximal zwei Anfangsklassen in den kommenden Jahren hinauslaufen.

Klassen Jg. 5

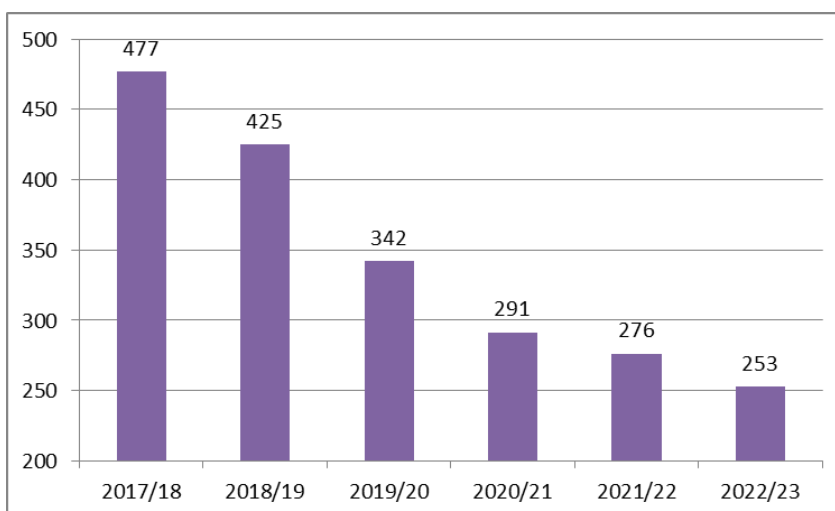
Tab. Gesamtschülerzahl Friedrich-Althoff-Sekundarschule - Modell II

Schulj.	Jg. 5	Jg. 6	Jg. 7	Jg. 8	Jg. 9	Jg. 10	ges.
15/16	58	88	125	101			372
16/17	64	58	88	125	101		436
17/18*	41	64	58	88	125	101	477
18/19	49	41	64	58	88	125	425
19/20	42	49	41	64	58	88	342
20/21	37	42	49	41	64	58	291
21/22	43	37	42	49	41	64	276
22/23	41	43	37	42	49	41	253

* erstes Jahr Vollausbau

Entwicklung der Gesamtschülerzahlen – ab 2017/2018 ist der Aufbau der Friedrich-Althoff-Sekundarschule Dinslaken abgeschlossen, es gibt dann die Jahrgänge 5 bis 10.

2017/18 Vollausbau der FAS erreicht



Der Teiler 25 (von der Landesregierung vorgegeben) für die zu bildenden Klassen zeigt, dass es im Laufe der Jahre nach Vollausbau kaum Unterschiede in der Anzahl der benötigten Klassenräume gibt – wenn, dann sind diese deutlich sinkend.

Klassenteiler > Raumbedarf

Mai 2016

Raumbedarf FAS II

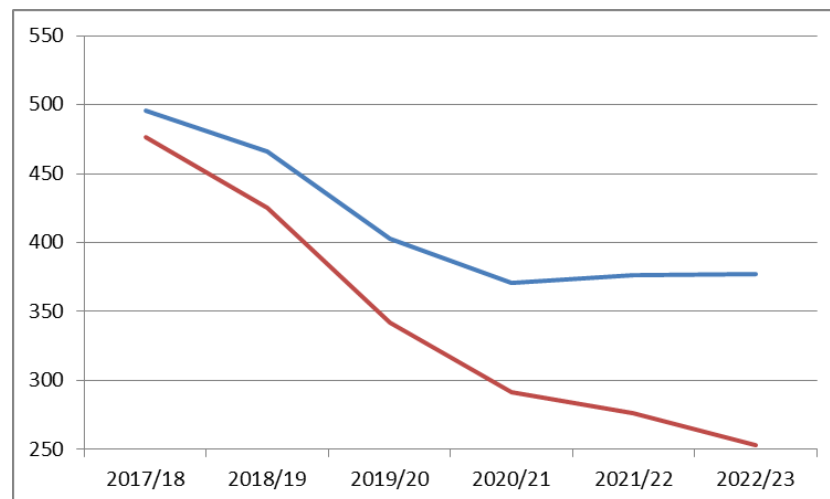
Notwendige Klassenräume FAS

Schuljahr	Klassen
2015/16	15
2016/17	17
2017/18*	19
2018/19	17
2019/20	14
2020/21	12
2021/22	11
2022/23	10

* = Vollausbau

In beiden Modellen sinkt die Schülerzahl nach Erreichen des Vollausbaus stetig ab, in Modell II noch deutlich erkennbarer als in Modell I.

Gesamtschülerzahl Modelle I und II im Vergleich



Bestand der FAS hoch gefährdet

Es kann nicht übersehen werden, dass im letzten Jahr, wie auch ab Sommer 2016, die Schule deutlich unter der landesweit geforderten Dreizügigkeit liegt.

Die Zahl 64 für den Sommer 2016 ist "inhaltlich" eher als eine Einschulungszahl von 57 zu bewerten - sieben Schülerinnen und Schüler kommen aus Zuweisungen von Kindern aus Flüchtlingsfamilien. Diese Zuweisung kann nicht Grundlage für eine Hochrechnung der nächsten Jahre sein.

5.5 Hauptschule im GHZ (auslaufend)

Es erfolgten keine Aufnahmen mehr in die Hauptschule im Gustav-Heinemann-Schulzentrum, die Schule ist also auslaufend.

HS-Entwicklung

Tab. Entwicklung der Schülerzahlen

Jahr	Jg.5	Jg. 6	Jg.7	Jg. 8	Jg. 9	Jg.10	ges.
15/16	-	-	-	-	96	53	149
16/17	-	-	-	-	-	96	96
17/18	-	-	-	-	-	-	-
18/19	-	-	-	-	-	-	-

Die letzten Schülerinnen und Schüler werden die Schule am Ende des Schuljahres 2016/2017 verlassen.

5.6 Realschule im GHZ

Durch die relativ kurzfristig zurückliegende Gründung der Friedrich-Althoff-Sekundarschule lässt sich für die Realschule im Gustav-Heinemann-Schulzentrum nur eine Prognose erstellen, die von größeren Unsicherheiten geprägt ist, als wenn es im Schulsystem vor Ort keine gravierenden Eingriffe gegeben hätte.

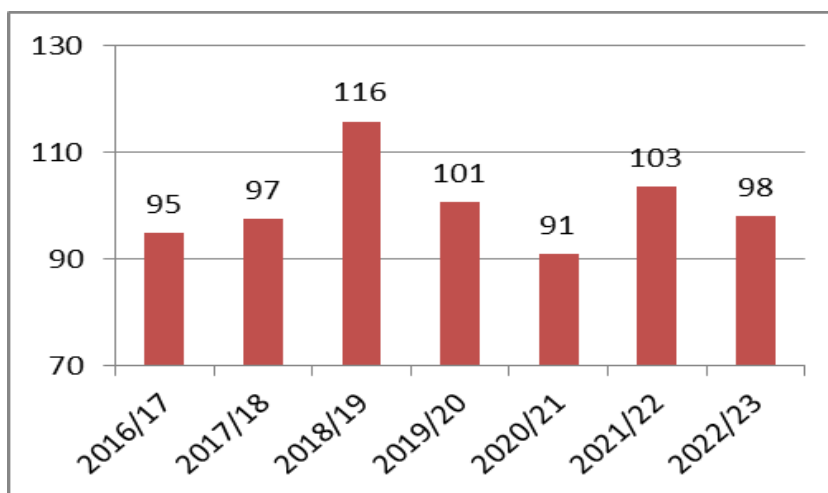
Für die Prognose wird die durchschnittliche Übergangsquote der letzten Jahre genutzt (siehe Erklärung in Kapitel 5.2). Dazu kommen die durchschnittlichen Einpendlerzahlen. Die Einpendlerzahlen werden aus der Individualstatistik der Schule gewonnen (d.h. hier ist das Merkmal „zuletzt besuchte Schule“ gemeint). Diese waren in den letzten Jahren stetig abnehmend - der Durchschnitt der vergangenen

Begründung der Berechnung der Prognose

sechs Jahre lag bei 16 Einpendlungen. In den letzten beiden Jahren erfolgte ein "Sprung" nach unten, hier waren es im Durchschnitt 10 pro Jahr. Diese Zahl wird als Grundlage für die Prognosen genutzt werden.

Tab. Jg. 5 der Realschule im GHZ

GS 4	RS 5	zu vertei- len DIN	davon 22,2 %	Einpend- lungen	Summe
2016/17	2017/18	394	87	10	97
2017/18	2018/19	476	106	10	116
2018/19	2019/20	408	91	10	101
2019/20	2020/21	364	81	10	91
2020/21	2021/22	421	93	10	103
2021/22	2022/23	396	88	10	98



Die Landesregierung hat einen Teiler von 27 bei Eingangsklassen festgelegt. Daraus lässt sich die Anzahl der Eingangsklassen bestimmen.

Tab. Eingangsklassen 5

Jahr	Schüler Jg. 5	Klassen
2016/17	120	4,4
2017/18	97	3,6
2018/19	116	4,3
2019/20	101	3,7
2020/21	91	3,4
2021/22	103	3,8
2022/23	98	3,6

Es wird nach diesem Szenarium im Prinzip jeweils auf die Bildung von stets vier Anfangsklassen in den kommenden Jahren hinauslaufen.

4 Klassen Jg. 5

Die Gesamtschülerzahl lässt sich aus den Einschulungsjahrgängen 5 nicht ausschließlich hochrechnen. Die Zahl von Rückläufern aus dem Gymnasium verbunden mit der Gegenrechnung der Schülerinnen und Schüler, die die Realschule nach der Erprobungsstufe verlassen, führt zu einem Plussaldo von im Durchschnitt sechs Schülern in Jahrgang 7.

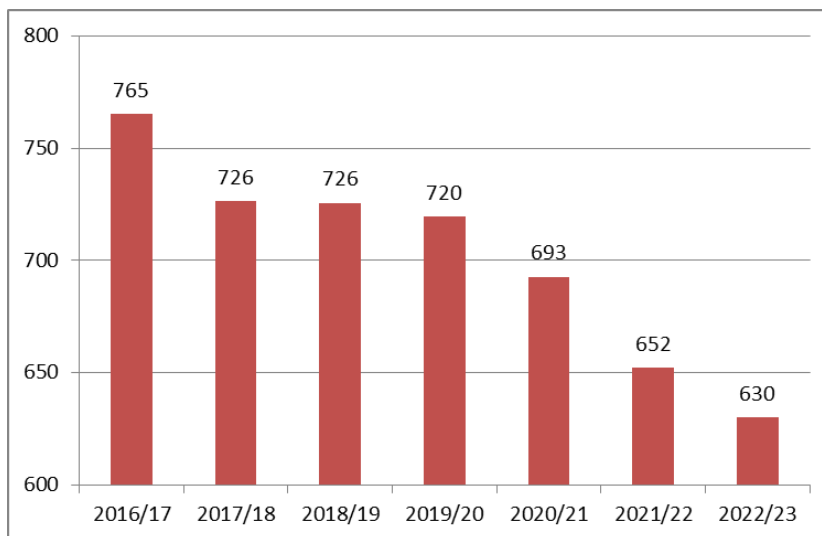
Zugänge in Jg. 7

Tab. Gesamtschülerzahl der Realschule im GHZ

Schulj.	Jg. 5	Jg. 6	Jg. 7	Jg. 8	Jg. 9	Jg. 10	ges.
15/16	144	118	113	122	142	152	791
16/17	120	144	124	113	122	142	765
17/18	97	120	150	124	113	122	726
18/19	116	97	126	150	124	113	726
19/20	101	116	103	126	150	124	720
20/21	91	101	122	103	126	150	693
21/22	103	91	107	122	103	126	652
22/23	98	103	97	107	122	103	630

Schulentwicklungsplan Stadt Dinslaken 2015/16 – 2022/23

Mai 2016



Klassenteiler > Raumbedarf

Der Teiler 28 (von der Landesregierung vorgegeben - 27 Eingangsklassen) für die im Prinzip zu bildenden Klassen zeigt, dass es im Laufe der nächsten Jahre eine leicht sinkende Anzahl der benötigten Klassenräume gibt.

Raumbedarf RS

Notwendige Klassenräume Realschule im GHZ

Schuljahr	Klassen
2015/16	28
2016/17	27
2017/18	26
2018/19	26
2019/20	26
2020/21	25
2021/22	23
2022/23	23

Raumkonzept

Das Raumkonzept der Realschule bedarf der weiteren Beachtung. Hier ist eine gemeinsame Betrachtung mit dem Gymnasium im GHZ notwendig. Dabei sind die Gebäude von Gymnasium, Realschule und heutiger Hauptschule zu berücksichtigen.

5.7 Gymnasien

5.7.1 Otto-Hahn-Gymnasium

Für die Prognose wird die durchschnittliche Übergangsquote der letzten Jahre genutzt (siehe Erklärung in Kapitel 5.2). Dazu kommen die durchschnittlichen Einpendlerzahlen. Die Einpendlerzahlen werden aus der Individualstatistik der Schule gewonnen (d.h. hier ist das Merkmal „zuletzt besuchte Schule“ gemeint). Diese waren in den letzten Jahren stabil gleichbleibend - der Durchschnitt der vergangenen sechs Jahre lag bei 31 Einpendlungen.

Begründung der Berechnung der Prognose

Die Übergänge der abgebenden Jahrgänge 4 aller Grundschulen in Dinslaken (nicht von auswärtigen Schülerinnen und Schülern) abzüglich der Übergänge auf die Ernst-Barlach-Gesamtschule ergaben für das Otto-Hahn-Gymnasium folgendes prozentuales Bild:

Übergänge in die Jahrgänge 5 des OHG aus Dinslaken

Schuljahr Jg. 4	Dinslaken Jg. 4 ohne EBGS	Schuljahr Jg. 5	OHG absolut	OHG prozentual
2010/11	458	2011/12	46	10,0
2011/12	469	2012/13	77	16,4
2012/13	453	2013/14	64	14,1
2013/14	414	2014/15	56	13,5
2014/15	448	2015/16	73	16,3

Der Durchschnitt der Dinslakener Zugänge in das OHG aus der zu verteilenden Anzahl der Grundschulübergänger lag bei 14,1 %.

Im gleichen Zeitraum gab es kontinuierliche Einschulungen in die Jahrgänge 5 des Otto-Hahn-Gymnasiums aus Nachbarkommunen. Dabei kamen die meisten Schülerinnen und Schüler jeweils aus den Kommunen Voerde (auch nach Neugründung der Gesamtschule Voerde) und Hünxe.

Einpendlungen ins OHG

Im Durchschnitt pendeln pro Jahrgang in den letzten fünf Jahren 31 Schülerinnen und Schüler nach Dinslaken in das Otto-Hahn-Gymnasium ein.

Schulentwicklungsplan Stadt Dinslaken 2015/16 – 2022/23

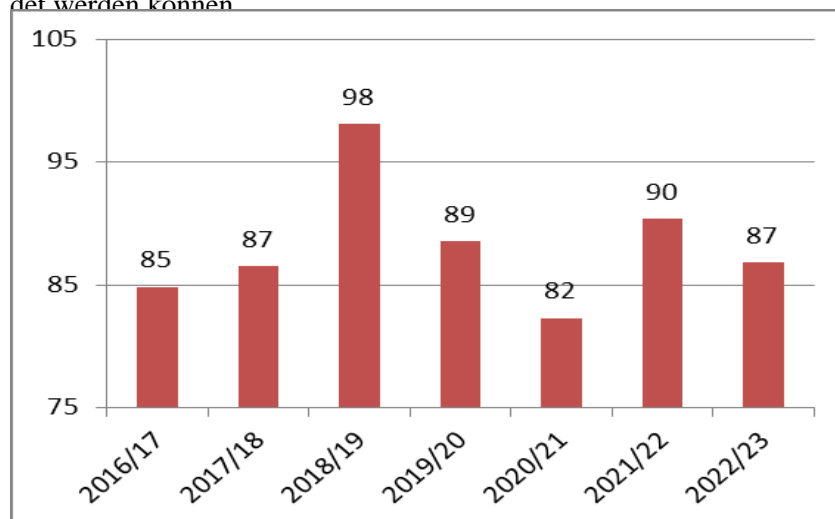
Mai 2016

Hochrechnung der Anfangsjahrgänge

Hochrechnung Jahrgänge 5:

Jahr	zu verteilen DIN	% Übergänge	Übergänge OHG	Einpendungen	neu in Jg. 5 OHG
2017/18	394	14,1 %	56	31	87
2018/19	476	14,1 %	67	31	98
2019/20	408	14,1 %	58	31	89
2020/21	364	14,1 %	51	31	82
2021/22	421	14,1 %	59	31	90
2022/23	396	14,1 %	56	31	87

Es werden also im Regelfall je drei Anfangsklassen Jahrgang 5 gebildet werden können

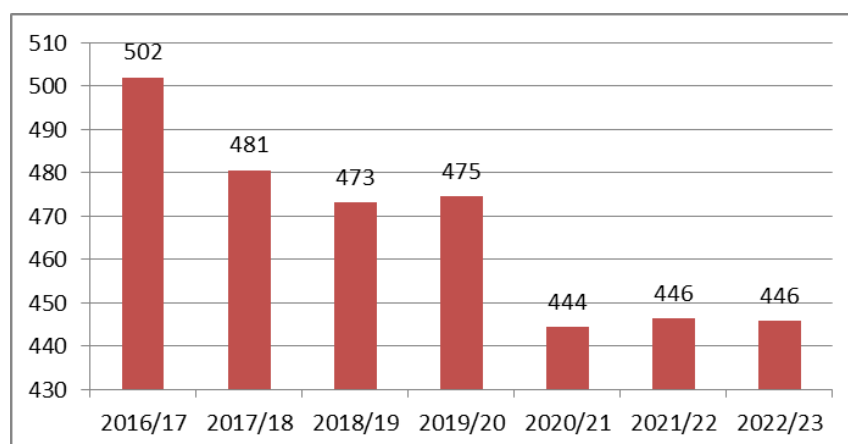


Hochrechnungen der Sek I

Aus den Hochrechnungen von Einschulungen in den Jahrgang 5 lässt sich die gesamte Sekundarstufe I des OHG hochrechnen. Dabei tritt in Jahrgang 7 kein zu berücksichtigendes Minussaldo nach der Erprobungsstufe gegenüber Jahrgang 6 auf.

Prognose der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I

Otto-Hahn-Gymnasium							
Schuljahr	Jahrgänge						Summe
	Jg. 05	Jg. 06	Jg. 07	Jg. 08	Jg. 09	Jg. 10	
2015/16	113	87	106	108	76		490
2016/17	88	113	87	106	108		502
2017/18	87	88	113	87	106		481
2018/19	98	87	88	113	87		473
2019/20	89	98	87	88	113		475
2020/21	82	89	98	87	88		444
2021/22	90	82	89	98	87		446
2022/23	87	90	82	89	98		446



Daraus lässt sich folgende Zügigkeit in der Sekundarstufe I ableiten:

Otto-Hahn-Gymnasium		
Schuljahr	Summe	Zügigkeit
2015/16	490	3,5
2016/17	502	3,6
2017/18	481	3,4
2018/19	473	3,4
2019/20	475	3,4
2020/21	444	3,2
2021/22	446	3,2
2022/23	446	3,2

Mai 2016

Hochrechnung Zügigkeit Die momentane Drei- bis Vierzügigkeit wird bis zum Ende des Betrachtungszeitraums eher zu einer Dreizügigkeit werden.

Betrachtung Oberstufe Die Oberstufe wird sich um 80 - 100 Schülerinnen und Schülern pro Jahrgang in den kommenden Jahren bewegen. Die Gesamtzahl der Sekundarstufen II Schülerinnen und Schülern wird etwa um 280 liegen.

angemessene Größe aus pädagogischer Sicht Eine gymnasiale Oberstufe von dieser Größe ist pädagogisch von der Möglichkeit der Angebote im Bereich der Leistungs- und Grundkurse und der damit verbundenen Wahlmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler sehr attraktiv.

Zügigkeit Oberstufe Bei einem Teiler von 19,5 ergibt sich also rechnerisch eine Vier- bis Fünfzügigkeit der gymnasialen Oberstufe.

Die Gesamtschülerzahl aus den Sekundarstufen I und II lässt sich in der Addition wie folgt hochrechnen:

**Hochrechnung OHG
gesamt**

Tab. Gesamtschülerzahl Otto-Hahn-Gymnasiums

Jahr	Sek I	Sek II	Summe
2016/17	502	280	782
2017/18	481	280	761
2018/19	473	280	753
2019/20	475	280	755
2020/21	444	280	724
2021/22	446	280	726
2022/23	446	280	726

5.7.2 Theodor-Heuss-Gymnasium

Begründung der Berechnung der Prognose

Für die Prognose wird die durchschnittliche Übergangsquote der letzten Jahre genutzt (siehe Erklärung in Kapitel 5.2). Dazu kommen die durchschnittlichen Einpendlerzahlen. Die Einpendlerzahlen werden aus der Individualstatistik der Schule gewonnen (d.h. hier ist das Merkmal „zuletzt besuchte Schule“ gemeint). Diese waren in den letzten Jahren stabil gleichbleibend - der Durchschnitt der vergangenen sechs Jahre lag bei 31 Einpendlungen.

Die Übergänge der abgehenden Jahrgänge 4 aller Grundschulen in Dinslaken (nicht von auswärtigen Schülerinnen und Schülern) abzüglich der Übergänge auf die Ernst-Barlach-Gesamtschule ergaben für das Theodor-Heuss-Gymnasium folgendes prozentuales Bild:

Übergänge in die Jahrgänge 5 des THG aus Dinslaken

Schuljahr Jg. 4	Dinslaken Jg. 4 ohne EBS	Schuljahr Jg. 5	THG absolut	THG prozentual
2010/11	458	2011/12	72	15,7
2011/12	469	2012/13	90	19,2
2012/13	453	2013/14	62	13,7
2013/14	414	2014/15	67	16,2
2014/15	448	2015/16	65	14,5

Der Durchschnitt der Dinslakener Zugänge in das THG aus der zu verteilenden Anzahl der Grundschulübergänger lag bei 15,9 %.

Im gleichen Zeitraum gab es kontinuierliche Einschulungen in die Jahrgänge 5 des Theodor-Heuss-Gymnasiums aus Nachbarkommunen. Dabei kamen die meisten Schülerinnen und Schüler jeweils aus den Kommunen Hünxe und Duisburg.

Einpendlungen ins THG

Im Durchschnitt pendeln pro Jahrgang in den letzten fünf Jahren 18 Schülerinnen und Schüler nach Dinslaken in das Theodor-Heuss-Gymnasium ein.

Hochrechnung der Anfangsjahrgänge

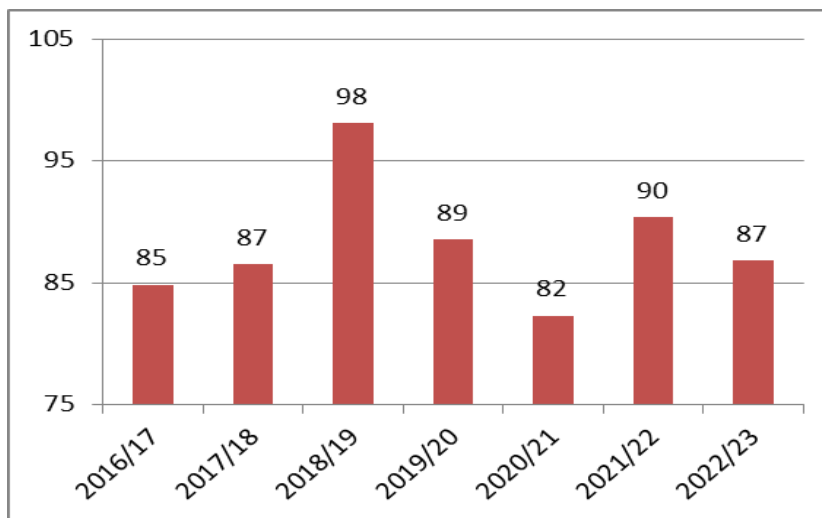
Hochrechnung Jahrgänge 5:

Jahr	zu verteilten DIN	% Übergänge	Übergänge THG	Einpendlungen	neu in Jg. 5 THG
2017/18	394	15,9 %	63	18	81
2018/19	476	15,9 %	76	18	94
2019/20	408	15,9 %	65	18	83
2020/21	364	15,9 %	58	18	76
2021/22	421	15,9 %	67	18	85
2022/23	396	15,9 %	63	18	81

Es werden also im Regelfall je drei Anfangsklassen Jahrgang 5 gebildet werden können.

Schulentwicklungsplan Stadt Dinslaken 2015/16 – 2022/23

Mai 2016



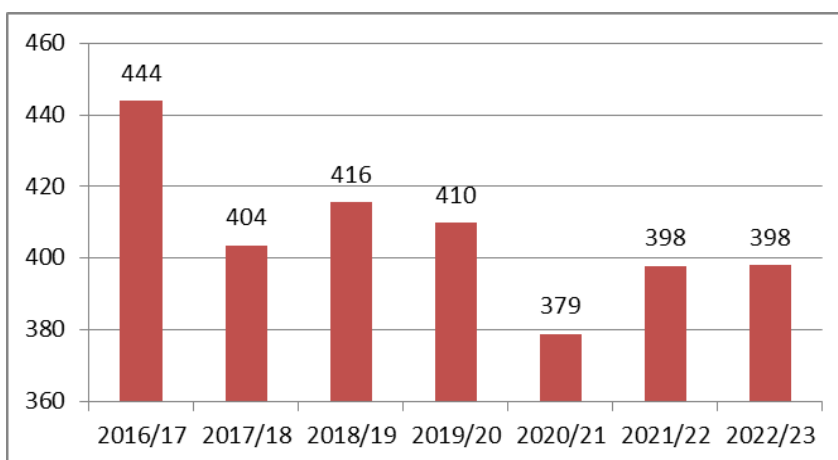
Hochrechnungen der Sek I

Aus den Hochrechnungen von Einschulungen in den Jahrgang 5 lässt sich die gesamte Sekundarstufe I des THG hochrechnen. Dabei tritt in Jahrgang 7 ein zu berücksichtigendes Minussaldo von im mehrjährigen Durchschnitt 7 Schülerinnen und Schülern nach der Erprobungsstufe gegenüber Jahrgang 6 auf.

Prognose der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I

Theodor-Heuss-Gymnasium							
Schuljahr	Jahrgänge						Summe
	Jg. 05	Jg. 06	Jg. 07	Jg. 08	Jg. 09	Jg. 10	
2015/16	107	89	75	114	93		478
2016/17	66*	107	89	75	114		444
2017/18	81	66	100	82	75		404
2018/19	94	81	59	100	82		416
2019/20	83	94	74	59	100		410
2020/21	76	83	87	74	59		379
2021/22	85	76	76	87	74		398
2022/23	81	85	69	76	87		398

* Wenn die Anmeldungen für das Schuljahr 2016/17 für das THG, die stark abweichend von den letzten Jahren sind, zu einem neuen Trend werden, wird die Schülerzahl auch in der Summe deutlich geringer sein.



Daraus lässt sich folgende Zügigkeit in der Sekundarstufe I ableiten:

Theodor-Heuss-Gymnasium		
Schuljahr	Summe	Zügigkeit
2015/16	478	3,4
2016/17	444	3,2
2017/18	404	2,9
2018/19	416	3,0
2019/20	410	2,9
2020/21	379	2,7
2021/22	398	2,8
2022/23	398	2,8

Die momentane Dreizügigkeit wird bis zum Ende des Betrachtungszeitraums erhalten bleiben – jedoch nur, wenn eine Umkehr vom momentanen Einschulungsverhalten stattfindet. Ansonsten ist eine Zweizügigkeit absehbar.

Hochrechnung Zügigkeit

Die Oberstufe wird sich um 90 - 110 Schülerinnen und Schülern pro Jahrgang in den kommenden Jahren bewegen. Die Gesamtzahl der Sekundarstufen II Schülerinnen und Schülern wird etwa um 300 liegen - bis die schwachen Einschulungsjahrgänge 5 in der Sek II angekommen sind.

Betrachtung Oberstufe

Eine gymnasiale Oberstufe von der Größe der nächsten Jahre ist pädagogisch von der Möglichkeit der Angebote im Bereich der Leistungs- und Grundkurse und der damit verbundenen Wahlmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler sehr attraktiv.

angemessene Größe aus pädagogischer Sicht

Mai 2016

Zügigkeit Oberstufe

Bei einem Teiler von 19,5 ergibt sich also rechnerisch bis auf weiteres noch eine Fünfüzigkeit der gymnasialen Oberstufe. Sinkende Eingangszahlen werden hier zu einer Verminderung führen müssen.

Die Gesamtschülerzahl aus den Sekundarstufen I und II lässt sich in der Addition wie folgt hochrechnen:

Hochrechnung THG gesamt

Tab. Gesamtschülerzahl Theodor-Heuss-Gymnasiums

Jahr	Sek I	Sek II	Summe
2016/17	444	300	741
2017/18	404	300	704
2018/19	416	300	716
2019/20	410	300	710
2020/21	379	300	679
2021/22	398	300	698
2022/23	398	300	698

5.7.3 Gymnasium im GHZ

Begründung der Be- rechnung der Prognose

Für die Prognose wird die durchschnittliche Übergangsquote der letzten Jahre genutzt (siehe Erklärung in Kapitel 5.2). Dazu kommen die durchschnittlichen Einpendlerzahlen. Die Einpendlerzahlen werden aus der Individualstatistik der Schule gewonnen (d.h. hier ist das Merkmal „zuletzt besuchte Schule“ gemeint). Im Durchschnitt pendeln pro Jahrgang in den letzten fünf Jahren 6 Schülerinnen und Schüler nach Dinslaken in das Gymnasium im GHZ ein.

Die Übergänge der abgehenden Jahrgänge 4 aller Grundschulen in Dinslaken (nicht von auswärtigen Schülerinnen und Schülern) abzüglich der Übergänge auf die Ernst-Barlach-Gesamtschule ergaben für das Gymnasium im GHZ folgendes prozentuales Bild:

Übergänge in die Jg. 5 des Gymnasiums im GHZ aus Dinslaken

Schuljahr Jg. 4	Dinslaken Jg. 4 ohne EBGS	Schuljahr Jg. 5	Gym GHZ absolut	Gym GHZ prozentual
2010/11	458	2011/12	62	13,5
2011/12	469	2012/13	56	11,9
2012/13	453	2013/14	72	15,9
2013/14	414	2014/15	65	15,7
2014/15	448	2015/16	51	11,4

Der Durchschnitt der Dinslakener Zugänge in das Gymnasium im GHZ aus der zu verteilenden Anzahl der Grundschulübergänger lag bei 13,7 %.

Im gleichen Zeitraum gab es kontinuierliche Einschulungen in die Jahrgänge 5 des Gymnasiums im GHZ aus Nachbarkommunen. Dabei kamen diese Schülerinnen und Schüler nahezu ausschließlich aus Oberhausen.

**Einpendlungen ins
Gymnasium im GHZ**

Hochrechnung Jahrgänge 5:

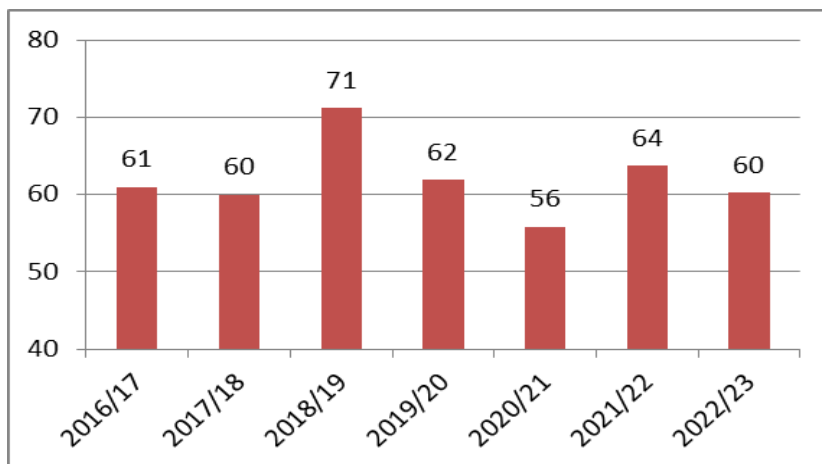
**Hochrechnung der An-
fangsjahrgänge**

Jahr	zu vertei- len DIN	% Über- gänge	Übergän- ge Gym im GHZ	Einpend- lungen	neu in Jg. 5 Gym im GHZ
2017/18	394	13,7	54	6	60
2018/19	476	13,7	65	6	71
2019/20	408	13,7	56	6	62
2020/21	364	13,7	50	6	56
2021/22	421	13,7	58	6	64
2022/23	396	13,7 %	54	6	60

Es werden also im Regelfall eher zwei als drei Anfangsklassen pro Jahrgang 5 gebildet werden können.

Schulentwicklungsplan Stadt Dinslaken 2015/16 – 2022/23

Mai 2016

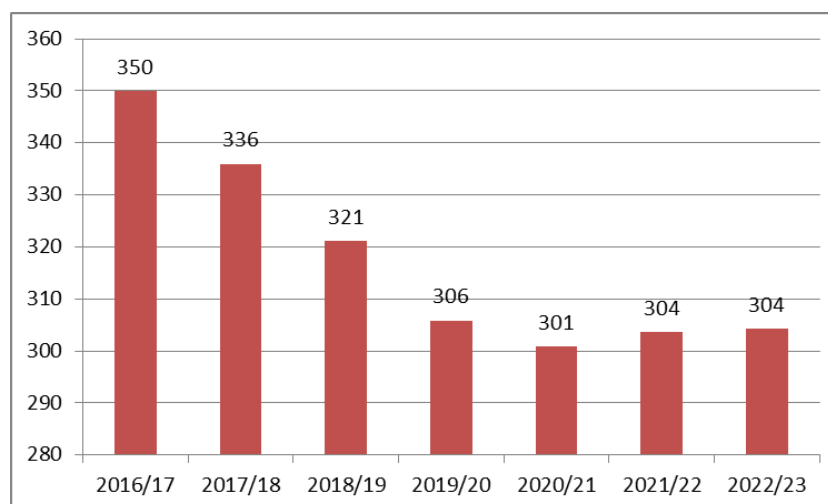


Hochrechnungen der Sek I

Aus den Hochrechnungen von Einschulungen in den Jahrgang 5 lässt sich die gesamte Sekundarstufe I des Gymnasiums im GHZ hochrechnen. Dabei tritt in Jahrgang 7 ein zu berücksichtigendes Minussaldo von im mehrjährigen Durchschnitt 3 Schülerinnen und Schülern nach der Erprobungsstufe gegenüber Jahrgang 6 auf.

Prognose der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I

Gymnasium im GHZ							
Schuljahr	Jahrgänge						Summe
	Jg. 05	Jg. 06	Jg. 07	Jg. 08	Jg. 09	Jg. 10	
2015/16	61	77	83	71	75		367
2016/17	61	61	74	83	71		350
2017/18	60	61	58	74	83		336
2018/19	71	60	58	58	74		321
2019/20	62	71	57	58	58		306
2020/21	56	62	68	57	58		301
2021/22	64	56	59	68	57		304
2022/23	60	64	53	59	68		304



Daraus lässt sich folgende Zügigkeit in der Sekundarstufe I ableiten:

Gymnasium im GHZ		
Schuljahr	Summe	Zügigkeit
2015/16	367	2,6
2016/17	350	2,5
2017/18	336	2,4
2018/19	321	2,3
2019/20	306	2,2
2020/21	301	2,1
2021/22	304	2,2
2022/23	304	2,2

Die momentane Dreizügigkeit wird bis zum Ende des Betrachtungszeitraums eher zu einer Zweizügigkeit werden.

Hochrechnung Zügigkeit

Die Oberstufe wird sich um 50 - 60 Schülerinnen und Schülern pro Jahrgang in den kommenden Jahren bewegen. Die Gesamtzahl der Sekundarstufen II Schülerinnen und Schülern wird etwa bei maximal 180 liegen (bis die schwächeren Einschulungsjahrgänge 5 die Sek II erreicht haben, dann wird diese Zahl weiter sinken).

Betrachtung Oberstufe

Eine gymnasiale Oberstufe von dieser Größe ist pädagogisch von der Möglichkeit der Angebote im Bereich der Leistungs- und Grundkurse und der damit verbundenen Wahlmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler noch angemessen.

angemessene Größe aus pädagogischer Sicht

Bei einem Teiler von 19,5 ergibt sich also rechnerisch eine Dreizügigkeit der gymnasialen Oberstufe. Eine Kooperation mit den anderen Oberstufen in Dinslaken ist auf Grund der räumlichen Lage kaum möglich.

Zügigkeit Oberstufe

Mai 2016

Die Gesamtschülerzahl aus den Sekundarstufen I und II lässt sich in der Addition wie folgt hochrechnen:

Hochrechnung Gymnasium im GHZ gesamt

Tab. Gesamtschülerzahl des Gymnasiums im GHZ

Jahr	Sek I	Sek II	Summe
2016/17	350	180	530
2017/18	336	180	516
2018/19	321	180	501
2019/20	306	180	486
2020/21	301	180	481
2021/22	304	180	484
2022/23	302	180	484

5.7.4 Gymnasien - alle

Die Bildung der Anfangsklassen der Jahrgänge 5 der drei Gymnasien in Dinslaken sollte auch in ihrer Gesamtheit betrachtet werden.

Tab. Anfangsklassen 5 aller Gymnasien

Gymn. 5	OHG	THG	GHZ	Summe	Teiler 27
2016/17	88	66	61	215	8,0
2017/18	87	81	60	227	8,4
2018/19	98	94	71	263	9,7
2019/20	89	83	62	233	8,6
2020/21	82	76	56	214	7,9
2021/22	90	85	64	239	8,9
2022/23	87	81	60	228	8,4
2016-22	Durchschnitt				8,6

geringe Gesamtzügigkeit

Im kommenden Jahr werden nur acht Anfangsklassen gebildet werden können, in der Folge - bei günstigem Anmeldeverhalten der Grundschulen aus Dinslaken und entsprechenden Einpendlungen - können es acht bis neun Anfangsklassen für alle drei Gymnasien gemeinsam sein - eine sehr knappe bis zu knappe Zahl für drei Gymnasien.

5.8 Fröbelschule (Lernen am anderen Ort)

Auf der Grundlage des Förderschulkonzeptes für den Kreis Wesel, das die Errichtung einer Förderschule im Verbund mit den Förderschwerpunkten Lernen (LE) und Emotionale und soziale Entwicklung (ES) an den Schulstandorten in Voerde und in Kamp-Lintfort zum 01.08.2016 vorsah, hatte der Rat der Stadt Dinslaken am 23.06.2015 die Auflösung der Fröbelschule (Förderschule der Stadt Dinslaken mit den Förderschwerpunkten Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung) zum 31.07.2016 beschlossen.

Schließung der Fröbelschule

Zum Erhalt der Förderstrukturen der Fröbelschule wurde in einer Arbeitsgruppe in enger Zusammenarbeit mit der oberen Schulaufsicht bei der Bezirksregierung Düsseldorf und dem Schulamt für den Kreis Wesel das Pilotprojekt „Lernen am anderen Ort“ entwickelt.

"Lernen am anderen Ort"

Das Konzept sieht vor, intensivpädagogische Fördermaßnahmen für Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten in Anbindung an die Regelschule anzubieten und umzusetzen. Am Standort der Fröbelschule sollen Kinder in akuten Krisen für bis zu einem halben Jahr intensivpädagogisch von Sonderpädagogen, Sozialarbeitern und Lehrern betreut und unterrichtet werden. Sie bleiben allerdings Schüler der Regelschule und kehren anschließend dahin zurück.

Bezug zur "Regelschule"

„Lernen am anderen Ort“ soll sowohl die Kinder als auch die allgemeinen Schulen entlasten, denen das Personal für intensive Maßnahmen fehlt. Bis zu 40 Kinder der Klassen eins bis acht können an dem Modell teilnehmen.

Der Caritasverband betreut die Maßnahme „Lernen am anderen Ort“ in den Räumlichkeiten der Fröbelschule für den Primarbereich. Für den Sekundarbereich nimmt diese Aufgabe der Deutsche Kinderschutzbund wahr.

6. Empfehlungen zu Maßnahmeplanungen

6.1 Zukunft "Bildung Dinslaken"

Durch die Neugründung der Friedrich-Althoff-Sekundarschule und das Auslaufen der letzten Hauptschule sieht sich die Stadt Dinslaken vor die Aufgabe gestellt, eine Zukunftsvorstellung zu entwickeln, die nicht nur kurz- und mittelfristig Lösungen anbietet, sondern vor allem eine langfristige Planung zulässt. Die Lösung des Jahres 2016 sollte zukunftsstabil sein.

Standortfaktor Bildung

Da Kommunen immer wieder im Wettbewerb mit anderen Kommunen um Arbeitskräfteerhalt vor Ort und auch Neubürger stehen, sind ein umfangreiches Schulangebot und gut ausgestattete Schulen mehr als hilfreich. Denn gerade das schulische Bildungsangebot ist ein hoch zu bewertender Standortfaktor.

Pädagogische Sanierung als wichtige Unterstützung

Der Einstieg in die mit großen finanziellen Gesamtmitteln versehene Gebäudesanierung - die gleichzeitig und vor allem eine pädagogische Aufwertung darstellt - zeigt, welch hohen Stellenwert Bildung für Politik und Verwaltung in Dinslaken hat. Raum wird hier zum sogenannten dritten Pädagogen. Gleichwohl bleiben die Instandhaltungsmaßnahmen eine permanente Aufgabe, die parallel dazu erfolgen muss, um das Gesamtbild nicht zu trüben.

6.2 Grundschulen

Zurzeit existieren in Dinslaken zehn Grundschulen, die Moltkeschule nimmt dabei eine Sonderrolle ein, da sie Kinder aus Dinslaken und zu größeren Teilen aus Oberhausen beschult.

Dabei sind die Grundschulen Averbruschule, Bruchschule, Dorfschule und Hagenschule im Prinzip dreizügige Schulen, die anderen sechs sind zweizügige Schulen.

Auspendlungen

Nicht unproblematisch sind aus Sicht des Gutachters die Auspendlungen aus dem "Wohnbereich" von Klaraschule und GGS Lohberg. Hier besteht die Gefahr, dass die Gruppe der andere Grundschulen anstrebenden Eltern vor allem durch leistungsstärkere bzw. bildungsnähere gekennzeichnet ist und damit die Schulen schwächt, die nicht angewählt werden.

Diese Schulen sind Bildungsmittelpunkt ihres Wohnumfeldes und unverzichtbar für die Stärkung von Bildung vor Ort. Dies gilt insbesondere für die sich in einer Randlage befindliche GGS Lohberg. Der geplante Ausbau zusammen mit der Caritas zu einem Bildungsinnova-

tionszentrum ist eine begrüßenswerte und richtige Maßnahme, um nicht nur diese Schule sondern den ganzen Stadtteil zu stützen.

Es sollte eine Bündelung der Kräfte aller Beteiligten erfolgen, um die genannten Wanderungsbewegungen so gering wie möglich zu halten.

GGs Lohberg stützen

6.3 Ernst-Barlach-Gesamtschule

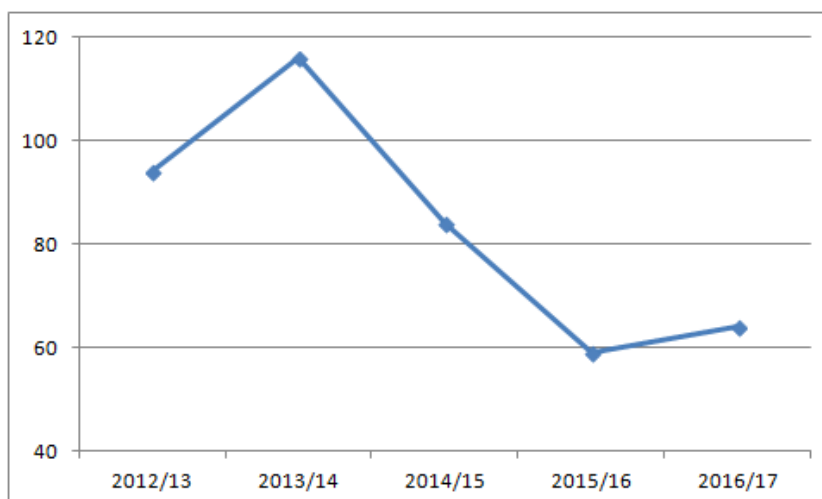
Die Ernst-Barlach-Gesamtschule hat stets einen Überhang an Anmeldungen (in der Menge allerdings abnehmend), sodass Schülerinnen und Schüler abgewiesen werden müssen. Daraus lässt sich schließen, dass zum jetzigen Zeitpunkt die Nachfrage nach Gesamtschulplätzen in Dinslaken trotz der neu gegründeten Sekundarschule, die ebenfalls ein längeres gemeinsames Lernen anbietet, nicht erfüllt wird.

Zu wenige Gesamtschulplätze

Die weitere Planung in Hinsicht auf Gesamtschulplätze ist in ein Gesamtkonzept – siehe weiter unten – einzubetten.

6.4 Friedrich-Althoff-Sekundarschule

Die Entwicklung der Aufnahmen in den Jahrgang 5 der Friedrich-Althoff-Sekundarschule zeigt eine gewisse Dramatik:



Für diese Entwicklung gibt es aus Sicht des Gutachters zwei hauptsächliche Gründe: im Gegensatz zu fast allen Kommunen dieser Grö-

Mai 2016

Benennung hat die Stadt Dinslaken eine Realschule weiter bestehen lassen **und** die Schule wurde im langjährigen Gebäude einer Hauptschule eingerichtet. Beide Faktoren beeinflussen nach aller Erfahrung die Elternwahl massiv. Die Neugründung der Gesamtschule in Voerde mit Schuljahresbeginn 2015/16 hat den Prozess zusätzlich verstärkt.

FAS auflösen

Eine Trendumkehr ist nicht absehbar. Selbst der momentane leichte Anstieg beruht nicht zuletzt auf der Aufnahme von Flüchtlingskindern nach zweijährigem Grundschulbesuch, nicht jedoch auf höheren Anmeldezahlen durch die Eltern. Der Gutachter empfiehlt deshalb, keine weiteren Schülerinnen und Schüler mehr in diese Schule neu aufzunehmen. Ein Beschluss der Stadt würde im Übrigen aller Wahrscheinlichkeit nach auch nur eine Anweisung der Bezirksregierung vorwegnehmen.

Die weitere Planung in Hinsicht auf Schülerschaft und Gebäude ist in ein Gesamtkonzept – siehe weiter unten – einzubetten.

Bei Schließung der Schule sind die Konsequenzen für den Förderungsschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung, die Rolle als Regelschule für das Prinzip Lernen am anderen Ort und als Standort Internationale Vorbereitungsklasse mitzudenken.

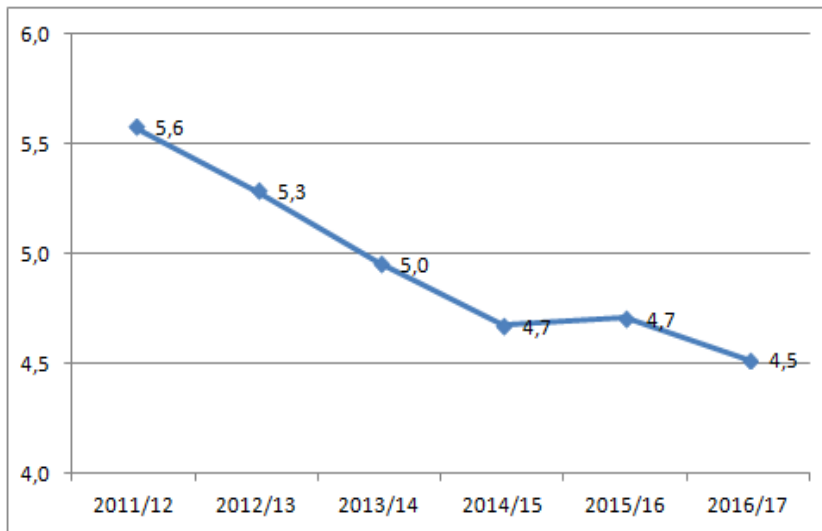
6.5 Hauptschule im GHZ

bereits auslaufend

Die Hauptschule nimmt bereits seit 2012/13 keine Schülerinnen und Schüler mehr auf. Die Schule läuft endgültig im nächsten Jahr aus und räumt ihre Räume im Gustav-Heinemann-Schulzentrum.

6.6 Realschule im GHZ

Die Realschule im GHZ - die letzte Realschule in Dinslaken - ist bei der Elternschaft der Schülerinnen und Schüler aus Dinslaken gut angenommen. Die Gesamtzügigkeit auf beide Realschulen (2013/14 existierte die Jeanette-Wolff-Realschule noch) bezogen, hat sich gleichwohl vermindert.

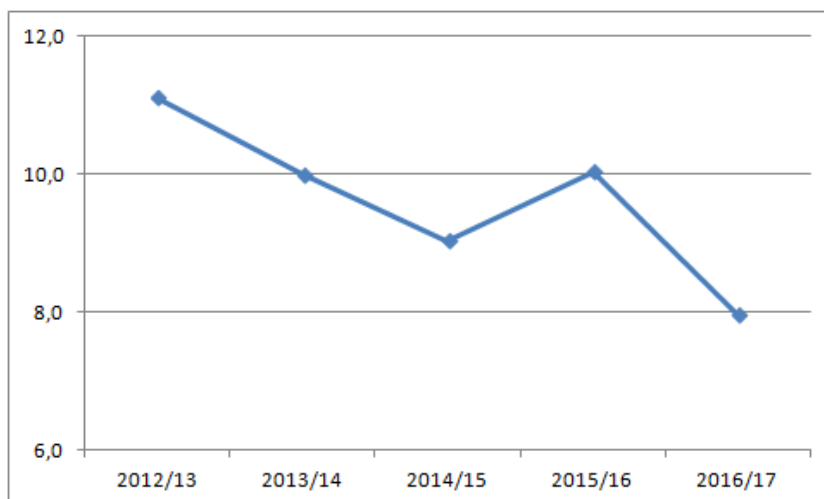


Für den Gutachter ist die Raumfrage zurzeit nicht in umfassendem Maße geklärt. Die Realschule im GHZ benötigt bei Weiterbestehen zeitnah ein verlässliches, zukunftsicheres Raumkonzept.

Raumkonzept erstellen

6.7 Gymnasien

Die Zügigkeit der drei Gymnasien der Stadt Dinslaken hat sich in der Summe in den letzten Jahren erkennbar nach unten entwickelt.



Nach dieser Betrachtung haben die drei Gymnasien in der Summe nur noch acht Züge. Dies ist bei einer Verteilung auf die drei vorhandenen

Schrumpfung der Gymnasien problematisch

Mai 2016

Schulen nicht zukunftssicher genug. Zwei zweizügige Gymnasien neben einem dreizügigen Gymnasium sind nicht wünschenswert. Im Durchlauf durch die Schulen würden dann auch eines Tages die Oberstufen zu knapp geraten.

Die weitere Planung der Gymnasien in Hinsicht auf Schülerschaften und Gebäude ist in ein Gesamtkonzept – siehe weiter unten – einzubetten.

6.8 Schulraum insgesamt

Bei Zuwanderungen durch Asylbewerber - zahlenmäßig lässt sich für eine fernere Zukunft nur spekulieren - sollte dennoch der Schulraum in Dinslaken insgesamt auskömmlich sein. Reserven sind vorhanden, auch Klassengrößen lassen sich noch moderat erhöhen.

In vielen Kommunen gibt es in und an öffentlichen Gebäuden einen beträchtlichen Investitionsstau. Das über Jahrzehnte übliche System, in städtischen Haushalten wenig bis gar nichts für das Instandhalten von Bausubstanz vorzusehen, ist die eigentliche Ursache für diese Misere. Die Stadt Dinslaken ist hier einen deutlichen Schritt vorangegangen.

Schulerneuerung über die ProZent GmbH

Die pädagogische Erneuerung der Schulen wie die notwendige Sanierung von Schulgebäuden und daran angeschlossenen Turnhallen ist einer kommunalen GmbH namens ProZent übertragen worden. Der Stadtrat hat sich für dieses Modell und das Gründen dieser hundertprozentigen Tochtergesellschaft ausgesprochen. Bau und Unterhaltung aller anderen städtischen Liegenschaften sind nach wie vor Sache des Geschäftsbereichs Bauen im technischen Rathaus.

Die ProZent GmbH arbeitet eigenständig. Die Schulen der Stadt Dinslaken äußern sich sehr zufrieden über eine vertrauensvolle und effektive Zusammenarbeit mit der ProZent GmbH.

Hohe Zufriedenheit mit der Schulverwaltung

Darüber hinaus wurde dem Gutachter in allen Interviews deutlich gemacht, wie hoch zufrieden die Schulen mit der Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schulverwaltung der Stadt Dinslaken sind.

7. Fazit

Die Stadt Dinslaken verfügt in der Summe über ein gut ausgebautes, breites Schulangebot. Die Ausstattung der Schulen macht deutlich, welche einen hohen Stellenwert der Faktor Bildung in Dinslaken hat.

Trotzdem zeigt das Anwahlverhalten der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, dass Nachjustierungen notwendig sind.

7.1 Grundschulen

Grundschulen

Der Gutachter empfiehlt: Politik und Verwaltung stärken in gemeinsamen Aktionen die Klaraschule und die GGS Lohberg, um ihre Akzeptanz deutlich zu erhöhen.

7.2 Friedrich-Althoff-Sekundarschule

Sekundarschule

Der Gutachter empfiehlt: Die Friedrich-Althoff-Sekundarschule nimmt ab Schuljahresbeginn 2017/18 keine neuen Schülerinnen und Schüler mehr auf. Die Schülerschaft wird Teil einer neuen, zukunftssicheren Gesamtlösung im Bereich der Sekundarstufen I und II der Stadt Dinslaken.

Zu klären sind dann die Auswirkungen als Schwerpunktschule für den Förderbereich Körperliche und Motorische Entwicklung und als Standort für Internationale Vorbereitungsklassen. Diese Schülerinnen und Schüler wären in einer anderen Schule aufzunehmen. Die Leitung des Projektes „Lernen am anderen Ort“ für den Sekundarbereich I wäre auf eine andere Schule zu übertragen.

7.3 Schulen im Sekundarbereich I und II

Sek I-II-Schulen

Die Auseinandersetzung mit der Zukunft der Schulen im Sekundarbereich I und II in der Trägerschaft der Stadt Dinslaken zeigt, dass es eine Reihe von verschiedenen Möglichkeiten gibt, die zukünftige Schullandschaft neu zu gestalten.

Der Gutachter hat dabei vier aus seiner Sicht sinnvolle mögliche Varianten ausgemacht, die mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen dargestellt werden sollen. Abschließend wird der Gutachter eine dieser vier Möglichkeiten als für ihn beste mögliche Option der Stadt Dinslaken vorschlagen.

vier Varianten

Mai 2016

7.3.1 Variante I („Weitestgehende“ Lösung)

Hiesfeld neu aufstellen

Der Standort Hiesfeld wird gänzlich neugestaltet, um eine größtmögliche Sicherheit für eine langfristige Lösung für die Gesamtstadt Dinslaken zu erhalten.

Das Gesamtpaket würde folgende Teilkomponenten enthalten:

- Der gesamte Gebäudebestand des Gustav-Heinemann-Schulzentrums wird zu einer neuen, zweiten sechszügigen Gesamtschule.
- Folgende heutige Schulen würden dann nicht mehr weiter geführt werden: Friedrich-Althoff-Sekundarschule, Realschule im GHZ, Gymnasium im GHZ.

Das Otto-Hahn-Gymnasium und das Theodor Heuss-Gymnasium wären dann je vierzünftig, die Ernst-Barlach-Gesamtschule sechszügig. Die Ernst-Barlach-Gesamtschule würde die Gebäude Scharnhorststraße und Am Stadtbad (heutige FAS) nutzen. Das Gebäude Goethestraße würde einem anderen, neuen Zweck zugeführt werden.

Vorteile Variante I

Vorteile dieser Variante: Es zeichnet sich in den letzten Jahren (bundesweit) der Trend zu einem zweigliedrigen Schulsystem ab – Gymnasium plus eine Schule des gemeinsamen Lernens (zumeist als Gesamtschule organisiert). Dies würde dann für Dinslaken eine hohe Zukunftssicherheit haben: 2 Gymnasien plus 2 Gesamtschulen. Ein weiterer, zukünftig eventuell notwendiger Umbau des Schulsystems wäre mit höchster Wahrscheinlichkeit überflüssig. Dieses System ist auch bei einem Einbrechen der Zahl von Einpendlern sicher genug. Die Überschaubarkeit für die Eltern bei ihrer Schulwahl ist durch die große Klarheit dieses Systems sehr hoch. Der Stadtteil Hiesfeld gewinnt eine Schule, an der alle Abschlüsse möglich sind. Weiter wird der vorhandene Standort Hiesfeld sinnvoll genutzt werden können. Für eine bauliche Sanierung des Standortes wird Klarheit erreicht. Auch der mit hohem Aufwand vollzogene Umbau Am Stadtbad ist weiter gut nutzbar. Das Freiwerden des Gebäudes Goethestraße eröffnet neue Möglichkeiten.

Nachteile Variante I

Nachteile dieser Variante: Die momentane starke Elternanwahl der Realschule zeigt die hohe Akzeptanz dieser Schule in Dinslaken – Elternproteste sind absehbar. Auch die Schließung eines Gymnasiums ist im Regelfall mit relativ hohen Widerständen verbunden. Politik und Verwaltung werden diese Variante nur schwer durchsetzen können.

7.3.2 Variante II („Große“ Lösung)

Die vom Gutachter gesehene Variante II enthält einen großen Teil der Komponenten der ersten genannten Variante.

Der Standort Hiesfeld wird umgestaltet, um eine größere Sicherheit für eine langfristige Lösung für die Gesamtstadt Dinslaken zu erhalten.

Teilumwidmung Hiesfeld

Das Gesamtpaket würde folgende Teilkomponenten enthalten:

- Ein größerer Teil des Gebäudebestandes des Gustav-Heinemann-Schulzentrums wird zu einer neuen, zweiten vier- bis fünfzügigen Gesamtschule.
- Folgende heutige Schulen würden dann nicht mehr weiter geführt werden: Friedrich-Althoff-Sekundarschule, Gymnasium im GHZ.

Das Otto-Hahn-Gymnasium und das Theodor Heuss-Gymnasium wären dann vierzünftig, die Ernst-Barlach-Gesamtschule sechszünftig. Die Ernst-Barlach-Gesamtschule würde die Gebäude Scharnhorststraße und Am Stadtbad (heutige FAS) nutzen. Das Gebäude Goethestraße würde einem anderen, neuen Zweck zugeführt werden.

Die Realschule im GHZ würde als vier- bis fünfzügige Schule weiter bestehen.

Vorteile dieser Variante: Die Ablehnungen von Anmeldungen an der Ernst-Barlach-Gesamtschule zeigen den Wunsch von vielen Eltern nach einem System des längeren gemeinsamen Lernen – dieser Wunsch wird für zu viele Eltern durch eine Sekundarschule nicht erfüllt. Insofern ist die Gründung einer zweiten Gesamtschule ein Eingehen auf den vorhandenen Elternwillen. Ein späterer eventuell notwendiger Umbau des Schulsystems wäre vermutlich überflüssig. Die Elternschaft in Dinslaken hat weiter die Möglichkeit, die Realschule anzuwählen, die von ihnen hoch geschätzt ist. Der vorhandene Standort Hiesfeld wird sinnvoll genutzt werden können. Auch der mit großem Aufwand vollzogene Umbau Am Stadtbad ist weiter gut nutzbar. Das Freiwerden des Gebäudes Goethestraße eröffnet neue Möglichkeiten.

Vorteile Variante II

Nachteile dieser Variante: Eine kleinere Gesamtschule hat tendenziell eine kleinere Oberstufe, dies ist einer stadtfernen Lage von Nachteil, da Kooperationen nur schwer möglich sind. Die Schließung eines Gymnasiums ist im Regelfall mit relativ hohen Widerständen verbunden. Politik und Verwaltung werden bei dieser Variante Widerstände erwarten müssen.

Nachteile Variante II

Mai 2016

7.3.3 Variante III („Mittlere“ Lösung)

Die vom Gutachter gesehene Variante III unterscheidet sich stärker von den Varianten I und II.

Hiesfeld kaum verändert

Der Standort Hiesfeld wird nur wenig umgestaltet. Die Realschule im GHZ nutzt den Gebäudebestand der auslaufenden Hauptschule im GHZ und des auslaufenden Gymnasiums im GHZ mit.

Das (dritte) Gesamtpaket würde folgende Teilkomponenten enthalten:

- Die Realschule wird formal zu einer fünfzügigen Schule erweitert.
- Die Ernst-Barlach-Gesamtschule wird von einer sechszügigen Schule auf eine achtzügige Gesamtschule erweitert werden.
- Das Otto-Hahn-Gymnasium und das Theodor Heuss-Gymnasium wären vierzünftig.
- Folgende heutige Schulen würden dann nicht mehr weiter geführt werden: Friedrich-Althoff-Sekundarschule, Gymnasium im GHZ.

Raumkonzept EBGs neu

Die Ernst-Barlach-Gesamtschule würde die Gebäude Scharnhorststraße und Am Stadtbad (heutige FAS) nutzen. Das Gebäude Goethestraße würde einem anderen, neuen Zweck zugeführt werden.

Bei der Neuaufstellung des Raumkonzeptes der EBGs sind dann zwei Möglichkeiten denkbar:

- Möglichkeit I: Gebäude Scharnhorststraße nur für die Sek I, Gebäude Am Stadtbad für die Sek II,
- Möglichkeit II: Gebäude Scharnhorststraße vier- bis fünfzügig für die Sek I plus Sek II, Gebäude Am Stadtbad drei- bis vierzügig für die Sek I.

Vorteile Variante III

Vorteile dieser Variante: Die Elternschaft in Dinslaken hat die Möglichkeit, die Realschule anzuwählen, die von ihnen geschätzt ist. Die Ernst-Barlach-Gesamtschule, bei den Erziehungsberechtigten eine anerkannte Schule, wird erweitert. Das Risiko einer zu großen Schule ist durch die beiden vollständigen Standorte (Fachräume, Mensa, Verwaltung usw.) nicht sonderlich groß. Neugründungen von Schulen sind unnötig, so wird das mögliche Risiko einer Ablehnung „des Neuen“ vermieden. Weiter wird der vorhandene Standort Hiesfeld sinnvoll genutzt werden können. Auch der mit großem Aufwand vollzogene

Umbau Am Stadtbad ist weiter gut nutzbar. Das Freiwerden des Gebäudes Goethestraße eröffnet neue Möglichkeiten.

Nachteile dieser Variante: Eine größere Gesamtschule kann sich dem kritischen Punkt „zu groß“ mit unerwünschten Folgen von Vermasung nähern. Es bleibt das „Restrisiko“, dass eine Achtzügigkeit der EBGs nicht ausreicht. Die Schließung eines Gymnasiums ist im Regelfall mit relativ hohen Widerständen verbunden. Politik und Verwaltung werden auch bei dieser Variante Widerstände erwarten müssen.

Nachteile Variante III

7.3.4 Variante IV („Kleine“ Lösung)

Die in der Prioritätenliste an vierter Stelle liegende Lösung weicht deutlich von den Komponenten der ersten drei Lösungsvorschläge ab.

Der Standort Hiesfeld wird nur wenig umgestaltet. Realschule und Gymnasium im GHZ nutzen den Gebäudebestand der auslaufenden Hauptschule im GHZ mit.

Hiesfeld kaum verändert

Das (vierte) Gesamtpaket würde folgende Teilkomponenten enthalten:

- Die Ernst-Barlach-Gesamtschule wird von einer sechszügigen Schule auf eine achtzügige Gesamtschule erweitert werden.
- Folgende heutige Schule würde dann nicht mehr weiter geführt werden: Friedrich-Althoff-Sekundarschule.

Die Ernst-Barlach-Gesamtschule würde die Gebäude Scharnhorststraße und Am Stadtbad (heutige FAS) nutzen. Das Gebäude Goethestraße würde einem anderen, neuen Zweck zugeführt werden.

Raumkonzept EBGs neu

Bei der Neuaufstellung des Raumkonzeptes der EBGs sind dann zwei Möglichkeiten denkbar:

- Möglichkeit I: Gebäude Scharnhorststraße nur für die Sek I, Gebäude Am Stadtbad für die Sek II,
- Möglichkeit II: Gebäude Scharnhorststraße vier- bis fünfzügig für die Sek I plus Sek II, Gebäude Am Stadtbad drei- bis vierzügig für die Sek I.

Mai 2016

Vorteile Variante IV

Vorteile dieser Variante: Die Elternschaft in Dinslaken hat die Möglichkeit, die Realschule anzuwählen, die von ihnen geschätzt ist. Die Ernst-Barlach-Gesamtschule, bei den Erziehungsberechtigten eine anerkannte Schule, wird erweitert. Das Risiko einer zu großen Schule ist durch die beiden vollständigen Standorte (Fachräume, Mensa, Verwaltung usw.) nicht sonderlich groß. Neugründungen von Schulen sind unnötig, so wird das mögliche Risiko einer Ablehnung „des Neuen“ vermieden. Die von vielen Erziehungsberechtigten abgelehnte Schließung eines Gymnasiums wird vermieden. Der vorhandene Standort Hiesfeld erfährt keine neuen Veränderungen, die Menschen im Wohnumfeld werden dies begrüßen. Der mit großem Aufwand vollzogene Umbau Am Stadtbad ist weiter gut nutzbar. Das Freiwerden des Gebäudes Goethestraße eröffnet neue Möglichkeiten.

Nachteile Variante IV

Nachteile dieser Variante: Eine größere Gesamtschule kann sich dem kritischen Punkt „zu groß“ mit unerwünschten Folgen von Vermasung nähern. Es bleibt das „Restrisiko“, dass eine Achzügigkeit der EBGs nicht ausreicht. Bei dieser „kleinen“ Lösung bleiben die Zügigkeit bzw. der Bestand der Gymnasien für die Zukunft ungeklärt. Das Gymnasium im GHZ ist eher zweizügig, die Abnahme des Theodor-Heuss-Gymnasiums könnte zu einer Zweizügigkeit führen. Eine Oberstufe einer zweizügigen Schule in Hiesfeld ohne günstige Anbindung an andere Oberstufen erlaubt den Schülerinnen und Schülern nur eine sehr eingeschränkte Wahl an Oberstufenkursen.

7.3.5 Gutachterempfehlung = Variante III

Der Gutachter empfiehlt: Politik und Verwaltung der Stadt Dinslaken sollten Variante III umsetzen.
--

Begründung

Begründung: Variante III beinhaltet die Möglichkeit, die Schullandschaft längerfristig neu zu gestalten, ohne dass es (zu) erhebliche Widerstände gegen diesen Beschluss geben muss.

Es wird keine Schule neu gegründet werden müssen, deren Erfolg ungewiss ist. Es werden deutlich mehr Gesamtschulplätze geschaffen. Die Realschule bleibt erhalten. Es werden zwei Gymnasien geführt, die eine genügend große Schülerschaft in der Sekundarstufe I wie in der Oberstufe haben. Alle drei Oberstufen der Stadt liegen in räumlicher Nähe zueinander, eine Zusammenarbeit ist gut möglich.